Ueber die
Gemeinheitstheilung,

und zwar

von den Grundsätzen, wornach zu theilen,

und

von der Verfahrungsart des Verfassers,

bei den von ihm besorgten Theilungen,

zu deren Entwickelung mehrere Entwürfe

aus verhandelten Acten

mitgetheilt werden,

von

dem Commissair Johann Friedrich Meyer,

Mitglied der Königl. Churfürstl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle.

Zweiter Theil.

Celle,

bei Georg Ernst Friedrich Schulze.

1801.

Inhalt des ersten Theils.

Erster Abschnitt,

von der generellen Gemeinheitsaufhebung, das ist von der Auseinandersetzung nach Commünen.

2*

Zweiter Abschnitt.

Zweiter Theil.

Dritter Abschnitt.



Dritter Abschnitt.

§. 131.

Entwurf A.

zur

Gemeinheitsaufhebung

zwischen

zwey adligen Gütern und acht andern Ortschaften,

wovon, der Kürze wegen,

die beiden ersten

mit *A* und *B*

die acht letzten aber

mit *C D E F G H I* und *K*

bezeichnet werden, wie folget:

I.

Siehe im Vermessungs-Register Seite		Flächengehalt Morgen	□Rt.
	Die zu theilende Weidefläche hält nach der davon aufgenommenen Charte und dem darnach angefertigten Vermessungsregister : : : : :	3774	17
	Davon sind abzuziehen:		
9.	Für die Wassertränke : : 3 M. 28 □Rth.		
13.	— — Eichelncämpe : : 3 — 79 ——		
10. 26.	— Heerstraßen und Wege : 39 — 77 ——		
14.	— die mit gemeinschaftlichen Eichen bestandenen privativen Grundstücke : : : 64 — 97 ——		
28. 30—32	— die übrigen privativen Grundstücke : : : 705 — 15 ——		
	in allem	817	56
	abgezogen, so bleiben : :	2956	81
	und zwar:		
2. 3.	1) an Heide auf Torfgrunde : 1747 M. 107 □R.		
4. 5.	2) an Heide mit Anger vermischt, auch an reiner Angerweide : 148 — 99 ——		
6.	3) an sumpfigen Angerplätzen : 135 — 50 ——		
7.	4) an Mören : : : 295 — 31 ——		
8.	5) an Sandwüsten : : 16 — 50 ——		
10—12.	6) an Räumen, so mit Eichen bestanden : : : 113 — 75 ——		
25.	7) an Ellern-Brüchen : : 499 — 9 ——		
	Summa wie oben - 2956 M. 81 □R.		

2.

Da auf etlichen Figuren der Charte und des Vermessungsregisters die Berechtigung zur Heid und Weide, auch zum Plaggen- Heid- und Schollen-Hiebe (unter Schollen wird hier eine Art von Plaggen verstanden, die zum Brennen dient) für alle Communen nicht dieselbe ist; auch bei der Bonitirung einige von den bei der Ausrechnung der Charte angenommenen Figuren durchschnitten und darnach von neuen berechnet werden müssen; so ist das Vermessungsregister diesen Umständen gemäß umgearbeitet worden. Bei dieser Gelegenheit wurde jedem Revier nicht nur der bonitirte Gehalt sondern auch eine Nachricht von den darauf berechtigten Heid- und Weide- Interessenten und von den Vieharten, womit von jedem der letzten die Behütung geschiehet, in besondern Columnen beygefügt. Der eingeschränkte Raum in den letzten hat es nöthig gemacht zur Abkürzung

1. für Pferde,
2. — Hornvieh,
3. — Schweine,
4. — Schafe und
5. für Winter-Schafweide

zu substituiren.

Die Auseinandersetzung und Bestimmung der bisherigen Gemeinheitsnutzungen gründet sich auf ein darüber abgehaltenes umständliches Protokoll. In diesem ist jede interessirte Ortschaft einzeln vor der versammleten Gemeinde über folgende Fragen vernommen worden:

1) welche Nutzungen sie von der Gemeinheit zu ziehen berechtigt sey?
2) über welche Reviere jede derselben sich erstrecke?
3) in welcher Maaße sie auf dem einen und dem andern Revier ausgeübt werde? und wenn von der Weide die Rede ist,
4) mit welchen Vieharten sie jeden Raum behüte?

5) wie groß die Stückzahl der berechtigten Vieharten sey?

6) den wievielsten Theil der Zeit sie mit der einen und der andern Viehgattung die zu theilenden Reviere behüte? oder der wievielste Theil der Zeit auf die Behütung der Privat- und Außenweide zu rechnen sey?

3.

Zu weitläuftig und zu mühsam würde es seyn, wenn man von jedem einzeln Revier, das in dem umgearbeiteten Vermessungsregister vorkömmt, die Theilbeträge der darauf berechtigten Interessenten ausrechnen wollte.

In dieser Hinsicht ist aus dem letzten Vermessungsregister ein Auszug formirt worden, in welchem unter 22 Abschnitten diejenigen Weidestücke, welche von gewissen Interessenten eins so wie das andere beweidet werden, zusammengerückt worden, und die Producte von Kuhweiden sind dann aus diesem Auszuge behuf der nachfolgenden Arbeiten hergenommen und zuletzt in die folgende Tabelle übergegangen.

Es kann hier genug seyn blos die Summen der vorhin erwähnten 22 Abschnitten mitzutheilen. In dem Original war linker Hand noch eine Columne, worin die Seite des Protokolls, auf welcher jedes Weiderevier vorkommt, allegirt wurde.

Gehalt an Mrg.	□R	bonitirten Kuhweiden	Wiederholung der Schluß-Summen von den 22 Abschnitten, unter welchen die verschiedenen Weidereviere auseinandergesetzt worden sind.		Zur Aufhütung sind berechtigt A und C	B und D	E	F	G	H	I	K
65	42	8	Summa Abschnitts	1.	1,2,3,4,5	1,2	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2	2,3	4	—
122	9	11¾		2.	1,2,3,4,5	1,2	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2	—	4	—
17	35	2		3.	1,2,3,4,5	1,2	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2	2,3	—	—
100	79	10¾		4.	1,2,3,4,5	5	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2,3,4	2,3	—	—
19	7	2¼		5.	1,2,3,4,5	—	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2,3,4	2,3	—	—
215	82	20½		6.	1,2,3,4,5	—	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1,2,3,4	—	—	—
1090	110	107¾		7.	1,2,4,5	—	1,2,4,5	1,2,3,4,5	1,2	—	—	—
196	02	25¾		8.	1,2,4,5	—	1,2,4,5	1,2,3,4,5	1,2,3	—	—	—
258	18	59½		9.	1, 2	—	1, 2	1,2,3,5	1, 2	—	—	—
49	113	13½		10.	1, 2	—	1, 2	1,2,3,5	1,2,3	—	—	—
74	28	6		11.	1,2,3,4,5	—	1,2,3,4,5	1,2,4,5	1, 2	—	—	—
94	29	16		12.	1,2,4	—	1,2,4	1,2,3,4,5	1, 2	—	—	—
48	45	9½		13.	1,2,3,5	—	1,2,3,5	1,2,3,5	1,2,3	—	—	—
37	60	9½		14.	1,2,5	—	1,2,5	1,2,3,5	1,2	—	—	—
30	39	7		15.	1,2,5	—	1,2,5	1,2,3,5	1,2,3	—	—	—
12	73	2½		16.	1,2,3,5	—	1,2,3,5	1,2,3,5	1,2	—	—	—
9	109	2		17.	1,2,3,5	—	1,2,3,5	1,2,5	1,2	—	—	—
35	35	5½		18.	1,2,3,4,5	1,2,5	1,2,3,4,5	1,2,4	1,2	—	—	—
7	37	1½		19.	1,2,3,5	1,2	1,2,3,5	1,2,5	1,2	—	—	—
304	80	76¼		20.	1,2,3,5	1,2	1,2,3,5	1, 2	1,2	—	—	—
8	49	1¾		21.	1,2,3,5	1,2	1,2,3,5	1,2,5	1,2	2,3	—	—
158	60	14		22.	1,2,4,5	—	1,2,4,5	1,2,3,4,5	1,2	—	—	4
2956	814	13¼	Summa									

4.

Nachdem in dem vorhergehenden §. die zu theilende Summe gezogen worden; so wird in dem gegenwärtigen nun der Maaßstab, wornach sie zu vertheilen ist, auszumitteln seyn.

Ein Datum zu der Vertheilung giebt der Viehbestand her, mit welchem die Behütung seither geschehen ist. Da es ein gleichzeitiger Viehstand von allen Interessenten seyn muß; so konnte hier die Katasterangabe keine Anwendung finden, weil von der Zeit, da das Vieh der pflichtigen Unterthanen zur Contribution beschrieben worden, über den Viehstand der beiden mitinteressirten adligen Güter keine Nachricht zu erlangen war. Man hat also, wie es in diesem Fall gebräuchlich ist, von allen Interessenten vor der versammleten Gemeinde den dermaligen Viehstand, wie er nemlich in ordinären Jahren zu seyn pflegt, angeben lassen. Das oben bereits angeführte Protokoll besagt im mehrern, wie über diejenigen Angaben, welche zu groß oder irrig befunden wurden, debattirt ist, und wie man endlich über den unten vorkommenden Viehstand sich dahin vereinbahrt hat, daß solcher nach einigen Abzügen, die durch die Ortsumstände an die Hand gegeben sind, zum Theilungsmaaßstabe, in Beziehung auf die Weidenutzung dienen solle.

Ein anderes Datum ist dem Theilungsmaaßstabe aus dem Resultat der über die Dauer der Behütungszeit angestelleten Untersuchung zugewachsen. Diese Untersuchung hat sich dadurch, daß die Interessenten vor der versammleten Gemeinde angegeben haben, wie lange sie im Durchschnitt der Zeit mit einer und der andern Viehart auf den Außenweiden hüteten, sehr abkürzen lassen. Denn hätte man alle ihre Außenweiden abschätzen müssen, um dadurch den Viehstand zu modificiren; so würde, weil dann auch die Berechtigungen der auf solchen Außenweiden hütenden Feldnachbaren in Betrachtung gekommen wären, die Untersuchung außerordentlich weitläuftig geworden seyn. So aber hat man blos

für denjenigen Theil der Zeit, welchen die Interessenten nach vorgängigem Verein, behuf Behütung der Außenweide, angegeben haben, einen gleichmäßigen Theil von ihren Viehständen abzuziehen gebraucht, wie unten zu ersehen seyn wird. In Betreff der Winterschaafweide ist hier noch besonders anzuführen, daß, wenn in der nachfolgenden Berechnung und Reduction des Viehstandes, der 6te Theil von den Kuhweiden welche für die Sommerhütung der Schaafe ausgemittelt sind, zur Winterweide für die letzten nöthig gefunden worden, dies eben soviel sey, als wenn zu solcher Winterbehütung 60 Schaafe auf eine Kuhweide gerechnet worden wären.

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten: Pferde alte St.	Pferde jung St.	Hornvieh alte St.	Hornvieh jung St.	Schweine St.	Schaafe Stück	Auf Hornvieh reducirt Stück	Berechnung und Reduction des vor der versammleten Gemeinde zu Protokoll angegebenen Viehstandes.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen Stück	Stück
							Nach dem Inhalte des Bonitirungs-Protokolls wurde von den beeidigten Achtsleuten, auf die Frage: wie die übrigen Vieharten, in Betreff des Weidebedarfs, sich gegen Kühe verhielten, zur Antwort gegeben: Für 2 alte Pferde = = 3 Kühe — 4 junge = = 3 — — 2 Stück junges Hornvieh 1 Kuh — 8 — Schweine = 1 — — 10 — Schaafe = 1 — — die Winter-Schaafweide ⅛tel des zur Sommerweide angeschlagenen Raums.		
							1) A, ein adliges Gut,		
6	4	—	—	—	—	12	weil für solche keine Außenweiden vorhanden sind. = =	12	
		30	12	—	—	36	wovon aber abgehn:		
					—	3	1 Stück, nemlich die alte Kuh, so in der Wohlenau weidet 2 — wegen der jährigen Kälber, so alda geweidet werden.		
						33	Stück bleiben also, welche aber, laut Vereins ⅛ der Zeit auf den Außenweiden gehen, mithin alhie für ⅞	$28\frac{7}{8}$	
				50	—	$6\frac{1}{4}$	weil aber die Schweine nur $\frac{1}{12}$tel der Zeit den zu theilenden Raum beweiden, also davon hier nur $\frac{1}{12}$ =	$\frac{1}{2}$	
							Latus =	$41\frac{3}{8}$	

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten: Pferde alte St.	Pferde jung St.	Hornvieh alte St.	Hornvieh jung St.	Schweine St.	Schaafe Stück	Auf Hornvieh reducirt Stück	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen Stück	Stück
							Transport	41 $\frac{3}{8}$	
							Noch A.		
					400	40	weil aber diese Schaafe vom 1sten Jun. bis zur Mitte Augusts, also $\frac{5}{12}$ der Sommerzeit, auf den Außenweiden gehen; so sind desfalls		
						16 $\frac{5}{8}$	abzuziehen		
						23 $\frac{3}{8}$	bleiben also hier anzurechnen : :	32 $\frac{3}{8}$	
							Im Winter haben die Schaafe die Hälfte der Zeit auf den Außenweiden zugebracht, wornach hier in Rechnung kommen : : 2 K. W.		
							Summa A. : 2 K. W.	—	64 $\frac{3}{4}$
							2) B, ein adliges Gut,		
6	2	—	—	—	—	10 $\frac{1}{2}$	weil jedoch die Pferde $\frac{1}{4}$ der Zeit in der Wohlenau gehütet werden; so kommen hier nur in Anrechnung $\frac{3}{4}$ der Zeit = : : : :	7 $\frac{7}{8}$	
		16	4	—	—	18	Es gehen aber die Kühe $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, folglich gehören hieher für $\frac{7}{12}$: :	10 $\frac{1}{2}$	
					250	25	Die Schaafe sind, so wie die Schweine, den Sommer über gar nicht auf die Weide gekommen, und also dafür hier : : : :	—	
							Im Winter sind aber die ersten auf gewissen Theilen der gedachten Weide gehütet worden und participiren also davon für : : 4 $\frac{1}{8}$ K. W.		
							Summa B. : 4 $\frac{1}{8}$ K. W.	—	18 $\frac{3}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten: Pferde alte St.	Pferde jung St.	Hornvieh alte St.	Hornvieh jung St.	Schweine St.	Schaafe Stück	Auf Hornvieh reducirt Stück	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen Stück	Stück
							C, ein Dorf zu *A.* gehörig.		
2	—	—	—	—	—	3	Für welche, da sie keine Außenweide haben	3	
		14	7	—	—	$17\frac{1}{2}$	wovon für die Außenweide $\frac{1}{8}$ abgeht und also anzurechnen bleiben für $\frac{7}{8}$	$15\frac{3}{8}$	
				9	—	$1\frac{1}{8}$	weil es dafür keine Außenweiden giebt	$1\frac{1}{8}$	
				—	18	$1\frac{3}{4}$	gehen $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, und lassen also hier für $\frac{7}{12}$ übrig	1	
							Zur Winterzeit fällt die Außenweide weg, daher allhier anzurechnen $\frac{1}{8}$ K. W.		
							Summa C. $\frac{1}{8}$ K. W.	—	$20\frac{1}{2}$
							D, ein Dorf, worin B. belegen ist.		
41	11	—	—	—	—	$69\frac{3}{4}$	nutzen die Außenweide $\frac{1}{4}$ der Zeit, also die zu theilende Weide $\frac{3}{4}$ der Zeit, macht hier	$52\frac{3}{8}$	
—	—	132	64	—	—	164	gehen $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, daher hier zu rechnen für $\frac{7}{12}$	$95\frac{3}{4}$	
							Die Schweine kommen nicht auf die zu theilende Weide, also dafür	—	
					338	34	auch die Schaafe sind zur Sommermithude nicht berechtigt, mithin für solche gleichfalls	—	
							für Winterweide sind aber dieselben auf etlichen Revieren berechtigt und profitiren also davon für 6 K. W.		
							Summa D. 6 K. W.	—	$148\frac{1}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen	
Pferde		Hornvieh		Schweine	Schaafe				
alte	jung	alte	jung						
St.	St.	St.	St.	St.	Stück	Stück		Stück	Stück
							E, ein Dorf,		
8	4	—	—	—	—	15	weil es für die Pferde keine Außenweide giebt . . .	15	
		48	12	—	—	54	wegen der Außenweide geht $\frac{1}{8}$ ab und bleiben also hier für $\frac{7}{8}$ . .	$47\frac{1}{4}$	
				40	—	5	Außenweiden giebt es nicht, also bleiben	5	
				—	240	24	wegen der zu $\frac{5}{12}$ der Zeit angenommenen Außenweide bleiben hier für $\frac{7}{12}$ anzurechnen . . .	14	
							und also auch für $\frac{7}{12}$ der Winterweide $2\frac{1}{4}$ K. W.		
							Summa E. . $2\frac{1}{4}$ K. W.	—	$81\frac{1}{4}$
							F, ein Dorf,		
68	22	—	—	—	—	$118\frac{1}{2}$	Außenweide giebt es für die Pferde nicht, also bleiben . .	$118\frac{1}{2}$	
		169	81	—	—	$209\frac{1}{2}$	wovon, wegen der Außenweide, verglichenermaaßen $\frac{1}{26}$ abzuziehen, und bleiben also für $\frac{25}{26}$ hier . .	$201\frac{1}{2}$	
				70	—	$8\frac{3}{4}$	welche, da es für die Schweine keine Außenweide giebt, bleiben mit	$8\frac{3}{4}$	
					1000	100	wegen der Außenweide sind $\frac{5}{12}$ abzuziehen und bleiben also für $\frac{7}{12}$.	$58\frac{3}{8}$	
							und hiernach sind sie auch zur Winterweide berechtigt für . $9\frac{5}{8}$ K. W.		
							Summa F. . $9\frac{5}{8}$ K. W.	—	$387\frac{1}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen	
Pferde		Hornvieh		Schweine	Schaafe				
alte	jung	alte	jung						
St.	St.	St.	St.	St.	Stück	Stück		Stück	Stück
							G, ein Dorf,		
10	2	—	—	—	—	16½	wovon wegen der Außenweide ¼ abgeht, und sind also für ¾ anzurechnen , , , ,	12⅜	
		83	47	—	—	106½	wegen der Außenweide geht auch hier ¼ ab und bleiben also für ¾ ,	79⅞	
				33	—	4⅛	Auch hievon wird aus demselben Grunde ¼ abgezogen und bleiben also ,	3⅛	
					820	82	und hier desgleichen, nach ¼ Abzug	61½	
							Zur Winterweide sind die Schafe nicht auf die zutheilende Reviere gekommen		
							Summa G. , ,	—	156⅞
							H, ein Dorf,		
—	—	170	—	—	—	170	welche nur ein paar Tage im Jahre auf die zu theilende Weide gekommen, wofür verglichenermaßen zu rechnen , , ,	1⅞	
		13	5	—	—	15½	haben ⅛ der Zeit die Mithude exercirt, also dafür , , ,	2	
				65	—	8⅛	wovon für den 11ten Theil hier anzurechnen , , ,	¾	
				10	—	1¼	wofür aufs höchste angerechnet worden	⅛	
							Pferde und Schaafe sind aus diesem Dorfe nicht auf die zu theilende Weide gekommen , ,		
							Summa H. , ,		4¾

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen	
Pferde		Hornvieh		Schweine	Schaafe				
alte	jung	alte	jung						
St.	St.	St.	St.	St.	Stück	Stück		Stück	Stück
							I, ein Vorwerk,		
—	—	—	—	—	600	60	Diese in Pachtcontracte festgesetzte Stückzahl hütet auf etlichen Revieren der zu theilenden Weide a) von Pfingsten bis zum 1sten August, also 2 Monathe, und zwar wöchentlich 2 halbe Tage, folglich $\frac{1}{20}$ der ganzen Zeit, wofür also	3	—
							b) im Winter hat sie eigentlich nur die Trift über solche Reviere und dafür ist höchstens zu rechnen 1 K. W.		
							Summa I. . 1 K. W.	—	3
							K, ein Vorwerk und eine Mühle.		
—	—	8	4	—	—	10	Dieses dem Müller gehörige Vieh weidet $\frac{1}{8}$ der Zeit auf einen Theil der zu separirenden Weide .	$1\frac{1}{4}$	
					800	80	Diese Vorwerks-Schaafe nutzen die gedachte Weide für $\frac{1}{14}$ der Zeit, macht . . .	$5\frac{3}{4}$	
							Dazu kommt für die Winterweide $\frac{1}{6}$ von dem für die Sommerweide angerechnetem Betrage = 1 K. W.		
							Summa K. . 1 K. W.	—	7

5.

In dem gegenwärtigen Abschnitt wird nun die Anwendung des in dem letzt vorhergehenden Abschnitte ausgemittelten Viehstandes gezeigt werden.

Bestimmte Weidegänge, wornach man sagen könnte: heute werden diese, morgen jene Reviere u. s. w. behütet, finden allhie nicht statt. Es haben also, nach Maasgabe der oben im Auszuge aus dem umgearbeiteten Vermessungsregister formirten 22 Abtheilungen, alle diejenigen Abtheilungen, worauf eine gewisse Viehart geweidet wird, in Hinsicht der enthaltenden Morgen- oder Kuhweiden-Anzahl, zusammen getragen — und nach den einzelnen Beträgen dieser Anzahl hat dann die Häupterzahl jener Viehart, von jeder Ortschaft besonders repartirt werden müssen. Die Anrechnung der für jeden Weideplatz auf solche Weise ausgefundenen Stückzahl geschiehet sodann unten in der Auseinandersetzung jedesmal in derjenigen Columne, wovon die Ueberschrift die Nahmen der zur Mitaufhütung berechtigten Ortschaften angiebt.

Es ist zwar in der Hauptsache einerley, ob man für die Weidegröße den Flächen-Inhalt oder den bonitirten Werth in Kuhweiden annimmt und in die Rechnungsformel setzt. Geht man aber von der Morgenzahl aus; so muß doch diese am Ende wieder auf Kuhweiden reducirt werden und kürzer ist es demnach, wenn man die ausgemittelten Kuhweiden in die Auseinandersetzungsformel aufnimmt.

Es ist hier noch bemerklich zu machen, daß, um die Brüche wegzuschaffen, welche bey der Reduction des Viehstandes entstanden sind, man in der folgenden Auseinandersetzungs-Berechnung die Stückzahl jeder Viehart 8 fältig angenommen habe. Um so ehender hat man in derselben, bei den auseinander gesetzten Posten die Brüche weglassen können.

Zu noch größerer Bequemlichkeit im Rechnen bedient man sich der Decimalrechnung, wodurch die Brüche in Zehn- oder Hunderttheilchen ausgedrückt werden, wie in der Tabelle des 6ten Abschnitts zu ersehen ist.

Bei A und B hat man die Dörfer worin sie belegen sind, um der Kürze willen, vorerst zusammengezogen. Wenn in der Folge jene von diesen zu separiren sind; so weiset die vorhergehende Reductionsberechnung dazu die Verhältnisse nach.

Kuhweiden	Auseinandersetzung der Viehhäupterzahl nach dem Verhältniß, worin solche zu den durch die Vonitirung ausgemittelten — unten Revierweise angegebenen Kuhweiden stehen	*A* und *C* mit BDEFGHI	BDEFGI	BDEFGH	BDEFG	EFGH	EFG	EFGH
	A und C							
	a) hat mit Pferden und Hornvieh, so oben zu $59\frac{1}{4}$ Kuhweiden = 474 reducirt worden, behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1. ($413\frac{1}{4}$:474=8:9)	9	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2. - -	—	14	—	—	—	—	—
2	— — — — 3. } - -	—	—	4				
$1\frac{3}{4}$	— — — — 21. } - -							
$10\frac{3}{4}$	— — — — 4. - -	—	—	12	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5. - -	—	—	—	—	3	—	—
$20\frac{1}{2}$	— — — — 6 }							
$107\frac{3}{4}$	— — — — 7. }							
$25\frac{3}{4}$	— — — — 8 }							
$59\frac{1}{2}$	— — — — 9 }							
$13\frac{1}{2}$	— — — — 10 }							
6	— — — — 11 }							
16	— — — — 12 } -	—	—	—	—	—	320	—
$9\frac{1}{2}$	— — — — 13 }							
$9\frac{1}{2}$	— — — — 14. }							
7	— — — — 15 }							
$2\frac{1}{2}$	— — — — 16 }							
2	— — — — 17 }							
$5\frac{1}{2}$	— — — — 18. }							
$1\frac{1}{2}$	— — — — 19 } -	—	—	—	96	—	—	—
$76\frac{3}{4}$	— — — — 20 }							
14	— — — — 22. -		—	—	—	—	—	—
$413\frac{1}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	9	14	16	96	3	320	16

Kuhweiden	Fortsetzung.	A und C mit BDEFGHI	BDEFGI	BDEFGH	BDEFG	EFGH	EFG	EFGK
	Noch A und C							
	b) hat mit den Schweinen, die oben zu $2\frac{5}{8}$ Kuhweiden = 13 reducirt sind, folgende Reviere behütet:							
8	die unter Nro. 1 - -	1	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — 2 - -	—	1	—	—	—	—	—
2	— — — 3							
$10\frac{3}{4}$	— — — 4 - -	—	—	1	—	—	—	—
$1\frac{3}{4}$	— — — 21							
$2\frac{1}{4}$	— — — 5							
$20\frac{1}{2}$	— — — 6							
6	— — — 11							
$9\frac{1}{2}$	— — — 13 - -	—	—	—	—	—	3	—
$2\frac{1}{2}$	— — — 16							
2	— — — 17							
$5\frac{1}{2}$	— — — 18							
$1\frac{1}{2}$	— — — 19 - -	—	—	—	7	—	—	—
$76\frac{1}{4}$	— — — 20							
	Summa von den Schweinen	1	1	1	7	—	3	—
	c) hat mit den Schaafen							
	1) zur Sommerweide, die oben zu $23\frac{3}{8}$ Kuhweiden = 187 bonitirt worden sind, die nachfolgenden Reviere							

Kuhweiden	Fortsetzung.	*A* und *C* mit BDEFGHI	BDEFGI	BDEFGH	BDEFG	EFGH	EFG	EFGK
	Noch A und C							
	Noch c) mit den Schaafen zur Sommerweide behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	6	—	—	—	—	—	—
11¾	— — — — 2 - -	—	10	—	—	—	—	—
12¾	— — — — 3. 4 - -	—	—	10	—	—	—	—
2¼	— — — — 5 - -	—	—	—	—	2	—	—
176	— — — — 6. 7. 8. 11. 12	—	—	—	—	—	143	—
5½	— — — — 18 - -	—	—	—	5	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	11
229¼								
	2) zur Winterweide für 2⅛ Stück, = 17, folgende Räume:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	—	—	—	—	—	—	—
11¾	— — — — 2 - -	—	1	—	—	—	—	—
14½	— — — — 3. 4. 21 -	—	—	1	—	—	—	—
2¼	— — — — 5 - -	—	—	—	—	—	—	—
190½	— — — — 6. 7. 8. 11. 13-17.	—	—	—	—	—	10	—
83¼	— — — — 18. 19. 20.	—	—	—	4	—	—	—
14	— — — — 22. - -	—	—	—	—	—	—	1
324¼	Summa von den Schaafen -	6	11	11	9	2	153	12
	dazu — — Pferden und Hornvieh	9	14	16	96	3	320	16
	— — — Schweinen - -	1	1	1	7	—	3	—
	Summa für A und C -	16	26	28	112	5	476	28

Kuhweiden	Fortsetzung.	B und D mit ACE FG HI	ACE FGI	ACE FGH	ACE FG	EF GH	E F G	E F GK
	B und *D*							
	a) mit Pferden und Hornvieh, wovon die reducirte Stückzahl 166½=1332 ausmacht, werden behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	100	—	—	—	—	—	—
11¾	— — — — 2 - -	—	149	—	—	—	—	—
3¾	— — — — 3. 21 -	—	—	47	—	—	—	—
7	— — — — 18. 19. -	—	—	—	88	—	—	—
76¼	— — — — 20 - -	—	—	—	948	—	—	—
106¾	Summa für Pferde und Hornvieh	100	149	47	1036	—	—	—
	b) mit den Schaafen im Winter, wofür oben 10⅛ Stück=81 ausgemittelt worden:							
10¾	das Revier unter Nr. 4 - -	—	—	54	—	—	—	—
5½	— — — — 18. - -	—	—	—	27	—	—	—
16¼	Summa von Schaafen - -	—	—	54	27	—	—	—
	dazu von Pferden und Hornvieh -	100	149	47	1036	—	—	—
	Summa für B und D. - -	100	149	101	1063	—	—	—

Kuhweiden	Fortsetzung.	E mit ABC DFG HI	ABC DFG I	ABC DFG H	ABC DFG	ACF GH	ACF G	AC FG K
	E							
	a) mit Pferden und Hornvieh, wovon die reducirte Stückzahl $62\frac{1}{4} = 498$ ausmacht, werden behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	10	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	14	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21. -	—	—	17	—	—	—	—
$2\frac{1}{2}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	3	—	—
$279\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 -	—	—	—	—	—	336	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20. -	—	—	—	101	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	17
	Summa von Pferden und Hornvieh	10	14	17	101	3	336	17
	b) mit den Schweinen, so oben auf 5 Kuhweiden = 40 reducirt sind, werden behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	2	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	3	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21 -	—	—	3	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	1	—	—
$40\frac{1}{2}$	— — — — 6. 11 13 16. 17.	—	—	—	—	—	10	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20. -	—	—	—	—	—	—	21
	Summa von Schweinen	2	3	3	—	1	10	21

Kuhweiden	Fortsetzung.	E mit ABC DF GHI	ABC DFG I	ABC DFG H	ABC DFG	ACF GH	ACF G	AC FG K
	Noch *E*							
	c) mit den Schaafen,							
	1) wegen der Sommerweide für 14 reducirte Stück = 112,							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	4	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	5	—	—	—	—	—
$12\frac{3}{4}$	— — — — 3. 4 - -	—	—	6	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	1	—	—
176	— — — — 6—8. 11. 12	—	—	—	—	—	86	—
$5\frac{1}{2}$	— — — — 18 - -	—	—	—	3	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	7
$229\frac{1}{4}$								
	2) wegen der Winterweide für $2\frac{1}{4}$ Stück = 18							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	—	—	—	—	—	—	—
$11\frac{1}{4}$	— — — — 2 - -	—	1	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3 4. 21 -	—	—	1	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	—	—	—
$190\frac{1}{2}$	— — — — 6--8 11.15--17.	—	—	—	—	—	11	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20.	—	—	—	4	—	—	—
14	— — — — 22. - -	—	—	—	—	—	—	1
$324\frac{1}{4}$	Summa von Schaafen -	4	6	7	7	1	97	8
	dazu — — Pferden und Hornvieh	10	14	17	101	3	336	17
	— — — Schweinen - -	2	3	3	—	1	10	21
	Summa für E. - -	16	23	27	108	5	443	46

Kuhweiden	Fortsetzung.	F mit ABC DEG HI	ABC DEG I	ABC DEG H	ABC DEG	ACG EH	ACE G	AC EG K
	F							
	a) mit Pferden und Hornvieh, wovon die reducirte Stückzahl oben zu 520 = 2560 angegeben worden, werden behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	50	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	73	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21. -	—	—	89	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	14	—	—
$279\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 -	—	—	—	—	—	1731	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20. -	—	—	—	516	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	87
$413\frac{1}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	50	73	89	516	14	1731	87
	b) mit den Schweinen, welche oben auf $8\frac{3}{4}$ Stück Hornvieh, = 70, reducirt worden, werden behütet:							
251	die Reviere unter Nr. 7.8.9.10.12---16	—	—	—	—	—	66	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	4
265	Summa von Schweinen	—	—	—	—	—	66	4

Kuhweiden	Fortsetzung.	F mit ABC DEG III	ABC DEG I	ABC DEG H	ABC DEG	ACG EH	ACE G	A C E G K
	Noch *F*							
	c) mit den Schaafen,							
	1) wegen der Sommerweide für $58\frac{3}{8}$ Stück = 467							
8	die Reviere unter Nro. 1 - -	16	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	24	—	—	—	—	—
$12\frac{3}{4}$	— — — — 3. 4. -	—	—	26	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	4	—	—
176	— — — — 6—8. 11. 12.	—	—	—	—	—	358	—
$5\frac{1}{2}$	— — — — 18 - -	—	—	—	11	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	28
$229\frac{1}{4}$								
	2) wegen der Winterweide für $9\frac{5}{8}$ Stück = 77.							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	2	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	2	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21. -	—	—	3	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	1	—	—
$279\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 -	—	—	—	—	—	65	—
$1\frac{1}{2}$	— — — — 19 - -	—	—	—	1	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	3
$331\frac{1}{2}$	Summa von Schaafen - -	18	26	29	12	5	423	31
	dazu —— von Pferden und Hornvieh	50	73	89	516	14	1731	87
	— —— — Schweinen - -	—	—	—	—	—	66	4
	Summa für F - -	68	99	118	528	19	2220	122

Kuhweiden	Fortsetzung.	G mit ABCDEFHI	ABCDEFI	ABCDEFH	ABCDEF	ACEFH	ACEF	ACEFK
	G							
	a) mit Pferden und Hornvieh, so oben zu $92\frac{1}{4}$ Stück Hornvieh, = 738, reducirt worden, werden beweidet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - -	14	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	21	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21 -	—	—	26	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5. - -	—	—	—	—	4	—	—
$279\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 -	—	—	—	—	—	499	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18 19. 20 -	—	—	—	149	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	25
$413\frac{3}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	14	21	26	149	4	499	25
	b) mit den Schweinen, so oben zu $3\frac{1}{8}$ Stück, = 25, reducirt worden:							
$10\frac{3}{4}$	die Reviere unter Nr. 4 - -	—	—	3	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	1	—	—
$76\frac{1}{4}$	— — — — 6. 8. 10. 13. 15.	—	—	—	—	—	21	—
$89\frac{1}{4}$	Summa von Schweinen	—	—	3	—	1	21	—
	c) mit den Schaafen im Sommer Halbenjahre für $61\frac{1}{2}$ Stück, = 492							
$10\frac{3}{4}$	die Reviere unter Nr. 4 - -	—	—	158	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	33	—	—
$20\frac{1}{2}$	— — — — 6 - -	—	—	—	—	—	301	—
	Summa von Schaafen - -	—	—	158	—	33	301	—
	dazu — — Pferden u. Hornvieh	14	21	26	149	4	499	25
	— — — Schweinen -	—	—	3	—	1	21	—
	Summa für G. - - -	14	21	187	149	38	821	25

Kuhweiden	Fortsetzung.	H mit ABCD EFGI	ABCD EFG	ACE FG
	H mit Hornvieh und Schweinen, welche oben zu $4\frac{3}{4}$ Stück, = 38, bonitirt worden werden behütet:			
8	die Reviere unter Nr. 1 - - -	13	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21. - -	—	22	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - - -	—	—	3
$24\frac{3}{4}$	Summa für H - -	13	22	3

Kuhweiden	Fortsetzung.	I mit ABCDE FGH	ABCDE FG
	I mit den Schaafen, deren reducirte Stückzahl oben zu 4 = 32 ausgemittelt worden, werden behütet im Sommer und Winter:		
8	die Reviere unter Nr. 1 - - -	13	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - - -	—	19
$19\frac{3}{4}$	Summa für I - -	13	19

Kuhweiden	Fortsetzung.	K mit ACE FG
	K mit Hornvieh und Schaafen, deren Stückzahl oben zu 8 = 64 ausgemittelt worden, werden beweidet:	
14	die Reviere unter Nr. 22. - - - - - -	64
	Summa für K -	64

6.

Die in dem vorhergehenden Abschnitt zerstreut durcheinander liegenden Data zu der Auseinandersetzungs-Berechnung sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengerückt und der zu theilenden Weide-Revieren, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellet worden. Bei dieser Zusammenstellung ist nun, wenn etwa von der im vorigen Abschnitt auseinandergesetzten Viehhäupterzahl des A C die Rede wäre, in Absicht auf die Columne A C die nachfolgende Tabelle folgendes zu bemerken.

Neben den 8 Kuhweiden des ersten Abschnitts kommen aus der Summe für AC, diejenigen 16 zu stehen, welche in der mit BDEFGHI bezeichneten Spalte von allen 4 Vieharten gesammlet sind. Und daß hier der vereinte Betrag von allen Vieharten zusammen zu nehmen sey, folgt daraus, daß, wie im dritten Abschnitt bei der Summe des ersten Abschnitts zu ersehen ist, die unter diesem Abschnitt befaßten Reviere von A und C mit allen Vieharten beweidet worden sind.

Neben den 11¾ Kuhweiden des zweiten Abschnitts finden aus der Summe des fünften Abschnitts für A und C die in der mit BDEFGI bezeichneten Columne zusammen gezogenen 26 ihren Platz, und es hat übrigens mit diesen eben die Bewandniß, wie mit den vorhin angeführten beiden Posten.

Neben den 59½ Kuhweiden des fünften Reviers in der Auseinandersetzung des 5ten Abschnitts, welchen A und C bloß mit Pferden und Hornvieh in Gemeinschaft mit EFG zu beweiden berechtigt sind, kommen aus der Wiederholung der Auseinandersetzung für A und C, aus der 6ten Spalte, die EFG geeignet ist, diejenigen 320 zu stehen, welche von Pferden und Hornvieh herrühren.

Die 14 Kuhweiden des 22ten Reviers, das A und C mit Pferden Hornvieh und Schaafen in Communion mit EFGK behüten, haben aus der 7ten Spalte, welche den eben bemeldeten Ortschaften gewidmet ist, diejenigen 28 neben sich, so den Werth der Weidenutzung für jene 3 Vieharten, in Betref des gedachten Abschnitts ausdrücken.

Auf eben die Weise, wie hier bei A und C gezeiget worden, sind auch in die übrigen Spalten der nachfolgenden Tabelle die Verhältnißzahlen, nach Maasgabe der vorhergehenden Auseinandersetzung, eingetragen worden.

Es ergiebt sich also, daß bei Anfertigung nachstehender Tabelle am Ende alles darauf hinausläuft, daß so bei dem einen als bei dem andern Dorfe die Verhältnißzahlen, wornach ein jedes Weiderevier zu theilen ist, aus der vorhergehenden Auseinandersetzung der Viehhäupterzahl dergestalt auszuheben sind, daß solche jedesmal aus derjenigen Columne, in deren Ueberschrift alle auf dem zu theilenden Raum zur Weide berechtigten Dörfer nahmhaft gemacht worden, genommen werden. Jedoch ist aus solcher Columne nicht immer das Ganze, sondern jedesmal derjenige Theil vom Ganzen zu nehmen, den die — auf das in Rede befangene Hütungsrevier eigentlich gehörigen Vieharten, von den übrigen nicht darauf berechtigten Vieharten abgesondert, ausmachen.

Da ein Interessent nicht gerade von jedem Revier, worauf er mitberechtigt ist, den nach der folgenden Tabelle ihm davon zukommenden Antheil erhalten kann, sondern seine Abfindung da bekommen muß, wo es nach den Ortsumständen am thunligsten ist; so kann die Angabe in Morgen voritzt noch nicht von Nutzen seyn.

Die Subrepartition zwischen den beiden adligen Gütern und den Dörfern, worin sie belegen sind, ist nach den Verhältnissen geschehen, die oben angegeben worden sind.

Tab

über die Verhältnißzahlen und über die darnach

maltheilen angege

Sieh oben S. 8. Nro.	Kuhweiden	Verhältnißzahlen wornach zu theilen AC	BD	E	F	G	H	I	K	Weidereviere	des	Abschn
1	8	16	100	16	68	14	13	13	—	Weidereviere	des	Abschn
2	$11\frac{3}{4}$	26	149	23	99	21	—	19	—	——	—	——
3	2	28	47	27	118	26	22	—	—	——	—	——
4	$10\frac{3}{4}$	28	54	27	118	187	22	—	—	——	—	——
5	$2\frac{1}{4}$	5	—	5	19	38	3	—	—	——	—	——
6	$20\frac{1}{2}$	476	—	443	2154	821	—	—	—	——	—	——
7	$107\frac{3}{4}$	473	—	433	2220	499	—	—	—	——	—	——
8	$25\frac{3}{4}$	473	—	433	2220	520	—	—	—	——	—	——
9	$59\frac{1}{2}$	320	—	336	1862	499	—	—	—	——	—	——
10	$13\frac{1}{2}$	320	—	336	1862	520	—	—	—	——	—	——
11	6	476	—	443	2154	499	—	—	—	——	—	——
12	16	463	—	422	2220	499	—	—	—	——	—	——
13	$9\frac{1}{2}$	333	—	357	1862	520	—	—	—	——	—	——
14	$9\frac{1}{2}$	330	—	347	1862	499	—	—	—	——	—	——
15	7	330	—	347	1862	520	—	—	—	——	—	——
16	$2\frac{1}{2}$	333	—	357	1862	499	—	—	—	——	—	——
17	2	333	—	357	1796	499	—	—	—	——	—	——
18	$5\frac{1}{2}$	112	1063	108	528	149	—	—	—	——	—	——
19	$1\frac{1}{2}$	107	1036	105	517	149	—	—	—	——	—	——
20	$76\frac{1}{4}$	107	1036	105	516	149	—	—	—	——	—	——
21	$1\frac{3}{4}$	18	47	21	92	26	22	—	—	——	—	——
22	14	28	—	25	122	25	—	—	64	——	—	——
	$413\frac{1}{4}$											

elle

usgemittelten Theilbeträge, deren Brüche in Deci-
en sind

	Theilbeträge an Kuhweiden für										Sieh oben S. 8.
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	Nro.
ro. 1 s. oben S. 16.	0,40	0'37	0,13	2,97	0,53	2,27	0,47	0,43	0,43	—	1
– 2	0,70	0,57	0,22	4,62	0,80	3,45	0,73	—	0,66	—	2
– 3	0,16	0,04	0,05	0,31	0,20	0,88	0,19	0,17	—	—	3
– 4	0,53	0,54	0,16	0,79	0,66	2,91	4,61	0,55	—	—	4
– 5	0,12	—	0 04	—	0,16	0,61	1,22	0,10	—	—	5
– 6	1,92	—	0,59	—	2,33	11,34	4,32	—	—	—	6
– 7	10,88	—	3,18	—	12,87	65,99	14,83	—	—	—	7
– 8	2,58	—	0,76	—	3,05	15,68	3,68	—	—	—	8
– 9	4,35	—	1,96	—	6,63	36,72	9,84	—	—	—	9
– 10	0,98	—	0,44	—	1,50	8,27	2,31	—	—	—	10
– 11	0,61	—	0,19	—	0,74	3,62	0,84	—	—	—	11
– 12	1,57	—	0,48	—	1,87	9,86	2,22	—	—	—	12
– 13	0,71	—	0,32	—	1,10	5,76	1,61	—	—	—	13
– 14	0,72	—	0,31	—	1,09	5,82	1,56	—	—	—	14
– 15	0,53	—	0,23	—	0,79	4,26	1,19	—	—	—	15
– 16	0,19	—	0,09	—	0,29	1,52	0,41	—	—	—	16
– 17	0,16	—	0,07	—	0,24	1,20	0,33	—	—	—	17
– 18	0,24	0,38	0,07	2,61	0,30	1,48	0,42	—	—	—	18
– 19	0,06	0,09	0,02	0,72	0,08	0,41	0,12	—	—	—	19
– 20	2,94	4,56	1,33	40,73	4,19	20,56	5,94	—	—	—	20
– 21	0,10	0,04	0,04	0,33	0,16	0,71	0,20	0,17	—	—	21
– 22	1,15	—	0,33	—	1,33	6,47	1,32	—	—	3,40	22
Summa - -	31,60	6,59	11,01	49,08	40,91	209,79	58,36	1,42	1,09	3,40	

Um derjenigen willen, die im Rechnen nicht sehr geübt sind, will ich in einem Beispiel zeigen, wie mittelst der Verhältnißzahlen die Quotisation geschiehet. Zu den 8 Kuhweiden des 1sten Abschnitts sind 7 Theilnehmer, wenn nemlich AC und BD für 2 genommen werden. Die Verhältnißzahlen von diesen 7 Interessenten geben die Summe von 240, und darnach heißt es nun

240 geben = 8 Kuhw., also 16 für AC = 0,53

ferner 240 — = 8 — — 100 — BD = 3,34 u. s. w.

Auf kürzern Wege, wenn nemlich 240 durch 8 getheilt und dann mit 30, als den gefundenen Quotienten, alle Verhältnißzahlen nach einander dividirt werden, erhält man dieselben Resultate.

7.

Die Bestimmung, wo diejenigen, so aus der Gemeinheit treten, ihren in vorhergehender Tabelle ausgemittelten Weideantheil erhalten werden, ist von dem Ausfall einer — bei der Eintheilung zu pflegenden Unterhandlung abhängig. Damit jedoch das Verhältniß zwischen Gras- und Heidweide bei solcher Eintheilung nicht zu merklich überschritten werden möge, so wird in nachfolgender Tabelle nachgewiesen, was und wieviel von jeder Weidegattung ein jeder Ort erhalten würde, wenn die oben unter 22 Abschnitte zusammengerückte Weideräume so vertheilt werden könnten, als sie beweidet worden sind, und an dem Ausfall dieser Auseinandersetzung wird man bei jener Unterhandlung so viel möglich sich halten müssen, es wäre denn, daß durch gütlichen Verein ein anderes ausgemacht würde.

Nach dem Vermessungs- und Bonitirungs-Register sind zu vertheilen

N.	Ausmittelung, wieviel jede Ortschaft von eder Weidegattung eigentlich erhalten sollte.	Heide auf Torfgrunde			Heide mit Anger melirt, auch reiner Anger			Riede oder sumpfige Angerplätze			Möre			Räume worauf Eichen stehen			Sand-Wüsten			Ellern Brücher			Summarischer Betrag		
		Mor.	□ Rth	Kuhweiden	Mr.	□ Rth	Kuhweiden	Mr.	□ Rth	Kuhweiden	Mr.	□ Rt	Kuhweiden	Mr.	□ Rt	Kuhweiden	Mr.	□ Rt	Kuhweiden	Mr.	□ Rt	Kuhweiden	Mrg.	□ Rth	Kuhweiden
1	D. Interess. A	140	47	13,65	11	47	1,90	11	86	3,25	25	88	3,40	8	41	1,40	1	44	0,12	32	01	7,88	230	114	31,60
2	— — B	14	43	1,40	1	62	0,25	—	57	0,12	—	—	—	2	33	0,40	—	—	—	18	35	4,42	36	110	6,59
3	— — C	51	62	5,0	4	67	0,75	4	06	1,12	9	64	1,25	3	04	0,50	1	44	0,12	10	21	2,27	84	28	11,01
4	— — D 1	90	08	8,62	12	18	2,0	3	39	0,87	—	—	—	17	54	2,87	—	—	—	118	50	29,03	241	49	43,39
	— — D 2	11	72	1,12	1	62	0,25	—	57	0,12	—	—	—	2	33	0,36	—	—	—	15	91	3,84	31	75	5,69
5	— — E	184	21	17,87	15	113	2,37	15	38	4,25	34	37	4,50	10	75	1,75	1	44	0,12	40	79	10,05	302	47	41,91
6	— — F	942	94	91,50	79	88	13,15	77	115	21,65	172	60	22,65	54	74	9,00	9	69	0,90	206	39	50,94	1543	59	209,79
7	— — G	262	89	25,50	22	02	3,62	21	75	6,0	48	72	6,37	15	21	2,50	2	89	0,25	57	53	14,12	430	41	58,36
8	— — H	11	72	1,30	—	—	—	—	57	0,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	09	1,42
9	— — I	10	38	1,09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	38	1,09
10	— — K	28	41	2,78	—	—	—	—	—	—	4	70	0,62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	111	3,40
	Summa	1747	107	169,83	148	99	24,29	135	50	37,50	295	31	38,79	113	95	18,78	16	50	1,51	499	09	120,55	2956	81	413,25

8.

Wegen des Heide- und Plaggenhiebes ist in den genehmigten Theilungs-Principien dafürgehalten worden, daß solcher nach eben demselben Verhältniß, welches, vom Viehbestande hergenommen, bei der Weidetheilungsberechnung zum Grunde liegt, zu reguliren sey, weil solcher, in Hinsicht seiner Bestimmung zum Dünger, mit jenem Viehbestande in der genauesten Verbindung steht. Es ist ferner in solchen Principien festgestellet worden, daß, in so ferne die Theile, welche den zum Heid- und Plaggenhieb berechtigten Interessenten und zwar denjenigen die itzt aus der Communication treten, in aller Hinsicht privativ zufallen, in besonderer Hinsicht auf den Heid- und Plaggenhieb nicht zureichten, denselben auf den dazu dienenden Weidetheilen der zu dieser Nutzung nicht berechtigten Weide-Interessenten das fehlende vorzubehalten, und anzuweisen seyn werde; es wäre denn, daß die letzten für die Befreyung von dieser Servitut ein Stück ihrer Heidweide, das den zu ermäßigenden Werth des Plaggen- und Heidhiebes in sich faßte, den ersten gänzlich abtreten wollten. Hiebei dient zur vorläufigen Nachricht, daß an verschiedenen Orten, bei Gelegenheit einer zur Gemeinheits-aufhebung vorgenommenen Taxation der 8te Theil von der zum Plaggenmatt dienenden Heidweide, für den vorhin erwehnten Werth zurückgeschlagen worden, welches auch hier zur Norm dienen kann, indem die Erfahrung lehrt, daß zum Wiederwachsen, je nachdem der Boden beschaffen ist, 10 bis 12 Jahre erforderlich sind.

Auf den 1747 Morgen 107 □ Rth. welche in der ersten Columne der letzten Tabelle vorkommen, findet die Ausübung des Plaggen- und Heidhiebes statt. Zu dieser Ausübung sind von den Weideinteressenten berechtigt ACEF und 2 Mann aus D, die in dieser Tabelle mit D 2 bezeichnet sind. Wenn die Berechtigung dieser 5 Ortschaften im Ganzen zu 2675 angenommen wird; so fallen davon auf den Antheil

des A	—	—	250
— C	—	—	92
— D 2	—	—	328
— E	—	—	328 und
— F	—	—	1677
		macht =	2675

Nach der in der mehrgedachten Tabelle vorkommenden Auseinandersetzung würden die Nichtinteressenten an Heide, worauf der Plaggen- und Heidhieb ruhet, in allem 417 Morgen 51 []Ruth. bekommen, nemlich

B und D 1	—	—	104 Morg.	51 []Ruth.
G	—	—	262 —	89 ——
H	—	—	11 —	72 ——
I und K	—	—	38 —	79 ——
		also wie oben	417 Morg.	51 []Ruth.

Werden diese nach den vorhin angegebenen Verhältnissen repartirt; so bekommt davon

A	—	—	—	59 Morg.	1 []Ruth.
C	—	—	—	14 —	43 ——
D 2		—	—	51 —	22 ——
E	—	—	—	51 —	22 ——
F	—	—	—	261 —	83 ——
			wie oben	417 Morg.	51 []Ruth.

oder diese Theilnehmer werden für den Heid- und Plaggenhieb auf solchen 417 Morgen 51 []Ruthen durch den 3ten Theil davon, den die Nichtinteressenten dafür gänzlich abtreten, abgefunden. Im letzten Fall erhielte z. B. der austretende Interessent A 4 Morg. 105 []Rth. Wenn aber die Interessenten, welche aus der Communion treten, aus einer oder der andern von den in der Ausmit-

telung des 7ten Abschnitts vorkommenden 7 Rubriken, der Lage oder einer gütlichen Uebereinkunft gemäs, wie das im voraus gewis anzunehmen steht, mehr oder weniger bekämen, als nach der Norm eigentlich seyn sollte; so leidet die vorstehende Repartition darnach eine Abänderung. Und eben das tritt auch bei dem Schollenhiebe und Torfstich ein, wenn nemlich die im 7ten Abschnitt gemachte Auseinandersetzung sich ändern wird.

9.

In Betreff der Weichhölztheilung kommt es, da von den Interessenten desselben nur vorerst A und ein Mann aus E die Gemeinheit verlassen werden, nur auf den Umsatz einiger wenigen Kabeln an. Der letzte hat extra protocollum die Bedingung gemacht, daß der Antheil, welcher ihm bei der Separation zukomme, ihm neben seinen privativen Grundstücken angewiesen werde, wie denn das, in soferne die Ortsumstände es zulassen, ganz zweckmäßig seyn würde. Die Ortsumstände aber bringen mit sich, daß die Reviere, wovon er seine ganze Abfindung zu erhalten wünscht, von BDH und I ihrer Seits allein mitbehütet werden. Und bei diesen Umständen darf, wenn letztgedachte 4 Ortschaften, die vorerst noch in der Communion bleiben wollen, an ihrem Interesse nicht verlieren sollen, von solchen Revieren nicht mehr abgehen, als die intellectuellen Antheile, der aus der Communion tretenden Interessenten daran ausmachen. Diese Antheile betragen, wie aus einer Gegeneinanderhaltung der beiden Tabellen im 6ten und 7ten Abschnitt erhellet,

für A	— — —	5 Kuhweiden
— B	— —	$6\frac{5}{8}$ ——
— den einen Mann aus E	—	$3\frac{1}{2}$ ——
	also in allem	$15\frac{1}{8}$ Kuhweiden

und bei der wirklichen Auseinandersetzung ist nun dahin zu sehen, daß dieses Maaß auf den Revieren, die BDH und I mitbehüten, nicht merklich überschritten werde.

10.

In diesem § des Originals sind Vorschläge geschehen, wie mit Rücksicht auf dasjenige, was der letzte § erheischet, die Theilung zu bewerkstelligen stehe. Da diese Vorschläge ohne Charte nicht deutlich zu machen sind; so hat man sie lieber hier ganz weglassen wollen. Uebrigens wurden diese Vorschläge der Sache angemessen befunden und giengen mit einiger unbedeutenden Abänderung in Wirklichkeit über. So hätte z. B. nach der Ausmittelung in der letztvorhergehenden Tabelle erhalten sollen

A	—	—	230	Morg.	114	[]Ruth.
B	—	—	36	—	110	—
C	—	—	84	—	28	—
E	ein Austretender	—	151	—	24	—
		in allem	503	Morg.	36	[]Ruth.

und in dieser Summe für 33,81 Kuhweiden Anger und Bruchweide.

Nach der geschehenen Ausmessung haben wirklich erhalten

A	—	—	251	Morg.	45	[]Ruth.
B	—	—	53	—	93	—
C	—	—	80	—	76	—
E	ein Austretender	—	113	—	116	—
		in allem	499	Morg.	90	[]Ruth.

und darunter 34,7 Kuhweiden im Bruch- und Angerboden.

11.

Ueber die harte Hölzung, welche sämmtlich einem Theil der Interessenten zustand, als den Ortschaften ACD2 und E, war zur Zeit der Theilung zwischen A und den übrigen Theilnehmern, ein Prozeß im Gange, zu dessen Beilegung damals wenig Hofnung zu seyn schien. Und doch kam am Ende auch darüber eine Theilung zu Stande.

Der ganze Werth des harten Holzes war ausgemittelt zu 6612 Rthl. 18 gr. und davon erhielt:

A = 5 Simpla	à 226 Rthlr. 25 gr. $5\frac{5}{7}$ pf.	680 Rthlr.	5 gr.	$1\frac{1}{7}$ pf.
C = $\frac{1}{2}$ Simplum	- -	113 —	12 —	$6\frac{6}{7}$ —
D2 = 2 Simpla	- -	453 —	15 —	$3\frac{3}{7}$ —
E = 2 ——	- -	453 —	15 —	$3\frac{3}{7}$ —
F = $21\frac{2}{3}$ ——	- -	4911 —	5 —	$1\frac{1}{7}$ —
		6612 Rthlr.	18 gr.	— pf.

Ueber die Mastnutzung, wobei wieder andere Nutzungsverhältnisse stattfanden, auch Königl. Cammer, und eine Prediger Wittwe und ein Armenhaus interessirt waren, wurde gleichfalls, so wie über die Bau- und Brennholz Abgaben, die dem Ganzen oblagen, ein Vergleich abgeschlossen, welcher darunter für die Zukunft zur Norm dient.

Der nachfolgende Entwurf B, zur Gemeinheitsaufhebung zwischen 7 Ortschaften und mehrere Feldnachbaren, betrift ebenfalls einen wirklich vorgekommenen Fall. Seine Entstehung ist durch eine Revision veranlaßt, welche auf Anrufen einiger bei der Theilung verletzter Dorfschaften von der höchsten Behörde angeordnet worden. Er ist um etliche Monathe älter, als der zuerst gelieferte Entwurf, und unterscheidet sich dadurch von diesem, daß die Dauer der Behütungszeit aus der Entwickelung der von den Interessenten zu Protokoll angegebenen Weidegänge abstrahirt worden.

Es ist zugleich der erste Plan dieser Art, den der Verfasser dieses Aufsatzes gemacht hat, und er findet kein Bedenken zu gestehen, daß er ihm um so mehr sauer geworden sey, als er in den bis dahin über die Theilung erschienenen Schriften keine Anweisung zu Aufstellung eines für diesen nicht wenig verwickelten Fall dienenden Plans gefunden hat, und auch die ihm handschriftlich mitgetheilten Plane von früher geschehenen Theilungen, nicht anwendbar waren.

Um zu sehen, wie weit die Resultate von einander abgiengen, wenn der Entwurf *B* nach der Manier des vorhergehenden Plans bearbeitet worden wäre, habe ich bei Anfertigung dieses Aufsatzes noch den Entwurf *C* hinzugefügt, und in solchem ist §. 134 die Differenz zwischen *B* und *C* nachgewiesen worden.

---

§. 132.

Entwurf B.

zur

Gemeinheitsaufhebung

zwischen den Dörfern

R. M. G. O. W. V. und *A.*

in P. Amts G.

auf den Fall eingerichtet, daß der zur Contribution beschriebene Viehstand, durch Hinzusetzung des Viehes der mitberechtigten Freyen und der nach Anfertigung des Contributionscatasters hinzugekommenen Anbauer ergänzt, zum Theilungsmaaßstabe dienen solle.

NB. Für die obigen Anfangsbuchstaben der 7 Dörfer sind im nachfolgenden Entwurf die Buchstaben A B C D E F G substituirt worden. Mit H werden die Privatweiden und mit I die auswärtigen Weiden bezeichnet, welche die gedachten 7 Dörfer vorerst noch gemeinschaftlich wie bisher mitbehüten werden.

Gehalt an Calenbergisch Morgen	□Rt.		Gehalt von den durch die Bonitirung ausgemittelt. Kuhweiden
		1. Behuf der Gemeinheitsaufhebung zwischen den 7 Dörfern A. B. C. D. E. F. und G. hatte der Conduct. W. die zu theilenden Reviere aufgemessen und chartirt.	
		Die zur Untersuchung der über die geschehene Theilung entstandenen Streitigkeiten fand sich bewogen, auch auf die Vermessung der Privatweiden anzutragen, die dann auch genehmigt und dem Conduct. D. aufgetragen wurde.	
		Nach dem über beide Vermessungen von dem letzten angefertigten Vermessungsregister betrugen:	
5737	23	a) die Communweiden, auf welchen die 7 Dörfer theils unter sich und theils mit etlichen benachbarten Ortschaften zu hüten berechtigt waren, excl. Wege	929¾
		und	
2334	50	b) die Privatweiden, gleichfalls excl. Wege -	363¾
8071	73	Summa des Ganzen an reinem Lande - -	1293½

Siehe die Charte	2.	Flächengehalt an Morg	□Rt.
	Der in dem vorherigen §. angegebene Gehalt muß noch verschiedene Abgänge leiden, bevor er sich zur Theilung qualificirt.		
	Es stecken unter demselben mehrere Gutsherrliche Forst districte, als		
A.	1) auf den zwischen B D und E gemeinschaftlichen Hütungsrevieren beträgt		
	a) der von B. Forstgrund		
	1) so weit er in der geschehenen Theilung den Einwohnern aus D zugefallen ist und von denselben darauf angekauft worden - -	227	40
	2) so weit er damals den Eingesessenen aus E zu Theil geworden und von derselben darauf angekauft ist - - - -	87	82
	b) der Forstgrund des großen Weysenhauses in B den gleichfalls die Dorfschaft E nach der Theilung angekauft hat - - - - -	151	119
B.	2) Der Schmelz, eine dem Stift St. . . gehörige Forst, worin den Dorfschaften A B C und D die Weideberechtigung zustehet, zu - - - -	306	60
—	3) Der Sunder eine der Familie v. C. zuständige Forst, worin A und C. zu hüten berechtigt sind, und welche mit Ausschluß des Kälbergehäges und Hasselhops, welche nicht zum Forstgrunde gehören, und 10 Morgen 84 □Ruthen ausmachen, enthält - - -	101	97

Siehe die Charte	Fortsetzung.	Flächengehalt an Morg.	Flächengehalt an □Rt.
	Transport -		
B	4) Das kleine Ortholz, eine landesherrliche Forst, die von AC und I behütet wird, ist vermessen zu - -	37	89
C	5) Das den adlichen Familien v. M. und v. H. zustehende A. Holz, worin B F und G zur Weide berechtigt sind	105	32
E	Noch an Theilen, so zu dem Forstgrunde der beiden letzten Familien gehören und von G und I behütet werden	230	108
	6) Das Hoheholz, eine nunmehrige herrschaftliche Forst, so F und I behüten und nach der bei der Akquisition geschehenen Vermessung angeschlagen worden zu -	93	60
	7) Die Stockhorst, eine gleichfalls angetauschte herrschaftliche Forst, hält - - - - -	88	20
E	8) Das Westerholz und die Voßheide, eine herrschaftliche Forst, so von A behütet wird - - -	503	72
	9) Das Ellernbruch eine herrschaftliche Forst, so A und I, ferner der Forstbediente zu D. und der G. in A. behüten	26	51
	Summa der Forstdistricte -		

In Ermangelung einer gesetzlichen Bestimmung, wieviel vom Forstgrunde, ohne Widerrede der Weideinteressenten, in Zuschlag gelegt werden dürfe, erkundigte sich die Commission bei dem Amte G, was darunter dort Herkommens sey. Die Antwort enthielt, daß sich darüber nichts Bestimmtes sagen lasse und daß seither, den Ortsumständen gemäs, hier so, dort anders verfahren sey.

Bei der in den Jahren 1788 und 1789 geschehenen Auseinandersetzung der vorbemeldeten 7 Dörfer hatte man bei den oben von Nr. 2 an bis Nr. 8. benannten Forstdistricten für Zuschläge nichts abgesetzt, was doch der ernannten Revisionscommission in der Hinsicht, daß nicht alle Interessenten gleich von dem Forstgrunde participiren, sehr nöthig zu seyn schien.

Nach dem Bonitirungsprotokoll haben die Taxatoren gesagt, daß sie, in soferne die Holzreviere izt mit Holz oder Heistern bestanden wären, auf das künftige Wachsthum desselben und dessen Einfluß auf die Weide Rücksicht genommen hätten, daß aber für das, was etwa in Zukunft noch hinzukommen mögte, im Voraus keine Schätzung Statt finden könne.

In Betracht dieser Umstände ist von den vorhin bemeldeten Forstdistricten, von Nr. 2. bis 8', der 6te Theil des Flächengehalts für Zuschläge angenommen und in dem gegenwärtigen Theilungsentwurf auf solches $\frac{1}{6}$ jedesmal der Flächengehalt und der bonitirte Werth von den izt vorhandenen Zuschlägen angerechnet und folglich von der zu theilenden Weide abgesetzt worden. So lagen z. B. zur Zeit der Revision vom Sunder, der unten, §. 3. im 8ten Abschnitt unter Nr. 11, zu 112 Morgen 61 □ Rth. angegeben worden, nach Abzug des Kälbergehäges und Haßelhops aber nur 101 Morgen 97 □ Rth. enthält, 15 Morgen 30 □ Rth. die zu $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden bonitirt wurden, in Zuschlag. Um nun den 6ten Theil vom Ganzen ad 16 Morgen 116 □ Rth. voll zu machen, sind für jene $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden 2 derselben zum Absatz gebracht.

Von den im vorigen §. unter 1. berechneten Revieren hat man in Betracht dessen, was die Taxatoren im Bonitirungsprotokoll darüber gesagt haben, die dermaligen Zuschläge, wie auch bei der Theilung vom Jahre 1789 geschehen war, freygelassen. Und eben so ist es auch bei den Bauerhölzungen gehalten worden.

Wegen des Plaggenhiebes haben die Achtsleute in dem erwehnten Protokoll geäußert, daß solcher auf moorgründigen Boden eingeschränkt, der Weide nicht schade, indem für den Verlust der Heidnarbe, wenigstens in den ersten Jahren des Wiederbenarbens, etwas Gras mit herkomme, das jenen Verlust in Betreff der Weide ersetze.

Was die Abgänge wegen der herrschaftlichen Schäferey in A, ferner wegen der fremden Mithütungsinteressenten betrift; so sind solche, bei Gelegenheit der Bonitirung, nach den Verhältnissen vorgängig ausgemittelt und darauf in den nachfolgenden beiden Auszügen aus dem Vermessungsregister zum Absatz gebracht worden, als die erste und die letzten von den Nutzungen der mitbehütenden Weidereviere participirt haben.

Von der herrschaftlichen Schäferey in A fallen nach jener vorgängigen Ausmittelung auf etliche von den Weiderevieren, die zum Vorwurf der gegenwärtigen Auseinandersetzung gehören, 500 Stück, die in der Rücksicht, daß sie während der Stoppelhude nicht auf die Weide kommen, gleich 42 Kuhweiden geschätzt worden sind.

Davon sind anzurechnen gewesen auf die Weidereviere

im Auszuge Nro. I.	- - -	12 Stück
— — — II.	- - -	30 —
		42 Stück

Diese 42 Kuhweiden müssen der Dorfschaft A, über ihren eigenen Antheil, für die dasige herrschaftliche Schäferey, noch besonders zugelegt werden, wobei dann die letzte ihre übrigen auswärtigen Weiden nach wie vor benutzt. Und darauf ist bei der Bonitirung, wie unten im 4ten §. zu ersehen, Rücksicht genommen worden.

Von den in den letzten Columnen des nachstehenden Auszuges vorkommenden kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet

m Pferde,

n Hornvieh,

o Schweine,

p Schaafe.

In dem daselbst unter A. allegirten Protokoll ist der Legitimationspunct berichtigt und das Theilnehmungsrecht der Interessenten ausgemittelt worden.

B ist das bei der Bonitirung geführte Protokoll.

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□Rt.	an bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw.	I. aus dem
										1) gemein
A.	3, 3ª	25. 50. 51	15. 16	67	80	10¾	½	—	10¼	Die raumen Blecken
—	4	25. 51	16	17	73	2½	1	—	1½	Eggelingstheile
—	5	25. 50	16	77	33	13	—	—	13	auf den raumen Bl
—	6	25. 37	17	29	60	4¼	—	—	4¼	Köppelse -
—	7	40	10. 14. 17	75	97	11¾	—	—	11¾	Ohnhorster Espen
—	8	42	14	112	32	20½	—	—	20½	das neue Land
—	9	42	13	117	68	20¼	—	½	19¾	Meinsche Bauerhol
—	11	46	12	82	102	13¾	—	—	13¾	noch - -
—	12	25. 44. 46	10	119	20	17½	—	—	17½	M delheimer-Espen
—				699	85	114¼	1½	½	112¼	- - Summa
										2) behi
A.	6ª	37	17	3	85	½	—	—	½	Köppelse -
—	13	22	9	52	70	7¾	—	—	7¾	den Espenberg
—	14	37	18	38	109	5½	—	—	5½	noch Köppelse
—	15	37	18	53	99	8¼	—	—	8¼	noch Köppelse
—	16	17. 37	17. 18	37	74	6	—	—	6	Todten-Gehäge
—	18	37	17. 18	72	112	15¾	—	—	15¾	noch Köppelse
—	19	37	17	32	99	5	—	—	5	noch Köppelse
				292	48	48¾	—	—	48¾	- - Summa
										3) behi
A.	10	46	11. 12	144	1	21¾	—	1½	20¼	den Schäferberg
—	20	19	9	51	17	6¾	—	—	6¾	im Stavelmoor, w
—				195	18	28½	—	1½	27	- - Summ

3.
Auszug
Vermessungsregister
von den Weiderevieren welche
B. D. und E.
[...]chaftlich behüten.

			Es gehen ferner ab für d. Mithude fremd. Interessenten	der Herrschaft Schäfereien	Bleiben also zur Vertheil. an	Nebenstehende Weiden werden behütet von B. mit	E. mit	D. mit	I. mit
			Kuhweiden		Kuhw.				
-	-	-	—	—	$10\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$1\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	—
[...]ken	-	-	—	—	13	m n o	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$4\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$11\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$20\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	—
[...]ung	-	-	—	—	$19\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o	—
-	-	-	—	—	$13\frac{3}{4}$	m n o p	m n o	m n o	—
-	-	-	—	—	$17\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	—
für B. D. und E.	-	-	—	—	$112\frac{1}{4}$				
D. und E.									
[...]ten gemeinschaftlich									
-	-	-	—	—	$\frac{1}{2}$	—	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$7\frac{3}{4}$	—	m n o	m n o	—
-	-	-	—	—	$5\frac{1}{2}$				
-	-	-	—	—	$8\frac{1}{4}$				
-	-	-	—	—	6	—	m n o	m n o p	—
-	-	-	—	—	$15\frac{3}{4}$				
-	-	-	—	—	5				
für D. und E.	-	-	—	—	$48\frac{3}{4}$				
B. und E.									
[...]ten gemeinschaftlich									
-	-	-	—	—	$20\frac{1}{4}$	m n o p	m n o	—	—
[...]rin ein Fremder mithütet		-	$1\frac{3}{4}$	—	5	n	n	—	n p
für B. und E.	-	-	$1\frac{3}{4}$	—	$25\frac{1}{4}$				

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw	Fort…
										4) behü…
A.	1	94	52	96	48	$17\frac{1}{4}$	—	—	$17\frac{1}{4}$	Das große Mühlen
—	2	93	52	20	25	$3\frac{1}{2}$	—	—	$3\frac{1}{2}$	das kleine Mühlen
				116	73	$20\frac{3}{4}$	—	—	$20\frac{3}{4}$	- - Summa
										5) behü…
B.	13. 14	91. 92	30	306	60	$52\frac{3}{4}$	$5\frac{3}{4}$	—	47	im Schmelz -
—	15	99	31	25	12	$3\frac{1}{4}$	—	—	$3\frac{1}{4}$	am Schmelz -
				331	72	56	$5\frac{3}{4}$	—	$50\frac{1}{4}$	- - Summa
										6) behü…
B.	16	98	31	8	6	1	—	—	1	am Hundebusche
				8	6	1	—	—	1	- - Summa
										7) behü…
B.	2	63	20	37	89	$6\frac{1}{4}$	1	—	$5\frac{1}{4}$	das kleine Orthol…
—	5	61	20	137	69	$19\frac{1}{2}$	—	—	$19\frac{1}{2}$	im Moore, worin
—	4	64	21	23	4	$3\frac{1}{4}$	—	—	$3\frac{3}{4}$	die Heimsheide, wel…
				198	42	29	1	—	28	- - Summa

	Es gehen ferner ab für d. Mithude: fremd. Interessenten	Es gehen ferner ab für d. Mithude: der Herrschaft Schäfereyen	Bleiben also zur Vertheil. an	Nebenstehende Weiden werden behütet von B. mit	D. mit	A. mit	C. mit
	Kuhweiden		Kuhw.				
setzung.							
B. und D.							
ten gemeinschaftlich							
holz - -	—	—	$17\frac{1}{4}$	m n o	m n o	—	—
holz - -	—	—	$3\frac{1}{2}$	m n o	m n o	—	—
für B. und D. - -	—	—	$20\frac{3}{4}$				
B. D. A. und C.							
ten gemeinschaftlich							
- - -	—	—	47	m n o	m n o	m n o	m n o
- - -	—	$\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o	m n o
für B. D. A. und C. - -	—	$\frac{1}{2}$	$49\frac{3}{4}$				
B. D. und C.							
ten gemeinschaftlich							
- - -	—	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	m n o	m n o	—	m n o
für B. D. und C. - -	—	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$				
A. und C.							
ten gemeinschaftlich							
so 2 Fremde mit behüten -	$2\frac{1}{2}$	—	$2\frac{2}{3}$	—	—	m n o	m n o
3 Fremde die Mithude haben -	$9\frac{3}{4}$	—	$9\frac{3}{4}$	—	—	m n o	m n o
che ein Fremder mitbehütet -	$\frac{3}{4}$	—	$2\frac{1}{2}$	—	—	m n o	m n o
für A. und C. - - -	13	—	15				

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg	□Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft	der Interessenten	Bleiben also an Kuhw	For[...]
										8)
B.	6	58	20	35	28	5	—	—	5	Ueber dem Jah[...]
—	7	59	21	114	112	$12\frac{3}{4}$	—	—	$12\frac{3}{4}$	zwischen dem Rehm[...]
—	8, 8^{b}	55	21	134	110	27	—	—	27	im Rehm -
—	8^{a}	55	21	10	36	$1\frac{1}{2}$	—	$1\frac{1}{2}$	—	noch allda ein [...]
—	9	66	22	119	11	$18\frac{1}{2}$	—	$\frac{1}{4}$	$18\frac{1}{4}$	der Eickenrots. Be[...]
—	9^{c}	66	22	12	80	2	—	—	2	noch allda -
—	11	68	23	112	61	$22\frac{3}{4}$	2	—	$20\frac{3}{4}$	im Sunder -
—	12	67	22. 23. 3[...]	44	50	$9\frac{1}{2}$	—	—	$9\frac{1}{2}$	Helwinkel, Meine[...]
—	19	101	31	15	51	2	—	—	2	am Wender u[...]
—	—	—	—	599	59	101	2	$1\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$	- - Summ[...]
										9
B.	18	100. 101	31	52	10	$6\frac{1}{2}$	—	—	$6\frac{1}{2}$	zwischen den Wand[...]
—	—	—	—	52	10	$6\frac{1}{2}$	—	—	$6\frac{1}{2}$	- - Summ[...]
										10)
B.	17	99	31	3	41	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{1}{2}$	Am Rötgesbü[...]
—	—	—	—	3	41	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{1}{2}$	- - Summ[...]
										11)
B.	20^{b}	102	31	9	90	$1\frac{1}{2}$	—	—	$1\frac{1}{2}$	Am Damme -
C.	1	108	26. 27. 32	138	19	$22\frac{1}{4}$	—	1	$21\frac{1}{4}$	im Ortholze -
—	2^{a}	110	32. 33	170	82	$41\frac{3}{4}$	—	—	$41\frac{3}{4}$	daselbst ein Th[...]
—	—	—	—	318	71	$65\frac{1}{2}$	—	1	$64\frac{1}{2}$	- - Summ[...]
										1[...]
B.	20^{a}	102	31	61	85	$8\frac{3}{4}$	—	—	$8\frac{3}{4}$	zwischen dem W[...]
				61	85	$8\frac{3}{4}$	—	—	$8\frac{3}{4}$	- - Summ[...]

ſetzung.	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremd. Interessenten	der Herrschaft. Schäferey	Bleiben also zur Vertheil. an	Nebenstehende Weiden werden behütet von B.	A.	C.	F.
noch A. und C.	Kuhweiden		Kuhw.	mit	mit	mit	mit
teich - -	—	—	5				
und Druffelbecker Wege -	—	$\frac{3}{4}$	12				
- - -	—	—	27				
chelcamp - -	—	—	—				
- - -	—	$\frac{3}{4}$	$19\frac{1}{2}$	—	m n o	m n o	—
- - -	—	—					
- - -	—	—	—				
- - -	—	$\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{4}$				
Kirchſteige - -	—	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$				
für A. und C. -	—	$2\frac{1}{4}$	95				
B. A. und C.							
und Kirchſteige - -	—	$1\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o	—
für B. A. C. - -	—	$1\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$				
B. und C.							
ſchen Kirchſteige - -	—	—	$\frac{1}{2}$	m n o	—	m n o	—
für B. und C. -	—	—	$\frac{1}{2}$				
B. A. und F.							
- - -	—	$\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	m n o	m n o	—	m n o
- - -	—	$4\frac{1}{2}$	$16\frac{3}{4}$	m n o	m n o p	—	m n o
des Hungers - -	—	—	$41\frac{3}{4}$	m n o	m n o	—	m n o
für B. A. und F.	—	$4\frac{3}{4}$	$59\frac{3}{4}$				
B. und A.							
derſteige - -	—	$1\frac{3}{4}$	7	m n o	m n o	—	—
für B. und A. =	—	$1\frac{3}{4}$	7				

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw.	Fort
E.	1	64	21	27	33	4	—	—	4	In den Röthekuhlen,
—	8	110	26	26	31	$6\frac{1}{2}$	—	—	$6\frac{1}{2}$	im Ellerbusch,
—	9	76	25	238	18	$31\frac{3}{4}$	—	—	$31\frac{3}{4}$	die Springelheide,
—	10	81	26	33	32	$4\frac{3}{4}$	—	—	$4\frac{3}{4}$	im Mastel, so
				324	114	47	—	—	47	- - Summa
										14)
C.	3	111. 116	32—34	288	108	$57\frac{1}{4}$	—	1	$56\frac{1}{4}$	im Ortholz und Mö
—	4	117	33. 34	98	90	$17\frac{3}{4}$	—	—	$17\frac{3}{4}$	auf der neuen Marsch
—	5	112	32	80	1	$11\frac{1}{2}$	—	—	$11\frac{1}{2}$	die Meine -
—	6a	117	35	209	88	$33\frac{1}{2}$	—	—	$33\frac{1}{2}$	in der Möse
—	7	118. 120	35. 36	300	29	$45\frac{3}{4}$	—	—	$45\frac{3}{4}$	die Witmersheide
—	8	119	36	128	46	26	—	—	26	der Mastbruch
—	9	141	36	11	7	$1\frac{3}{4}$	—	—	$1\frac{3}{4}$	der Barmiesiek
—	10a	120	36	25	86	$4\frac{1}{4}$	—	—	$4\frac{1}{4}$	noch Witmersheide
				1142	95	$197\frac{3}{4}$	—	1	$196\frac{3}{4}$	- - Summa

e tz u n g.

3) A.

		Es gehen ferner ab für d. Mithude: fremd. Interessenten Kuhweiden	der Herrschaft. Schäferey Kuhweiden	Bleiben also zur Vertheil. an Kuhw.	Nebenstehende Weiden werden behütet von B. mit	A. mit	F. mit	I. mit
ein Fremder mitbehütet	-	1¼	—	2¾	—	m n o	—	m n o
. Fremde mitbehüten	-	3¼	1¼	2	—	m n o	—	m n o
in Fremder mitbehütet	-	15¾	—	16	—	m n o p	—	m n o p
Fremde mitbehüten	-	3¼	—	1½	—	m n	—	m n
für A. und Fremde	-	23½	1¼	22¼				
3. und F.								
negraben -	-	—	—	56¼	m n o	—	m n o	—
- -	-	—	—	17¾	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	11½	m n o	—	m n o	—
- -	-	—	—	33½	m n o p	—	m n o p	—
- -	-	—	—	45¾	m n o p	—	m n o p	—
- -	-	—	—	26	m n o	—	m n o	—
- -	-	—	—	1¾	m n o	—	m n o	—
- -	-	—	—	4¼	m n o p	—	m n o p	—
für B. und F.	- -	—	—	196¾				

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw.	For
										15)
C.	11	125	37	15	98	2	—	—	2	Am Juratencamp
—	12a	123	42	178	2	27½	—	—	27½	Noch Witmersheide
—	12b	123	42	3	81	½	—	—	½	Witmerskuhle
—	13	140	42	105	32	14	2½	—	11½	das Abbesbüttelsche
				302	93	44	2½	—	41½	- - Summa
										16)
C.	17	42. 141	45	173	46	14½	—	3½	11	Stahlhopsbusch
E.	7	154	45	18	3	3	—	—	3	im Stapelmoor,
				191	49	17½	—	3½	14	- - Summa
										17)
E.	14	124	42	52	72	8	—	—	8	Am Abbesbüttelschen
—	16	139	42	34	36	4	—	—	4	die Abbesbüttelsche
				86	108	12	—	—	12	- - Summa
										18)
C.	15	137. 147	42	59	68	6½	—	—	6½	in der Abbesbüttel
D.	18	136	42	37	18	6	—	¾	5¼	ein Theil vom Mein
—	—		—	96	86	12½	—	¾	11¾	- - Summa

	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremd. Interessenten Kuhweiden	der Herrschaft. Schäferey Kuhweiden	Bleiben also zur Vertheil. an Kuhw.	Nebenstehende Weiden werden behütet von B. mit	F. mit	G. mit	I. mit
e ß u n g.							
3. F. und G.							
- - -	—	—	2				
- - -	—	—	27½	m n o p	m n o p	m n o p	—
- - -	—	—	½				
Holz - -	—	—	11½	n	n	n	
für B. F. und G. -	—	—	41½				
3. und G.							
- - -	—	—	11	m n o	—	m n o	—
2 Fremde mitbehüten -	2	—	1	m n o	—	m n o	m n o
für B. und G. -	2	—	12				
F. und G.							
Teich - -	—	—	8	—	m n o p	m n o p	—
Heide und der Kriebusch -	—	—	4	—	m n o p	m n o p	—
für F. und G. -	—	—	12				
Noch F. und G.							
schen Heide, nebst einem Fremden -	2¼	—	4¼	—	m n o p	m n o p	m n o p
holze, nebst einem Fremden -	1¾	—	3½	—	m n o	m n o	m n o
für F. und G. -	4	—	7¾	—	—	—	—

Siehe in der Charte Lit.	Nro.	im Protokoll A. Seite	B. Seite	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□ Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw.	Fort
										19)
D.	18	154	41	263	11	52½	—	¾	51¾	Im Meinholz nebst
E.	2	129	39	10	6	1¼	—	—	1¼	im Landknick mit
		131	40	93	60	20	2¾	—	17¼	im Hohenholze des
		131	39. 40	88	20	13	2	—	11	in der Stockhorst
				454	97	86¾	4¾	¾	81¼	- - Summa
										20)
D.	19	138	42	43	37	4¾	—	—	4¾	Abbesbütteler Heide,
E.	3	152	44	34	2	4¾				Abbesbütteler Moor
—	4a	152	44	32	35	4½	4	—	19	in einem Theil vom
—	4b 5	152	44. 45	122	54	13¾				in dem übrigen Theil
—	6a b	153	45	27	83	4	—	—	4	die Stuckenberge mit
				259	91		4	—	27¾	- - Summa

...setzung.

	Es gehen ferner ab für d. Mithude: fremd. Interessenten (Kuhweiden)	der Herrschaft. Schäferey (Kuhweiden)	Bleiben also zur Vertheil. an Kuhw.	Nebenstehende Weiden werden behütet von F. mit	G. mit	I. mit
...F. und Fremde						
...2 Fremden - -	19¾	—	32	m n o	—	m n o
...1 Fremden - -	½	—	¾	n	—	n
...gleichen - -	5	—	12¼	m n o	—	m n o
...desgleichen - -	3	—	8	m n o	—	m n o
... für F. und Fremde -	28¼	—	53			
...G. und Fremde						
...mit 1 Fremden - -	3¼	—	1½	—	m n o p	m n o p
...mit 1 Fremden = -	14¼	—	4¾		m n o p	m n o p
...alten Teichholze, mit 1 Fremden					n o p	n o p
...desselben, desgleichen -					n o p	n o p
...2 Fremden - -	3	—	1		m n o p	m n o p
... für G. - -	20½	—	7¼			



Nris der Charte E.	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□ Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten	Bleiben also an Kuhw	II. Auszug aus dem Vermessungsregister von den privativen Weiden für A.	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremder Interessenten Kuhweiden	der Herrschaft. Schäferey	Bleiben also übrig an Kuhw.
8	14	62	2	—	—	2	Am Schulmeister-Camp	—	—	2
9	8	8	1¼	—	—	1¼	aufn Eikenrotsberge	—	—	1¼
10	8	93	1¼	—	—	1¼	hinter den östlichen Cämpen - -	—	—	1¼
11	22	92	4½	—	—	4½	die langen Schierenbalken	—	3	1½
12	19	70	3	—	—	3	alda die Schäfereytrift	—	1¼	1¾
13	31	108	6½	—	—	6½	die Gravenhorster-Trift	1½	—	5
14	15	53	2	—	—	2	aufn kleinen Schierenbalken - -	—	—	2
15	19	62	2¾	—	—	2¾	alda die Schäfereytrift	—	1¼	1½
16	8	62	1	—	—	1	noch daselbst - -	—	½	½
17	15	106	3	—	—	3	die Südkohlje - -	—	—	3
18	9	115	1¾	—	—	1¾	der Eikhof - -	—	—	1¾
19	8	47	1½	—	—	1½	Hinrich Gils Marsch	—	—	1½
20—23	223	24	51½	—	¾	50¾	die Meine - -	—	—	50¾
24. 25	120	82	16¾	—	—	16¾	die Meinheide -	—	10¾	6
26. 27	153	57	24½	—	—	24½	die Kötherrie -	—	10¾	14¼
28	49	7	7 }				die Voßheide -	—	3	4
29	166	27	23¾ }	11¾		65½	noch - - - }			
30—33	288	38	46½ }				das Westerholz und Rehm - - }	—	—	58½
38	6	24	1	—	—	1	am alten Teiche -	—	—	1
	im Ganzen geschäzt }		2	—	—	2	die englische Marsch	—	—	2
			1	—	—	1	der Langenhop -	—	—	1
	1190	57	204½	11¾	—	192	- Summa für A. -	1½	30	160½

Nris der Charte	Ganzer Gehalt an Flächenraum		Ganzer Gehalt an bonitirten	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft	Davon gehen ab für Zuschläge der Interessenten	Bleiben also an	Fortsetzung.	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremder Interessenten	Es gehen ferner ab für d. Mithude der Herrschaft. Schäferen	Bleiben also übrig an
E.	Morg.	□ Rt.	Kuhw.	Kuhweiden		Kuhw.		Kuhweiden		Kuhw.
							für B.			
39	68	104	9¼	—	—	9¼	Ein Theil des Wiedenhops - -	—	—	9¼
40	12	95	1¾	—	—	1¾	noch - - -	—	—	1¾
41	16	10	1¾	—	—	1¾	die obere Doreriede -	—	—	1¾
42	21	104	2¾	—	—	2¾	die untere Doreriede	—	—	2¾
43	5	60	1	—	—	1	der Barmieselk -	—	—	1
44	52	119	7½	—	—	7½	der Zeltberg, oder Meinerheide - -	—	—	7½
45	238	74	29¾	—	—	29¾	dieselbe westwärts -	—	—	29¾
	416	86	53¾	—	—	53¾	- Summa für B. -	—	—	53¾
B.							**für C.**			
6ᵇ	14	110	2½	—	—	2½	der Müggenbusch -	—	—	2½
	14	110	2½	—	—	2½	- Summa für C. -	—	—	2½
E.							**für D.**			
4	16	30	2	—	—	2	das Kälbergehäge -	—	—	2
5	7	26	1	—	—	1	der Dornbusch -	—	—	1
6	36	43	4	—	—	4	der große Pagenstall	—	—	4
7	1	33	¼	—	—	¼	der kleine Pagenstall	—	—	¼
	61	12	7¼	—	—	7¼	- Summa für D. -	—	—	7¼
							für E.			
1	36	105	5¼	—	—	5¼	das Wedelheimer Stapelmoor - -	—	—	5¼
2. 3	43	101	7¼	—	—	7¼	der Wedelheimer Bruch	—	—	7¼
	18	84	2	—	—	2	das Reutergehage -	—	—	2
	99	50	14½	—	—	14½	- Summa für E. -	—	—	14½

Nris in der Charte E.	Ganzer Gehalt an Flächenraum Morg.	□ Rt.	bonitirten Kuhw.	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft Kuhweiden	der Interessenten Kuhweiden	Bleiben also an Kuhw.	Fortsetzung für F.	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremder Interessenten Kuhweiden	der Herrschaft. Schäferey Kuhweiden	Bleiben also übrig an Kuhw.
46	13	51	1	—	—	1	Im Kälbergehäge, Sieserode - -	—	—	1
47	28	82	4	—	—	4	alda - - -	—	—	4
48	3	45	½	—	½	—	noch ein Gehäge, im Zuschlage - -	—	—	—
49	40	16	5½	—	—	5½	die schwarze Kuhle -	—	—	5½
50	176	43	22	—	—	22	im Winkel aufn Springberge - -	—	—	22
51	19	5	1½	—	1½	—	3 alte Heistercämpe -	—	—	—
52	79	50	13¼	—	—	13¼	die Heide am Bullencamp - -	—	—	13¼
53	24	64	6¼	—	—	6¼	die Marsch vorm Dorfe	—	—	6¼
54	65	22	11¾	—	—	11¾	das Viehe, nordwestwärts - -	—	—	11¾
55	13	41	1¾	—	—	1¾	dasselbe südostwärts	—	—	1¾
56	5	7	1	—	—	1	das Kälbergehege, am Bullencamp -	—	—	1
	468	66	68½	—	2	66½	- Summa für F. -	—	—	66½
							für G.			
57	8	—	¾	—	—	¾	Am vordersten und trocknen Camp -	—	—	¾
58	15	73	2¼	—	—	2¼	Hirtenbusch - -	—	—	2¼
59	14	57	1¾	—	—	1¾	auf dem Forstencamp	—	—	1¾
60	10	46	1¼	—	—	1¼	ein Theil der Lauseheide	—	—	1¼
61	11	40	1½	—	—	1½	das Schwalben-Moor	—	—	1½
62	30	78	4¼	¾	—	4½	ein Stück am Teichholze	—	—	4½
62	11	59	1				Papenbusch - -	—	—	
	101	113		¾	—	12	Summa für G. -	—	—	12

Ganzer Gehalt an bonitirten Kuhweiden	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft.	der Interessenten	Bleiben also an	Siehe im Auszuge I.	Wiederholung der Summen aus vorhergehenden beider Auszügen und zwar a) aus dem Auszuge Nro I. von den Communweiden.	Es gehen ferner ab für d. Mithude fremd. Interessenten	der Herrschaft. Schäferey	Bleiben also zur Vertheil. an
	Kuhweiden		Kuhw.	Nro		Kuhweiden		Kuhw.
114¼	1½	½	112¼	1	B. D. E. haben zu theilen -	—	—	112¼
48¾	—	—	48¾	2	D. E. desgleichen - -	—	—	48¾
28½	—	1½	27	3	B. und E. - - -	1¾	—	25¼
20¾	—	—	20¾	4	B. und D. - -	—	—	20¾
56	5¾	—	50¼	5	A. B. C. und D. - -	—	½	49¾
1	—	—	1	6	B. C. und D. - -	—	¼	¾
29	1	—	28	7	A. C. und Fremde -	13	—	15
101	2	1¾	97¼	8	A. und C. - -	—	2¼	95
6½	—	—	6½	9	A. B. und C. - -	—	1¼	5¼
½	—	—	½	10	B. und C. - - -	—	—	½
65½	—	1	64½	11	A. B. und F. - -	—	4¾	59¾
8¾	—	—	8¾	12	A. und B. - - -	—	1¾	7
47	—	—	47	13	A. und Fremde - -	23½	1¼	22¼
197¾	--	1	196¾	14	B. und F. - - -	—	—	196¾
44	2½	—	41½	15	B. F. und G. - -	—	—	41½
17½	—	3½	14	16	B. G. und Fremde -	2	—	12
12	—	—	12	17	F. und G. - - -	—	—	12
12½	—	¾	11¾	18	noch F. G. und Fremde -	4	—	7¾
86¾	4¾	¾	81¼	19	F. und Fremde - -	28¼	—	53
31¾	4	—	27¾	20	G. und Fremde - -	20½	—	7¼
929¾	21½	10¾	897½		Summa des Auszugs Nr. I.	93	12	792½

Total-Gehalt an bonitirten Kuhweiden	Davon gehen ab für Zuschläge der Gutsherrschaft	der Interessenten	Bleiben also an	Siehe im Auszuge II.	Fortsetzung. b) aus dem Auszuge Nro II. von Privatweiden.	Es gehen ferner ab für d. Mithude der fremd. Interessenten	der Herrschaft. Schäferey	Bleiben also zur Vertheil. an
	Kuhweiden		Kuhw.	Nro		Kuhweiden		Kuhw.
204½	11¾	¾	192	1	Das Dorf A. - -	1½	30	160½
53¾	—	—	53¾	2	— — B. - -	—	—	53 8/4
2½	—	—	2½	3	— — C. - -	—	—	2½
7¼	—	—	7¼	4	— — D. - -	—	—	7¼
14½	—	—	14½	5	— — E. - -	—	—	14½
68½	—	2	66½	6	— — F. - -	—	—	66½
12¾	¾	—	12	7	— — G. - -	—	—	12
363¾	12½	2¾	348½		Summa des Auszugs Nro II.	1½	30	317

Catastrirte Saat Länderei	Wiesen-Länderei	Dazu kommen noch: für die Stoppelhude, wobei nach der Verschiedenheit der Güte auf 1 Kuhweide von den catastrirten Hüntsaaten gerechnet worden, für CF. 33 Hbtsaat auf 1 Kuhw. —ABD. 36 —— — 1 —— — EG. 39 —— — 1 —— und für die Wiesenhütung, da der Raum von 8 Fuder Heu auf 1 Kuhweide gerechnet ist,	Betrag der Kuhweiden vom Saat Lande	vom Wiesen Lande	von der Privat weide	von diesen drey Rubriken zusammengenom.
Hmt. Einf.	Fuder					
1205½	164¼	für A. - - -	33,49	20,53	160,50	214,52
1556	139	— B. - - -	43,22	17,37	53,75	114,34
825½	77	— C. - - -	25,00	9,62	2,50	37,12
571	46	— D. - - -	15,86	5,75	7,25	28,86
615½	73	— E. - - -	15,80	9,12	14,50	39,42
1521	152	— F. - - -	46,10	19,00	66,50	131,60
444	24½	— G. - - -	11,38	3,06	12,00	261,44
6738½	675¾	- Summa - -	190,85	184,45	317,00	592,30

4.

In dem Verein über die im Jahre 1788 und 1789 geschehene Separation war bestimmt worden, daß die Theilung nach dem Maaßstabe des Viehstandes aus dem Viehschatzregister vom Jahre 1672 geschehen solle.

Der Viehbestand aus dem Contributionscataster wurde von der Revisionscommission zweckmäßiger gefunden. Es ist nicht nur in der zuerstgedachten Viehschatzbeschreibung eine Menge Häuslings- und Hirten-Vieh mit zur Rechnung gezogen worden, was doch das eigentliche Verhältniß zwischen den in Theilung befangenen Dörfe n nothwendig verändern mußte; sondern die Viehcontribution ist auch im Betrage, ohne noch auf die Anlage zu sehen, welche zuweilen nach dem Fuß der Contribution gemacht werden, über 4 mal größer als der Viehschatz. Dazu kam dann ferner noch, daß die Viehcontribution in bessern Verhältniß zu dem Ackerlande stehet, als der Viehbestand aus der Viehschatzbeschreibung.

Als den Interessenten zu erkennen gegeben wurde, daß es gewöhnlicher und auch treffender sey, von zweyen dargebothenen Maaßstäben denjenigen zu wählen, wornach die der Sache anklebenden Lasten seither ausgemessen wurden und auch künftig werden ausgemessen werden, ließen dieselben die vorgeschlagene Abänderung ohne Widerrede geschehen und fanden es zu gleicher Zeit der Billigkeit gemäs, daß das Vieh des Cleri und der übrigen Freyen, so wie auch das von den Anbauern, die seit Festsetzung der Viehcontributionssumme hinzugekommen, und zum Mitgenuß der Weide aufgenommen sind, annoch nachgeführt werde. Wie die verschiedenen Vieharten durch Reduction unter einem gemeinschaftlichen Nenner zu bringen, darüber hat man von den Taxator die durch die Interessenten selbst ernannt waren, die nöthigen Angaben thun lassen.

Nach solchen sind in Ansehung des Weidebedarfs zu rechnen:

2 Pferde für 3 Kühe,
5 Schweine für 1 Kuh,
10 Schaafe für 1 Kuh.

Bei den herrschaftlichen Schaafen haben sie jedoch in dem Betracht, daß solche in der Stoppelnzeit mehrere Felder beweiden und mittlerweile die Communweide schonen, 12 Schaafe auf eine Kuhweide gerechnet.

Für die Winteraufhütung der herrschaftlichen Schaafe glaubten die gedachten Taxatoren brauche nichts in Rechnung zu kommen, weil dadurch der Weide des künftigen Jahrs an sich nicht viel geschadet werde, und überdem die Sommerweide nach ihrem dermaligen Werthe, das ist so wie sie bei der itzt stattfindenden Winterhütung im Durchschnitt der Jahre zu seyn pflege, in Anschlag gebracht worden.

Zum Theilungsmaaßstabe kommen Pferde	Hornv.	Schw.	Schaf.	Berechnung des Viehbestandes aus dem Contributionscataster, mit Hinzuthuung des Viehes von den Freyen und von den Anbauern, die nach Errichtung des Catasters angebauet haben, alles auf Hornvieh reducirt.	Geben auf Hornvieh reducirt einzeln Stück	im Ganz Stück
				1. A.		
62	173	96	29	aus dem Contributionscataster		
				dazu kommen:		
4	2	12	—	für den Gohgräfen		
	6	2	—	— 2 Untervoigte		
	8	8	8	— 4 Anbauer		
	3	3	4	— den Schulmeister		
66	—	—	—	2 für 3 Kühe giebt - -	99	
	192	—	—	für voll - . .	192	
		121	—	5 für 1 Kuh - -	24, 2	
			41	10 für 1 Kuh - -	4, 1	
				Summa für A. -	—	319, 3
				2. B.		
69	259	143	81	aus dem Contributionscataster		
				dazu kommen:		
1	15	10	10	für den Prediger		
—	4	4	4	— die Prediger Wittwe		
—	3	4	2	— den Küster		
—	6	6	6	— 3 Anbauer		
70	—	—	—	2 für 3 Kühe giebt - -	105	
	287	—	—	für voll - - -	287	
		167	—	5 für 1 Kuh - -	33, 4	
			103	10 für 1 Kuh - -	10, 3	
				Summa für B. -		435, 7
				Latus -	—	755

Zum Theilungsmaaßstabe kommen				Fortsetzung.	Geben auf Hornvieh reducirt	
Pferde	Hornv.	Schw.	Schaf.		einzeln Stück	im Ganz Stück
				Transport -	—	755
				3. C.		
33	132	57	—	aus dem Contributionscataster dazu kommen:		
—	3	3	—	für den Schulmeister		
—	2	2	—	— 1 Anbauer		
33	—	—	—	2 für 3 macht - -	49, 5	
	137	—	—	für voll - - -	137, 0	
		62	—	5 für 1 Kuh - -	12, 4	
				Summa für C. - -		198, 9
				4. D.		
21	80	59	21	aus dem Contributionscataster dazu kommen:		
—	3	3	4	für den Schulmeister		
—	2	2	2	— 1 Anbauer		
21	—	—	—	2 für 3 macht - -	31, 5	
	85	—	—	für voll - - -	85, 0	
		64	—	5 für 1 Kuh - -	12, 8	
			27	10 für 1 Kuh - -	2, 7	
				Summa für D. - -	—	132
				5. E.		
22	129	61	11	aus dem Contributionscataster dazu kommen:		
—	2	2	2	für 1 Anbauer		
22	—	—	—	2 für 3 macht - -	33	
	131	—	—	für voll - - -	131	
		63	—	5 für 1 Kuh - -	12, 6	
			13	10 für 1 Kuh - -	1, 3	
				Summa für E. - -		177, 9
				Latus -		1263, 8

Zum Theilungsmaaßstabe kommen				Fortsetzung.	Geben auf Hornvieh reducirt	
Pferde	Hornv	Schw.	Schaf.		einzeln Stück	im Ganz Stück
				Transport -		1263,8
				6. F.		
50	228	122	167	aus dem Contributionscataster dazu kommen:		
—	3	3	4	für den Schulmeister		
—	6	6	6	— 3 Anbauer		
50	—	—	—	2 für 3 macht - -	75	
	237	—	—	für voll - - -	237	
		131	—	5 Schweine für 1 Kuh -	26,2	
			177	10 für 1 Kuh - -	17,7	
				Summa für F. - -		355,9
				7. G.		
10	46	19	140	aus dem Contributionscataster dazu kommen:		
—	3	3	4	für den Schulmeister		
—	4	4	4	— 2 Anbauer		
10	—	—	—	2 für 3 macht - -	15	
	53	—	—	für voll - - -	53	
		26	—	5 für 1 Kuh - -	5,2	
			148	10 für 1 Kuh - -	14,8	
				Summa für G. - -	—	88
				Summa für alle 7 Dörfer -	—	1707,7

Wäre einiger Anschein da, daß die Interessenten nicht dabei stehen bleiben werden, sich blos nach Dorfschaften auseinander zu setzen, sondern daß auf diese bald eine Auseinandersetzung nach den Qualitäten der Dorfseingesessenen und dann nach einzelnen Individuen folgen werde; so würde es anräthlich seyn auf diese Fälle, bei Anfertigung der vorstehenden Berechnung, gleich Rücksicht zu nehmen, und da die Viehstände eines jeden Dorfs darnach alsobald auseinander zu setzen.

Angenommen, daß die Viehstandssummen aus dem Contributionscataster, wenn solche etwa größer wären, als die des actuellen Viehstandes, zum Theilungsmaaßstabe dienen sollten, von solchen aber die auf eine jede Qualität fallende Stückzahl nicht anzugeben stünde, vielmehr diese aus einem andern Zeitraum, z. B. aus den Verzeichnissen von der jährlich geschehenden Viehcontributionsumrechnung müßte hergenommen werden, und dann das Ganze dieser letzten Beträge eine von der ersten verschiedene Summe gäbe; so müssen solche Beträge nach dem Verhältniß der gedachten beiden Summen vergrößert werden. Und diese Vergrößerung geschähe nach der Formel:

wie sich verhält die Summe der letztbemeldeten Beträge zur Summe der im Contributionscataster angegebenen Viehstände, also verhält sich jeder einzelne Betrag zur suchenden vergrößerten Stückzahl.

5.

Die Summen der vorhin bestimmten Viehstände können nicht unmittelbar zur Theilungsberechnung dienen. Die im 3ten §. dieses Plans gelieferten Auszüge ergeben, daß nicht auf jedem Weiderevier alle 4 Vieharten, sondern auf einigen nur eine oder etliche derselben zur Weide berechtigt sind. Dieser Umstand hat die Veranlassung gegeben, daß in der nachfolgenden Auseinandersetzung bald eine bald mehrere Vieharten zusammen genommen und auf die damit zu behütenden Reviere repartirt sind. So haben z. B. bei dem Dorfe D Pferde Hornvieh und Schweine sich zusammen ziehen lassen, weil die eine so wie die

andere dieser Viehgattungen auf allen dabei nachgewiesenen Räumen vorhin auf gleiche Weise geweidet worden. Die Schaafe machten aber eine Ausnahme und daher mußten diese besonders auseinandergesetzt werden.

Auch die Dauer der Behütungszeit gestattet es nicht, daß von dem gesammten Viehstande bei der Quotisation der Weidetheilung ausgegangen werde. Wenn man solche Dauer buchstäblich nehmen wollte; so würde sie in dem gegenwärtigen Fall, wo es der Hütungsreviere und der Haupt- und Nebeninteressenten so viel giebt und wo so oft die Heerden des einen Dorfs die des andern verhindern da zu seyn, wo sie zu einer gewissen Zeit gerade zu weiden pflegten, gar nicht zu bestimmen stehen. Durch mehrere Versuche wurde die Revidirungscommission sattsam überzeugt, daß kein Hirte im Stande sey, bestimmt genug anzugeben, den wievielsten Theil der Zeit er auf dem einen und auf dem andern Weiderevier vorhin gehütet habe. Denn das Resultat einer solchen Angabe hätte darin bestehen müssen; daß beim Durchgehen aller einzelnen Hütungsplätze auf jeden derselben ein nach der wirklichen seitherigen Behütung abgemessener Theil der Zeit dergestalt angerechnet worden wäre, daß man am Ende von beiden, das ist von allen Hütungsplätzen und von der ganzen Dauer der Behütungszeit, nichts übrig behalten hätte.

Es mußte also ein anderes Auskunftsmittel ausgefunden werden und man glaubte für die Ortsumstände das zweckmäßigste zu wählen, wenn man die Züge oder Weidegänge angeben ließe, welche mit jeder Viehgattung an einem oder dem andern Tage gehalten worden. Diese sind, wie aus dem besonders darüber geführten Protokoll im mehrern zu ersehen war, so ziemlich regulär jedoch nicht von allen Ausnahmen frey. Dadurch nun, daß man für solche Ausnahmen, da, wo sie nach dem gedachten Protokoll stattfanden, besondere ihrer Anzahl gemäße Weidegänge angenommen und solche mit in den Durchschnitt gebracht hat, glaubt man der Wahrheit, so viel möglich war, sich genähert zu haben.

Bei dieser Verfahrungsart mußte die Stückzahl des Viehes, woraus die in Rede befangene Heerde bestand, auf die einzelnen Hütungsreviere, über welche solche Heerde bei diesem oder jenem Weidegange sich ausbreitete, nach dem Verhältniß jener Stückzahl zu der Weidegröße vertheilt werden. Es läuft im Erfolg auf eins hinaus, ob man die Weidegrößen nach ihrer Morgenzahl oder nach den dafür ausgefundenen Kuhweiden annimmt. Hier sind, weil es die Rechnung erleichtert, die letzten untergelegt worden. Dabei hat man oben in den Auszügen I und II vorerst linker Hand blos diejenigen Beträge abziehen dürfen, welche für Zuschläge angenommen sind. Denn der an etlichen Revieren fremden Interessenten oder der herrschaftlichen Schäferey in A zustehende intellectuelle Antheil wird von den Viehheerden der in der Theilung befangenen Dörfer mit übergehütet und macht also einen Theil vom Ganzen des Weideganges aus. In dieser Rücksicht ist solcher Antheil in den §. 3. angefertigten beiden Auszügen und §. 6. in der tabellarischen Uebersicht zwar abgesetzt, inmittelst aber in der Auseinandersetzung des gegenwärtigen §. als Folge des völlig in Rechnung gekommenen Viehstandes, mit in Anrechnung gebracht worden.

Was die bei der vormals geschehenen Auseinandersetzung nicht in Betracht gezogenen Privatweiden der 7 Dorfschaften betrift; so sind solche, dem bisherigen Gebrauch gemäs, in die ausgemittelten Weidegänge gehörig mit eingereichet worden. Aus dem Erfolg in der nachfolgenden Auseinandersetzung ergiebet sich, daß die Privatweiden des einen Dorfs nicht beträchtlich stärker als die der übrigen zum Beitrage herbeigezogen sind. Nur bei C und E betragen die ausgemittelten Simpla etwas weniges mehr, als bei den übrigen Dörfern. Diese beiden Dörfer und D. waren aber vor der Theilung auch schon nicht in der Maaße, wie die 4 übrigen mit Weide versehen. Und da die ernannte Commission dafür hielt, daß bei dem Rectificationsgeschäft die Absicht nicht dahin gehen könne, daß aller bisherige Unterschied aufgehoben und eine Commüne der andern völlig gleich gemacht werden müsse; so glaubte sie, daß C. D. und E. nicht mehr erwarten

könnten, als daß sie in Ansehung derjenigen Weideräume, welche sie vorhin wirklich mitbehütet haben, für den bisher davon gezogenen Nutzen, gehörig abgefunden würden, und daß sie von dem Mehrern, was ihren Mitinteressenten aus anderweitigen Theilungen, worin etwas mehr an Weide auf eine Kuhweide gefallen ist, als zwischen ihnen und den mehrgedachten beiden Dörfern, zu Theil geworden, keinen rechtlichen Anspruch machen können.

In Ansehung derjenigen Weidereviere, auf welchen einzelne von den in Theilung befangenen 7 Communen mit andern benachbarten Ortschaften annoch in Communion stehen und bleiben, ist nach dem gemeinschaftlichen Ermessen der Deputirten und Taxatoren bei der Bonitirung das Behufige gleich auf der Stelle abgesetzt worden, wie bei den Posten, von welchen in dem Auszuge Nr. I. oben, unter den Abtheilungen Nr. 3. 7. 13. 17. 18. und 20 zu ersehen ist.

Man hat dabei etwas reichlich abgesetzt, damit die Interessenten, von welchen solche behütet werden, bei einer demnächstigen Theilung ohne Schaden bleiben mögen. Für das Meinholz aber unter Nr. 18 und für die 3 Pöste unter Nr. 19 in dem letztgedachten Auszuge Nr. I. wird der Absatz für die Fremden durch folgende Berechnung zu zeigen seyn.

Im Meinholze sub Nr. 18. 19 hüten nebst F. zwey andere auswärtige Ortschaften und in dem durch den Straßendamm abgeschnittenen kleinen Stück desselben noch ein 3ter auswärtiger Ort.

In dem größern Theile also hütet besage des bei den Acten befindlichen Protokolls A. Seite 145 und 146.

1. F.

a) mit den catastrirten und zu 63 Stück reducirten Pferden all um den 3ten Tag, also - - - 21 Stück

b) mit 48 Ochsen die Hälfte der Zeit	- -	24 Stück
c) — 88 Kühen $\frac{1}{3}$ der Zeit	- -	$29\frac{1}{3}$ —
d) — den auf 38 Stück Hornvieh reducirten Schweinen $\frac{1}{3}$ der Zeit, also	- -	$12\frac{2}{3}$ —
	macht	87 Stück

2. Ia.

a) mit dem gesammten, in 58 Stück bestehenden Hornvieh, jeden Vormittag und all um den 3ten Nachmittag, giebt 39

b) mit 50 Schweinen täglich die Hälfte der Zeit, macht 10 Kuhweiden + $\frac{1}{2}$ = 5

44 —

3. Ib.

Der Müller V. mit 12 Stück Hornvieh den 3ten Theil der Zeit 4

also beträgt das Ganze, womit zu theilen - 135 Stück

Nach Abzug von $3\frac{3}{4}$ Kuhweiden für die dermaligen beiden Zuschläge enthält dieser Theil des Meinholzes nach der neuen Bonitirung $51\frac{3}{4}$ Kuhweiden, folglich gehen für die Fremden ab $18\frac{1}{2}$ Kuhweide. Sie hatten in der geschehenen Theilung wirklich erhalten $18\frac{1}{4}$ Stück. Von den für F. übrig bleibenden $33\frac{1}{4}$ Kuhweiden sind noch, wegen fortdauernder Mithude der Mühle zu W. abzuziehen $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden und es bleiben also für F. übrig = 32 Kuhweiden.

Der obgedachte kleinere Theil vom Meinholze ist zu 6 Kuhweiden bonitirt, wovon nach Abzug $\frac{3}{4}$ für die dermaligen Zuschläge übrig bleiben $5\frac{1}{4}$ Kuhweid.
Davon participirt, nach der desfalls angestelleten Berechnung, Ia $1\frac{3}{4}$ —

und es bleiben also für F und G = $3\frac{1}{2}$ Kuhweid.

Von den 3 Hütungsrevieren unter Nr. 19 in dem obigen Auszuge Nr. I. gehen für die Fremden ab:

vom Landknick - -	½ Kuhweide		
— Hohenholz - -	5 ——	excl. 2¾ für Zuschläge	
von der Stockhorst	3 ——	— 2 —	—

In Ansehung der Stoppelweide und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen waren die Interessenten gleich Anfangs darüber einig geworden, daß solche ohne Anrechnung gegen einander aufgehoben werden solle, wobei es die Revisionscommission bewenden ließ.

Nach diesen Prämissen folgt nun die Auseinandersetzung selbst, wobei noch in Erinnerung zu bringen, daß die Simpla, welche von der jedesmal gegebenen Viehzahl auf jedes Weiderevier fallen, allemal in die Columne, wovon die Ueberschrift die Nahmen der zur Aufhütung berechtigten Dörfer angiebt, eingetragen sind.

Siehe im Vermessungsregister	bonitirte R. hw	Auseinandersetzung der Viehzahl nach dem Verhältniß der in dem Weidegange eines jeden Tages behüteten Weidereviere.	A und						
			BF	C	B	B C	BCD	H	I
		A. hat die vormaligen Weidegänge folgendergestalt zu Protokoll angegeben:							
		a) mit den Pferden = 99 St.							
		1r Weidegang eines Tages							
13. 14	47	über die Figuren des Auszugs N. 5.	—	—	—	—	45, 5	—	—
11 } 20--22	55¼	— — —— — N. II.	—	—	—	—	—	53, 5	—
	102¼								
		2ter Weidegang							
11. 12	30¼	über die Fig. des Ausz. N. 8.	—	35	—	—	—	—	—
11. 20 } bis 22	55¼	— — — — — — II.	—	—	—	—	—	64	—
	85½								
		3ter Weidegang							
13. 14	47	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	27, 5	—	—
2. 4--9	93	— — 7. 8 - -	—	54, 7	—	—	—	—	2, 5
1	4	— — 13 - -	—	—	—	—	—	—	—
8—16	24¼	— — II. - -	—	—	—	—	—	14, 2	—
	168¼								
		4ter Weidegang							
2. 4—9	113¾	Auszug Nr. 7. 8. -	—	75, 5	—	—	—	—	—
1	4	— — 13 - -	—	—	—	—	—	—	2, 5
1. 8--19	31½	— — II. - -	—	—	—	—	—	21	—
	149¼								
		Latus -	—	165, 2	—	—	73, 0	152, 7	5, 0

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw	Fortsetzung. Noch A. mit den Pferden.	BF	C	B	BC	BCD	H	I
			A. und						
		Transport -	—	165,2	—	—	73,0	152,7	5,0
		5ter Weidegang							
15	3¼	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	2,6	—	—
19	2	— — 8 -	—	1,5					
18	6½	— — 9 -	—	—	—	4,7	—	—	—
1.2.20b	64½	— — 11 -	48,2	—	—	—	—	—	—
20a	8¾	— — 12 -	—	—	6,5	—	—	—	—
8	6½	— — 13 -	—	—	—	—	—	—	4,7
24—27	41¼	— — II. -	—	—	—	—	—	30,8	—
	132¾								
		6ter Weidegang.							
15	3¼	Auszug Nr. 5 -	—	—	—	—	1,2	—	—
19	2	— — 8 -	—	0,8	—	—	—	—	—
18	6½	— — 9 -	—	—	—	2,8	—	—	—
1.2.20b	64½	— — 11 -	26,8	—	—	—	—	—	—
20a	8¾	— — 12 -	—	—	3,7	—	—	—	—
8—10	43	— — 13 -	—	—	—	—	—	—	18,0
9. 10. 24 bis 33. 38	109¼	— — II. -	—	—	—	—	—	45,7	—
	237¾								
		7ter Weidegang. ist dem letztvorhergehenden völlig gleich angegeben worden, wornach							
	237¾	also alhie anzusetzen -	26,7	0,7	3,8	2,7	1,3	45,8	18,0
		Summa für Pferde -	101,7	168,2	14,0	10,2	78,1	275,0	45,7
		Durch 7 getheilt, giebt -	14,5	24,0	2,0	1,5	11,1	39,3	6,5

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw.	Fortsetzung. Noch A. b) mit den Ochsen = 56 St.	A. und BF	C	B	BC	BCD	II	I
		1ter Weidegang eines Tages							
9. 10	36½	Auszug Nr. 3 -	—	—	—	—	—	—	15,7
8—16 28--33 38	93¾	— — II. - -	—	—	—	—	—	40, 3	—
	130¼								
		2ter Weidegang.							
15	3¼	Auszug Nr. 5. -	—	—	—	—	0, 8	—	—
19	2	— — 8. -	—	0, 5	—	—	—	—	—
18	6½	— — 9. -	—	—	—	1, 7	—	—	—
1.2.20b	64½	— — 11. -	16, 2	—	—	—	—	—	—
20a	8¾	— — 12. -	—	—	2, 2	—	—	—	—
8—10	43	— — 13. -	—	—	—	—	—	—	11,0
	93¾	— — II. -	—	—	—	—	—	23, 5	
	221¾								
		3ter Weidegang.							
13. 14	47	Auszug Nr. 5 -	—	—	—	—	8, 0	—	—
4--9. 11	113¾	— — 7. 8. -	—	19, 5	—	—	—	—	—
1. 2	63	— — 11 - -	10, 8	—	—	—	—	—	—
1	4	— — 13 - -	—	—	—	—	—	—	0,8
17--22 24--27	98¼	— — II. -	—	—	—	—	—	17, 0	
	326								
		4ter Weidegang. Für den 1sten oder 2ten Weidegang wird zuweilen der 3te zweimal gemacht, also dafür wie oben -							
	326		10, 8	19,5	—	—	8, 0	17,0	0,7
		Sum. für Ochsen von 4 Tagen	37,8	39,5	2, 2	1, 7	16, 7	97,8	28, 2
		durch 4 getheilt giebt -	9,4	9,9	0, 5	0, 4	4, 2	24,5	7,1

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw	Fortsetzung. Noch A.	A und BF	C	B	B C	BCD	H	I
		b) mit den Kühen = 136 St.							
		1ter Weidegang eines Tages							
15	3¼	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	3,0	—	—
19	2	— — 8 -	—	1,7	—	—	—	—	—
18	6½	— — 9 -	—	—	—	6,0	—	—	—
20b	1½	— — 11 -	1,5	—	—	—	—	—	—
20a	8¾	— — 12 -	—	—	7,7	—	—	—	—
9. 10	36½	— — 13 -	—	—	—	—	—	—	33,5
26--33 } 38	91	— — II. -	—	—	—	—	—	82,8	—
	149½								
		1ter Weideg. etwas anders							
1—2	63	Auszug Nr. 11. -	43,5	—	—	—	—	—	—
8—10	43	— — 13. -	—	—	—	—	—	—	29,5
26--33 } 38	91	— — II. -	—	—	—	—	—	63	—
	197								
		1ter Weideg. noch etwas and							
13—15	50¼	Auszug Nr. 5 -	—	—	—	—	33,2	—	--
19	2	— — 8 -	—	1,3	—	—	—	—	—
18	6½	— — 9 -	—	—	—	4,2	—	—	—
20b	1½	— — 11 -	1,0	—	—	—	—	—	—
20a	8¾	— — 12 -	—	—	5,8	—	—	—	—
9. 10	36½	— — 13 -	—	—	—	—	—	—	24,0
20-22. 24.25b } 28. 38	100	— — II. -	—	—	—	—	—	66,5	—
	205½								
		Summa der 3 Veränder.	46 0	3,0	13,5	10 2	36 2	212,3	86,8
		giebt durch 3 für den 1. Weid.	15,3	1,0	4,5	3,4	12,1	70,8	28,9

Siehe im Vermessungsregister		Fortsetzung.	A und						
Nro.	bonitirte Kuhw.	Noch A.	BF	C	B	BC	BCD	H	I
		Transport -	15,3	1,0	4,5	3,4	12,1	70,8	28,9
		2ter Weidegang							
13. 14	47	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	35,8	—	—
2. 4—9	$102\frac{1}{2}$	— —7. 8 - -	—	78,0	—	—	—	—	—
1	4	— —13 - -	—	—	—	—	—	—	3,0
8—16	$25\frac{1}{4}$	— —II. - -	—	—	—	—	—	19,2	—
	$178\frac{3}{4}$								
		3ter Weidegang							
11	$20\frac{3}{4}$	Auszug Nr. 8 -	—	14,5	—	—	—	—	—
1. 2	63	— —11 - -	44,0	—	—	—	—	—	—
8	$6\frac{1}{2}$	— —13 - -	—	—	—	—	—	—	4,5
11. 17 bis 22 24--27	$104\frac{3}{4}$	— —II. - -	—	—	—	—	—	73,0	—
	195								
		Summa von 3 Weidegänge	59,3	93,5	4,5	3,4	47,9	163,0	36,
		giebt durch 3 für die Kühe	19,8	31,2	1,5	1,1	16,0	54,3	12,1
		dazu für die Ochsen -	9,4	9,9	0,5	0,4	4,2	24,5	7,1
		Summa für Hornvieh	29,2	41,1	2,0	1,5	20,2	78,8	19,2
		d) mit den Schweinen=24,2							
13—15	$50\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 5. -	—	—	—	—	2,5	—	—
2.4--9 11. 12 19	$125\frac{1}{4}$	— — 7. 8. -	—	6,0	—	—	—	—	—
18	$6\frac{1}{2}$	— — 9. -	—	—	—	0,3	—	—	—
1.2.20b	$64\frac{1}{2}$	— —11. -	3,0	—	—	—	—	—	—
20a	$8\frac{3}{4}$	— —12. -	—	—	0,5	—	—	—	—
1.8--10	47	— —13. -	—	—	—	—	—	—	2,4
8—38	$192\frac{3}{4}$	— —II. -	—	—	—	—	—	9,5	—
	495								
		Summa für Schweine -	3,0	6,0	0,5	0,3	2,5	9,5	2,4

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhr	Fortsetzung. Noch A.	A. und BF	C	B	BC	BCD	H	I
		e) mit den Schaafen = 4,1							
		Mit den Schaafen wurden behütet:							
1	$21\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 11. -	0,9	—	—	—	—	—	—
9	$31\frac{3}{4}$	— — 13. -	—	—	—	—	—	—	1,3
24—28	$49\frac{1}{4}$	— — II. -	—	—	—	—	—	1,9	—
	$102\frac{1}{4}$								
		Summa für Schaafe -	0,9	—	—	—	—	1,9	1,3
		dazu für Pferde -	14,5	24,0	2,0	1,5	11,2	39,3	6,5
		— — Hornvieh -	29,2	41,1	2,0	1,5	20,2	78,8	19,2
		— — Schweine -	3,0	6,0	0,5	0,3	2,5	9,5	2,4
		Summa für A. -	47,6	71,1	4,5	3,3	33,9	129,5	29,4

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhr	B. hat die vormaligen Weidegänge angegeben wie folget: a) mit Pferden = 105	B und D	E	DE	A	C	CD	AC	ACD	AF	F.	FG	H	G
		1ster Weid eines Tag.													
1. 2	63	Auszug Nr. 11 -	-	-	-	-	-	-	-	-	22,7	-	-	-	-
3. 4. 6. 7bis10	$185\frac{1}{4}$	— — 14 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66,7	-	-	-
11. 12	30	— — 15 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,8	-	-
44. 45	$12\frac{3}{4}$	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,8	-
	291														
		2ter Weidegang													
13—15	$50\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 5 -	-	-	-	-	-	-	-	42,2	-	-	-	-	-
16	1	— — 6 -	-	-	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	-	-
1. 2	$20\frac{3}{4}$	— — 4 -	17,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	$6\frac{1}{2}$	— — 9 -	-	-	-	-	-	-	5,5	-	-	-	-	-	-
17	$\frac{1}{2}$	— — 10 -	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
20b	$1\frac{1}{2}$	— — 11 -	-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-
20a	$8\frac{3}{4}$	— — 12 -	-	-	-	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	$11\frac{1}{2}$	— — 14 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,7	-	-	-
44. 45	24	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20,3	-
	$124\frac{3}{4}$														
		3ter Weidegang													
3—9 11. 12	$112\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 1 -	-	-	52,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10. 20	27	— — 3 -	-	12,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. 2	$20\frac{3}{4}$	— — 4 -	9,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39. 42 44. 45	$52\frac{1}{4}$	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24,3	-
7. 17	14	— — 16 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,[illegible]
	$226\frac{1}{4}$														
		Latus -	27,1	12,5	52,1	7,2	0,5	0,8	5,5	42,2	24,0	76,4	10,8	49,4	6,[illegible]
		ziehet mit 3 durchschnitten für die Pferde -	9,0	4,2	17,4	2,4	0,2	0,3	1,8	14,1	8,0	25,4	3,6	16,5	2,[illegible]

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhn	Fortsetzung. Noch B.	B und D	E	DE	A	C	CD	AC	A C D	AF	F	FG	H	G
		b) mit Hornvieh und Schweinen=320,4													
		1ster Weidegang.													
3.4.6.8 bis 10	$138\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 14 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227,6	-	-	-
11—13	$41\frac{1}{2}$	— — 15 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68,2	-	-
7. 17	14	— — 16 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23,0
43	1	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,6	-
	195														
		oder													
1. 2	63	Auszug Nr. 11 -	-	-	-	-	-	-	-	-	72,3	-	-	-	-
3. 4. 6 bis 10	$185\frac{1}{4}$	— — 14 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211,5	-	-	-
11. 12	30	— — 15 -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35,4	-	-
43	1	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2	-
	$279\frac{1}{4}$														
		Summa beider Veränderungen -	-	-	-	-	-	-	-	-	72,3	439,1	103,6	2,8	23,0
		Giebt durch 2 für den 1sten Weidegang -	-	-	-	-	-	-	-	-	36,1	219,6	51,8	1,4	11,5
		2ter Weidegang.													
1. 2	$20\frac{3}{4}$	Auszug Nr. 4 -	24,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13—1	$50\frac{1}{4}$	— — 5. -	-	-	-	-	-	-	-	58,6	-	-	-	-	-
16	1	— — 6 -	-	-	-	-	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-
18	$6\frac{1}{2}$	— — 9 -	-	-	-	-	-	-	7,6	-	-	-	-	-	-
17	$\frac{1}{2}$	— — 10 -	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2.20	$64\frac{1}{2}$	— — 11 -	-	-	-	-	-	-	-	-	75,3	-	-	-	-
20a	$8\frac{3}{4}$	— — 12. -	-	-	-	10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3—5	$85\frac{1}{2}$	— — 14. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99,8	-	-	-
44. 45	$36\frac{3}{4}$	— — II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42,9	-
	$274\frac{1}{2}$	Latus -	24,2	-	-	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	44,3	11,5

Siehe im Vermessungsregister		Fortsetzung.	B						und						
Nro.	bonitirte Kuhw.	Noch B.	D	E	DE	A	C	CD	AC	ACD	AF	F	FG	H	G
		Transport -	24,2	-	-	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	44,3	11,5
3—9, 11. 12	112¼	3ter Weidegang Die Communionweide mit D.E. Nr. 1.	-	-	232,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10. 20	27	desgleichen die mit E. Nr. 3. - -	-	55,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39-42	15½	Aus Nr. II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32,1	-
	154¾														
		Summa 3ter Weidegänge	24,2	55,9	232,4	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	76,4	11,5
		Getheilt durch 3 giebt für Hornvieh und Schweine -	8,1	18,6	77,5	3,4	0,2	0,4	2,5	19,5	37,1	106,5	17,3	25,5	3,8
		c) mit den Schaafen = 10,3.													
10	20¼	Auszug Nr. 1. -	-	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	13¾	— — 2. -	-	-	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.7.10	83½	— —14. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,7	-	-	-
11. 12	30	— —15. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,7	-	-
44. 45	36¾	— —II. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-
	184¼														-
		Summa von Schaafen		1,1	0,8	-	-		-	-	-	4,7	1,7	2,0	-
		dazu von Pferden -	9,0	4,2	17,4	2,4	0,2	0,3	1,8	14,1	8,0	25,4	3,6	16,5	2,1
		dazu von Hornvieh und Schweinen -	8,1	18,6	77,5	3,4	0,2	0,4	2,5	19,5	37,1	106,5	17,3	25,5	3,8
		Summa für B. -	17,1	23,9	95,7	5,8	0,4	0,7	4,3	33,6	45,1	136,0	22,0	44,0	5,9

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw.	C. hat die vormaligen Weidegänge angegeben wie folget:	C. und A	AB	B	BD	ABD	H
		a) mit Pferden, Hornvieh und Schweinen = 198,9.						
		1ter Weidegang eines Tages.						
	93	Auszug Nr. 7. 8 - -	193,7	—	—	—	—	—
	2½	— — 11. -	—	—	—	—	—	5,2
	95½							
		2ter Weidegang.						
13—15	50¼	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	110,4	—
16	1	— — 6 - -	—	—	—	2,2	—	—
11. 12) 19	32¼	— — 8 - -	70,9	—	—	—	—	—
18	6½	— — 9 - -	—	14,3	—	—	—	—
17	½	— — 10 - -	—	—	1,1	—	—	—
	90½							
		Summa von Pferden, Hornvieh und Schweinen - -	264,6	14,3	1,1	2,2	110 4	5,2
		getheilt durch 2 giebt -	132,3	7,1	0,6	1,1	55,2	2,6
		Schaafe werden von C nicht auf die zu theilende Weide getrieben.						
		Summa für C. - -	132,3	7,1	0,6	1,1	55,2	2,6

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Ruthen	D. hat die vormaligen Weidegänge angegeben wie folget:	D. und B	AB C	BC	BE	E	H
		a) mit Pferden, Hornvieh und Schweinen = 129,3.						
		1ter Weidegang eines Tages.						
3 — 9 11. 12	112¼	Auszug Nr. 1 - -	—	—	—	129,3	—	—
		2ter Weidegang.						
6. 13 b. 16. 18. 19.	52	Auszug Nr. 2. - -	—	—	—	—	113,5	—
4—7	7¼	— — II. - -	—	—	—	—	—	15,8
		3ter Weidegang.						
3 — 6 16—18	23	Auszug Nr. 1. 2 zum Theil	—	—	—	19,0	12,0	—
1. 2	20¾	— — 4 - -	28,0	—	—	—	—	—
13—15	50¼	— — 5 - -	—	67,7	—	—	—	—
16	1	— — 6 - -	—	—	1,3	—	—	—
5	1	— — II. -	—	—	—	—	—	1,3
	96							
		Summa von 3 Tagen	28,0	67,7	1,3	148,3	125,5	17,1
		giebt durch 3 getheilt - -	9,3	22,6	0,4	49,4	41,9	5,7
		b) mit Schaafen = 2,7						
3. 5—7	38¾	Auszug Nr. 1 - -	—	—	—	1,3	—	—
6a 14— 16. 18. 19	41	— — 2 - -	—	—	—	—	1,4	—
		Summa von Schaafen -	—	—	—	1,3	1,4	—
		dazu von Pferden, Hornvieh und Schweinen - -	9,3	22,6	0,4	49,4	41,9	5,7
		Summa für D. - -	9,3	22,6	0,4	50,7	43,3	5,7

Siehe im Vermessungsregister		E.	E. und			
Nro.	bonitirte Kuhw.	gab die vormaligen Weidegänge an wie folget:	B	D	BD	H
		a) mit den Pferden, Hornvieh und Schweinen = 176,6.				
		1ter Weidegang eines Tages.				
6. 13 b. 16. 18 19	52	Auszug Nr. 2 - -	—	150,0	—	—
	2 $7\frac{1}{4}$	— — II. - -	—	—	—	26,6
	$61\frac{1}{4}$					
		2ter Weidegang.				
10. 20	27	Auszug Nr. 3 - -	33,0	—	—	—
3—9 11. 12	$112\frac{1}{4}$	— — 1 - -	—	—	137,2	—
1	$5\frac{1}{4}$	— — II. - -	—	—	—	6,4
	$144\frac{1}{2}$					
		3ter Weidegang				
	$144\frac{1}{2}$	völlig wie der 2te -	33,0	—	137,2	6,4
		Summa von 3 Tagen -	66,0	150,0	274,4	39,4
		ziebt durch 3 - -	22,0	50,0	91,5	13,1
		b) mit den Schaafen = 1,3				
2. 3	$7\frac{1}{4}$	Auszug Nr. II - -	—	—	—	1,3
		Summa von den Schaafen -	—	—	—	1,3
		dazu von Pferden, Hornvieh, Schweinen - -	22 0	50,0	91,5	13,1
		Summa für E. -	22,0	50,0	91,5	14,4

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kühe	F hat vormals folgende Weidegänge gehalten: a) mit den Pferden = 75.	F und G	BG	B	AB	H	I
		1ter Weidegang eines Tages.						
1.2.20b	64½	Auszug Nr. 11 - -	—	—	—	17,9	—	—
3-6.8.9	146¾	— — 14 - -	—	—	40,8	—	—	—
11. 12a. b	30	— — 15 - -	—	8,3	—	—	—	—
50.53	28¼	— — II. - -	—	—	—	—	8,0	—
	269½							
		2ter Weidegang.						
7.10	50	Auszug Nr. 14 - -	—	—	28,6	—	—	—
14--16 18	23¾	— — 17.18 -	13,6	—	—	—	—	—
18	51¾	— — 19 - -	—	—	—	—	—	29,6
49	5½	— — II. -	—	—	—	—	3,2	—
	131							
		3ter Weidegang						
	28¼	Auszug Nr. 19 -	—	—	—	—	—	34,6
52—55	33	— — II. - -	—	—	—	—	40,4	—
	61¼							
		Summa von 3 Tagen -	13,6	8,3	69,4	17,9	51,6	64,2
		giebt durch 3 getheilt - -	4,5	2,8	23,1	6,0	17,2	21,4
		b) mit Hornvieh und Schweinen = 263,2						
		1ster Weidegang eines Tages.						
7 85 91/9	47½	Auszug Nr. 14 -	—	—	71,9	—	—	—
14--16 18	23¾	— — 17.18 -	36,0	—	—	—	—	—
2.18	81¼	— — 19 - -	—	—	—	—	—	122,8
52.53	19½	— — II. - -	—	—	—	—	29,5	—
11	2	— — 15 - -	—	3,0	—	—	—	—
	174	Latus -	36,0	3,0	71,9	—	29,5	122,8

Siehe im Vermessungsregister		Fortsetzung.	F und					
Nro.	bonitirte Kuhw.	Noch F. mit Hornvieh und Schweinen	G	BG	B	AB	H	I
		Transport -	36,0	3,0	71,9	—	29,5	122,8
		2ter Weidegang.						
11—13	$41\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 15 - -	—	61,8	—	—	—	—
14--16, 18	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18 -	35,4	—	—	—	—	—
4. 7	$51\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{4}$	— — 19 - -	—	—	—	—	—	95,3
46--50, 54--56	$47\frac{1}{2}$	— — 11. -	—	—	—	—	70,7	—
	$176\frac{3}{4}$							
		3ter Weidegang.						
1.2.20b	$64\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 11 -	—	—	—	79,4	—	—
3—6. 8. 10	$149\frac{1}{4}$	— — 14 -	—	—	183,8	—	—	—
	$213\frac{3}{4}$							
		Summa von 3 Weidegängen	71,4	64,8	255,7	79,4	100,2	218,1
		giebt durch 3 getheilt -	23,8	21,6	85,2	26,5	33,4	72,7
		c) mit den Schaafen = 17,7.						
6. 7. 10	$83\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 14. -	—	—	8,6	—	—	
11. 12	30	— — 15 -	—	3,1	—	—	—	
14—16	$18\frac{1}{2}$	— — 17. 18 -	1,9	—	—	—	—	
49. 50, 52	$40\frac{3}{4}$	— — 11. -	—	—	—	—	4,1	
	$172\frac{3}{4}$							
		Summa von Schaafen -	1,9	3,1	8,6	—	4,1	—
		dazu von Pferden -	4,5	2,8	23,1	6,0	17,2	21,4
		— — Hornvieh u. Schweinen	23,8	21,6	85,2	26,5	33,4	72,7
		Summa für F. -	30,2	27,5	116,9	32,5	54,7	94,1

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw.	G. hat seine vormaligen Weidegänge angegeben wie folget:	G. und B	BF	F	H	I
		a) mit den Pferden = 15 Stück fand immer ein und derselbe Weidegang statt, und zwar auf nachstehenden Weiderevieren:					
11. 12. a. b	30	Auszug Nr. 15 - -	—	4. 6	—	—	—
7. 17	14	— — 16 - -	2, 1	—	—	—	—
14 — 16 } 18 }	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18 -	—	—	3, 7	—	—
3. 4a 6. 19	$21\frac{3}{4}$	— — 20 - -	—	—	—	—	3. 3
58. 61 — 63	$8\frac{1}{4}$	— — II. - -	—	—	—	1, 3	—
	$97\frac{3}{4}$						
		Summa von Pferden -	2, 1	4, 6	3, 7	1, 3	3, 3
		b) mit Hornvieh und Schweinen = 58,2					
		1ster Weidegang eines Tages.					
7	3	Auszug Nr. 16. - -	2, 6	—	—	—	
14 — 16. 18	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18 - -	—	—	20, 8	—	
3 — 6. 19	$27\frac{3}{4}$	— — 20 - -	—	—	—	—	24, 3
57 — 63	12	— — II. - -	—	—	—	10, 5	—
	$66\frac{1}{2}$						
		2ter Weidegang.					
11. 12a. b	30	Auszug Nr. 15 - -	—	42, 6	—	—	—
17	11	— — 16 - -	15, 6	—	—	—	—
	41						
		Summa von 2 Weidegängen -	18, 2	42. 6	20, 8	10, 5	24, 3
		Giebt im Durchschnitt mit 2 -	9, 1	21, 3	10, 4	5, 3	12, 1

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw.	Fortsetzung. Noch G.	G. und B	BF	F	H	I
		c) mit den Schaafen = 14,8.					
11—12	30	Auszug Nr. 15 - -	—	5,3	—	—	—
14—16	$18\frac{1}{2}$	— — 17. 18 -	—	—	3,3	—	—
4-6. 19	$27\frac{3}{4}$	— — 20 - -	—	—	—	—	4,9
57—61	$7\frac{1}{2}$	— — II. - -	—	—	—	1,3	—
	$83\frac{3}{4}$						
		Summa für Schaafe - -	—	5,3	3,3	1,3	4,9
		dazu für Pferde - -	2,1	4,6	3,7	1,3	3,3
		— — Hornvieh und Schweine	9,1	21,3	10,4	5,3	12,1
		Summa für G. - -	11,2	31,2	17,4	7,9	20,3

6.

In den vorhergehenden §§. liegen die Data zu der Auseinandersetzungs Berechnung noch zerstreut durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie auf dieselbe Weise, wie oben im 6ten Abschnitt des 131ten §. gezeigt ist, zusammengerückt und den zu theilenden Weiderevieren gegenüber gestellet worden.

Die Morgenzahl hat man vor der Hand weggelassen, weil es eine unnütze Arbeit seyn würde, wenn man dieselbe mit anführen wollte. Denn ein Interessent kann nicht gerade von jedem Revier, worauf er mitberechtigt ist, seinen Antheil erhalten, sondern muß seine Abfindung da bekommen, wo es der Lage und den Ortsumständen nach ihm am bequemsten ist. Und da bei einem solchen Umsatz nicht zu erwarten ist, daß die Morgenzahl an beiden Orten genau dieselbe seyn werde; so kann die Angabe in Morgen nur dann erst von Nutzen seyn, wenn die Interessenten ausgemacht haben werden, wo jeder von ihnen das Seinige bekommen solle.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben in nachfolgender Tabelle bedeutet:
m Pferde. n Hornvieh. o Schweine. p Schaafe.

Die hinter den Commaten befindlichen Zahlen sind zehn- oder hundert-Theilchen oder sogenannte Decimalbrüche.

Der bezielten Figuren Folgezahlen im Vermessungregister	Taxatum an Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher beweidet von A mit	B mit	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	Von den im Vertheilungsentw… oben unter 20 Abschn… gebrachten Figuren par… ticipiren und zwar n… mentlich von den
3. 5—7	39,25	—	m n o	—	m n o p	mno	—	—	im Auszuge Nr. 1.
4. 8.9. 12	59,25	—	m n o	—	m n o	mno	—	—	noch -
11	13,75	—	m n o p	—	m n o	mno	—	—	noch -
6a 14 bis 16 18. 19	41,00	—	—	—	m n o p	mno	—	—	im Auszuge Nr. 2.
13	7,75	—	—	—	m n o	mno	—	—	noch -
10	20,25	—	m n o p	—	—	mno	—	—	im Auszuge Nr. 3.
20	5,00	—	n	—	—	n	—	—	noch -
1. 2	20,75	—	m o n	—	m n o	—	—	—	im Auszuge Nr. 4.
13—15	49,75	m n o	m n o	mno	m n o	—	—	—	- — — 5.
16	0,75	—	m n o	mno	m n o	—	—	—	- — — 6.
2. 4. 5	15,00	m n o	—	mno	—	—	—	—	- — — 7.
6—9 11. 12 19	95,00	m n o	—	mno	—	—	—	—	- — — 8.
18	5,25	m n o	m n o	mno	—	—	—	—	- — — 9.
17	0,50	—	m n o	mno	—	—	—	—	- — — 10.
2a 20b	43,00	m n o	m n o	—	—	—	m n o	—	- — — 11.
1	16,75	m n o p	m n o	—	—	—	m n o	—	noch -
20a	7,00	m n o	m n o	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 12.
	440,0	—	—	—	—	—	—	—	- - Latus

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Suma aller zu vertheilenden Kuh- w iden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	94,9	-	50,7	91,5	-	-	-	15,71	-	8,39	15,15	-	-	39,25
-	94,9	-	49,4	91,5	-	-	-	23,85	-	12,41	22,99	-	-	59,25
-	95,7	-	49,4	91,5	-	-	-	5,56	-	2,87	5,32	-	-	13,75
-	-	-	43,3	50,0	-	-	-	-	-	19,03	21,97	-	-	41,00
-	-	-	41,9	50,0	-	-	-	-	-	3,53	4 22	-	-	7,75
-	23,9	-	-	22,0	-	-	-	10,54	-	-	9,71	-	-	20,25
-	16,6	-	-	16,3	-	-	-	2,52	-	-	2,48	-	-	5,00
-	17,1	-	9,3	-	-	-	-	13,44	-	7,31	-	-	-	20,75
33,9	33,6	55,2	22,6	-	-	-	11,61	11,50	18,90	7,74	-	-	-	49,75
-	0,7	1,1	0,4	-	-	-	-	0,24	0,37	0,14	-	-	-	0,75
71,1	-	132,3	-	-	-	-	5,24	-	9,76	-	-	-	-	15,00
71,1	-	132,3	-	-	-	-	33,19	-	61,81	-	-	-	-	95,00
3,3	4,3	7,1	-	-	-	-	1,18	1,53	2,54	-	-	-	-	5,25
-	0,4	0,6	-	-	-	-	-	0,20	0,30	-	-	-	-	0,50
46,7	45,1	-	-	-	32,5	-	16,16	15,60	-	-	-	11,24	-	43,00
47,6	45,1	-	-	-	32,5	-	6,37	6,03	-	-	-	4,35	-	16,75
4,5	5,8	-	-	-	-	-	3,06	3,94	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	76,81	110,66	93,68	61,42	81,84	15,59	-	440,00

Der bezielten Folgezahlen im Vermessungregister	Figuren Taxatum an Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher beweidet von A mit	B mit	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	Fortsetzung.
	440,0	—	—	—	—	—	—	—	Transport
1. 8	4,75	ganz	—	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 13.
9	16,0	ganz	—	—	—	—	—	—	noch
10	1,50	ganz	—	—	—	—	—	—	noch
3—5 } 8. 9. }	113,25	—	m n o	—	—	—	m n o	—	im Auszuge Nr. 14.
6ª 7.10ª	83,50	—	m n o p	—	—	—	m n o p	—	noch
11. 12	30,0	—	m n o p	—	—	—	m n o p	m n o p	im Auszuge Nr. 15.
13	11,50	—	n	—	—	—	n	n	noch
7. 17	12,00	—	m n o	—	—	—	—	m n o	im Auszuge Nr. 16.
14. 16	12,00	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	— — 17.
15	4,25	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	— — 18.
18	3,50	—	—	—	—	—	m n o	m n o	noch
2. 18	53,0	—	—	—	—	—	ganz	—	im Auszuge Nr. 19.
3--6. 19	7,25	—	—	—	—	—	—	ganz	— — 20.
	792,50	—	—	—	—	—	—	—	Summa
									dazu für Privatweiden, Stopp und Wiesenhütung
									Summa

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Summa aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	-	-	-	-	-	-	76,81	110,66	93,68	61,42	81,84	15,59	-	440,0
ganz	-	-	-	-	-	-	4,75	-	-	-	-	-	-	4,75
ganz	-	-	-	-	-	-	16,00	-	-	-	-	-	-	16,0
ganz	-	-	-	-	-	-	1,50	-	-	-	-	-	-	1,50
-	131,9	-	-	-	108,3	-	-	62,19	-	-	-	51,06	-	113,25
-	136,6	-	-	-	116,9	-	-	45,00	-	-	-	38,50	-	83,50
-	22,6	-	-	-	27,5	31,2	-	8,34	-	-	-	10,15	11,51	30,0
-	15,5	-	-	-	19,5	19,4	-	3,28	-	-	-	4,12	4,10	11,50
-	5,9	-	-	-	-	11,2	-	4,14	-	-	-	-	7,86	12,0
-	-	-	-	-	30,2	17,4	-	-	-	-	-	7,61	4,39	12,0
-	-	-	-	-	30,2	17,4	-	-	-	-	-	2,70	1,55	4,25
-	-	-	-	-	28,3	14,1	-	-	-	-	-	2,34	1,16	3,50
-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,0
-	-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
-	-	-	-	-	-	-	99,06	233,61	93,68	61,42	81,84	185,07	37,82	792,50
-	-	-	-	-	-	-	214,52	114,34	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
-	-	-	-	-	-	-	313,58	347,45	130,80	90,28	121,26	316,67	64,26	1384,80

Aus der in dem Originalplan aufgestellten Schlußrechnung ergab sich, daß ABFG mehr, hingegen CDE weniger erhalten hatten, als die in letztvorhergehender Tabelle ausgemittelten Theilbeträge ausmachen:

Es wurde daselbst ferner gezeigt, daß bei diesen Theilbeträgen, zusammengerechnet mit den oben §. 3. im Auszuge Nr. II. angegebenen Privatweiden, die Dörfer ABFG immer noch ein reichlicheres Auskommen hätten, als die Communen CDE. So würde nemlich erhalten:

A	für 319,3	reducirte	Stück	= 313,58	Kuhw.	also auf	1	Stück	= 0,98 Kuhw.
B	— 435,7	——	—	= 347,95	——	— —	1	—	= 0,80 —
C	— 198,9	——	—	= 130,80	——	— —	1	—	= 0,66 —
D	— 132,0	——	—	= 90,28	——	— —	1	—	= 0,68 —
E	— 177,9	——	—	= 121,26	——	— —	1	—	= 0,68 —
F	— 355,9	——	—	= 316,67	——	— —	1	—	= 0,89 —
G	— 88,0	——	—	= 64,26	——	— —	1	—	= 0,73 —

Im Durchschnitt kamen also auf ein reducirtes Stück Vieh = 0,81 Kuhweide. Und wenn man sich aus §. 5 zurück erinnert, daß CDE vor der Theilung schon nicht in der Maaße, als die übrigen 4 Dörfer, mit Weide versehen gewesen; so wird man von dem Ausfall der in letztvorhergehender Tabelle geschehenen Auseinandersetzungsberechnung um so mehr zufrieden seyn können, als bei A und F, die sich am stärksten auszeichnen, noch auf folgende 2 Puncte Rücksicht zu nehmen war. Erstlich befindet sich in A eine herrschaftliche Schäferey, die im Theilungsplan nach dem Contract zu 600 Stück angenommen worden, die aber mitunter eine größere Häupterzahl hält und fast allein auf den Hütungsplätzen dieses Dorfs weidet. Zweitens fällt bei A und F mehr als $\frac{1}{3}$ ihrer ganzen Weide-Abfindung auf die zur Communionweide gehörigen Forstreviere, in welchen

die Weide nicht nur an sich schlechter, sondern auch ehender einer Schmählerung ausgesetzt ist.

Um nun noch zu sehen, was der Erfolg gewesen seyn würde, wenn man die Weidegänge weggelassen und die Berechnung so, wie oben in dem ersten Plan von Seite 183 bis 212 geschehen ist, angefertigt hätte; so habe ich die nachfolgende Berechnung von Seite 283 bis 294 ganz jenem Plan gemäs eingerichtet.

§. 133.

Entwurf *C.*

zur

Gemeinheitsaufhebung

zwischen den Dörfern

R. M. G. O. W. V. und *A.*

in P. Amts G.

auf den Fall eingerichtet, daß die Viehcontribution durch Hinzusetzung des Viehes der mitberechtigten Freyen und der nach Anfertigung des Contributionscatasters hinzugekommenen Anbauer ergänzt, zum Theilungsmaaßstabe dienen solle.

NB. Für die obigen Anfangsbuchstaben der 7 Dörfer sind im nachfolgenden Entwurf die Buchstaben A B C D E F G substituirt worden. Mit H werden die Privatweiden und mit I die auswärtigen Weiden bezeichnet, welche die gedachten 7 Dörfer vorerst noch gemeinschaftlich wie bisher mitbehüten werden.

P. M.

Die 5 ersten §§ des Entwurfs B bis zur Auseinandersetzung der Viehzahl bleiben hier ganz dieselben. Die Auseinandersetzung aber ist auf die Weise geschehen wie in dem §. 131 vorkommenden Entwurf. Und nach dem Ausfall dieser veränderten Auseinandersetzung sind denn auch die nachfolgenden Tabellen und Berechnungen umgeändert worden.

Die Verschiedenheit dieses Entwurfs C, wenn solcher gegen B verglichen wird, besteht darin, daß in demselben die Auseinandersetzung der Viehhäupterzahl nicht nach Weidegängen, sondern geradezu für jedes Weiderevier, nach der Stückzahl des jedesmal in Frage befangenen Dorfs zu der bonitirten Kuhweidenanzahl eines jeden seiner Aufhütung unterworfenen Weidereviers geschiehet. Und dadurch, daß eben diese Operation bei allen übrigen Dörfern auf gleiche Weise vorgenommen wird, entstehen am Ende diejenigen Verhältnisse, wornach getheilt werden muß.

Siehe im Vermessungsregister Nr.	bonitirte Kuhw.	Auseinandersetzung der Viehzahl ꝛc. A.	A und BF	C	B	BC	BCD	H	I
		1) mit Pferden = 99 und Hornvieh = 192 — 291 Stück							
	$50\frac{1}{4}$	Aus dem Auszuge Nr. 5	—	—	—	—	29,6	—	—
	$125\frac{1}{4}$	— — — — 7. 8	—	73, 8	—	—	—	—	—
	$6\frac{1}{2}$	— — — — 9	—	—	—	3, 8	—	—	—
	$64\frac{1}{2}$	— — — — 11	38, 0	—	—	—	—	—	—
	$8\frac{3}{4}$	— — — — 12	—	—	5, 1	—	—	—	—
	47	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	27,7
	192	— — — — II.	—	—	—	—	—	113,	—
	$494\frac{1}{4}$	Für Pferde und Hornvieh -	38, 0	73, 8	5, 1	3, 8	29, 6	113,	27,7
		2) mit Schweinen = 24,2							
	$50\frac{1}{4}$	Aus dem Auszuge Nr. 5	—	—	—	—	2, 5	—	—
	$125\frac{1}{4}$	— — — — 7. 8	—	6, 2	—	—	—	—	—
	$6\frac{1}{2}$	— — — — 9	—	—	—	0, 3	—	—	—
	$64\frac{1}{2}$	— — — — 11	3 2	—	—	—	—	—	—
	$8\frac{3}{4}$	— — — — 12	—	—	0, 4	—	—	—	—
	$42\frac{1}{4}$	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	2, 1
	192	— — — — II.	—	—	—	—	—	9, 5	—
	$489\frac{1}{2}$	Für Schweine - -	3,2	6, 2	0, 4	0, 3	2,5	9, 5	2,1
		3) mit Schaafen = 4, 1.							
	$21\frac{1}{4}$	Aus dem Auszuge Nr. 11	0,9	—	—	—	—	—	—
	$31\frac{3}{4}$	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	1,3
	$94\frac{1}{4}$	— — — — II.	—	—	—	—	—	1 9	—
	$102\frac{1}{4}$	Für Schaafe - -	0, 9	—	—	—	—	1,9	1,3
		dazu für Pferde und Hornvieh	38, 0	73, 8	5, 1	3, 8	29, 6	113,0	27,7
		— — Schweine -	3, 2	6, 2	0, 4	0, 3	2, 5	9,	2,1
		Summa für A. - -	42, 1	80, 0	5, 5	4, 1	32, 1	124,4	31,1

Siehe im Vermessungsregist. Nro.	vontirte Kubm	B. 1) Pferde = 105 Schweine 33,4 = 138,4	B und D	E	DE	A	C	CD	AC	ACD	AF	F	FG	H	G
	112¼	Aus Nr. 1	—	—	26,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20¼	— — 3	—	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20¾	— — 4	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50¼	— — 5	—	—	—	—	—	—	—	12,0	—	—	—	—	—
	1	— — 6	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
	6½	— — 9	—	—	—	—	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
	½	— — 10	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
	64½	— — 11	—	—	—	—	—	—	—	—	15,5	—	—	—	—
	8¾	— — 12	—	—	—	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196¾	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,1	—	—	—
	30	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,2	—	—
	14	— — 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,3
	52¾	— — II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,6	—
	578¼	f. Pferde u. Schw.	5,0	4,8	26,9	2,1	0,1	0,2	1,6	12,0	15,5	47,1	7,2	12,6	3,3
		2) Hornv. = 287													
	112½	Aus Nr. 1	—	—	53,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	— — 3	—	13,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20¾	— — 4	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50¼	— — 5	—	—	—	—	—	—	—	24,1	—	—	—	—	—
	1	— — 6	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—
	6½	— — 9	—	—	—	—	—	—	3,1	—	—	—	—	—	—
	½	— — 10	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	64½	— — 11	—	—	—	—	—	—	—	—	31,0	—	—	—	—
	8¾	— — 12	—	—	—	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196¾	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94,6	—	—	—
	41½	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,9	—	—
	14	— — 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,7
	53¾	— — II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,8	—
	597½	für Hornvieh	10,0	13,0	53,9	4,2	0,2	0,5	3,1	24,1	31,0	94,6	19,9	25,8	6,7

Siehe im Vermessungsregist. Nro.	bonitirte Kuhw.	Fortsetzung. Noch B. 3) Schaafe 10,3	B und D	E	DE	A	C	CD	AC	AC D	AF	F	FG	H	G
	13¾	Aus Nr. 1	—	—	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20¼	— — 3	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	83½	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,7	—	—	—
	30	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	—	—
	36¾	— — II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—
	184¼	Für Schaafe	—	1,1	0,8	—	—	—	—	—	—	4,7	1,7	2,0	—
		dazu für Pferde und Schweine	5,0	4,8	26,9	2,1	0,1	0,2	1,6	12,0	15,5	47,1	7,2	12,6	3,3
		- für Hornvieh	10,0	13,0	53,9	4,2	0,2	0,5	3,1	24,1	31,0	94,6	19,9	25,8	6,7
		Summa für B.	15,0	18,9	81,6	6,3	0,3	0,7	4,7	36,1	46,5	146,4	28,8	40,4	10,0

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Ruthen	C. Pferde = 49,5; Hornvieh = 137,0; Schweine = 12,4; = 198,9	C. und A	AB	B	BD	ABD	H
	$50\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	53,7	—
	1	— — 6 - -	—	—	—	1,1	—	—
	$125\frac{1}{4}$	— — 7. 8 - -	133,9	—	—	—	—	—
	$6\frac{1}{2}$	— — 9 - -	—	7,0	—	—	—	—
	$\frac{1}{2}$	— — 10 - -	—	—	0,5	—	—	—
	$2\frac{1}{2}$	— — 11. - -	—	—	—	—	—	2,7
	186	Summa für C. - -	133,9	7,0	0,5	1,1	53,7	2,7
		D.	BE	E	B	ABC	BC	H
		1) Pferde = 31,5; Hornvieh = 85,0; Schweine = 12,8; = 129,3						
	$112\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 1 -	60,4	—	—	—	—	—
	$48\frac{3}{4}$	— — 2 - -	—	26,3	—	—	—	—
	$20\frac{3}{4}$	— — 4 - -	—	—	11,2	—	—	—
	$50\frac{4}{4}$	— — 5 - -	—	—	—	27,0	—	—
	1	— — 6 - -	—	—	—	—	0,5	—
	$7\frac{1}{4}$	— — 11. - -	—	—	—	—	—	3,9
	$240\frac{1}{4}$	Für Pferde, Hornvieh, Schweine	60,4	26,3	11,2	27,0	0,5	3,9
		2) Schaafe = 2,7.						
	$39\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 1 - -	1,3	—	—	—	—	—
	41	— — 2 - -	—	1,4	—	—	—	—
	$80\frac{1}{4}$	Für Schaafe - -	1,3	1,4	—	—	—	—
		dazu für Pferde, Hornvieh, und Schweine - - -	60,4	26,3	11,2	27,0	0,5	3,9
		Summa für D. -	61,7	27,7	11,2	27,0	0,5	3,9

Siehe im Vermessungsregister Nro.	bonitirte Kuhw.	E. 1) Pferde = 33,0 Schweine = 12,6 = 45,6	E und B	D	BD	H
3—9 11. 12	112¼	Aus Nr. 1 - -	—	—	26, 3	—
6. 13 bis 16 18. 19	48¾	— — 2 - -	—	11, 3	—	—
10	20¼	— — 3 - -	4, 7	—	—	—
1. 2. 3	14½	— — II. - -	—	—	—	3, 3
	195¾	Für Pferde und Schweine -	4, 7	11, 3	26, 3	3, 3
		2) Hornvieh = 131.				
3—9 11. 12	112¼	Aus Nr. 1 - -	—	—	72, 6	—
6. 13 bis 16 18. 19	48¾	— — 2 - -	—	31, 5	—	—
10. 20	27	— — 3 - -	17, 5	—	—	—
1. 2. 3	14½	— — II. - -	—	—	—	9, 4
	202½	Für Hornvieh - -	17, 5	31, 5	72, 6	9, 4
		3) Schaafe = 1,3.				
2. 3	7¼	Aus Nr. II. - -	—	—	—	1, 3
	7¼	Für Schaafe - -	—	—	—	1, 3
		dazu für Pferde und Schweine -	4, 7	11, 3	26, 3	3, 3
		— Hornvieh - -	17, 5	31, 5	72, 6	9, 4
		Summa für E. -	22, 2	42, 8	98, 9	14, 0

Siehe im Vermessungsregister Nr.	bonitirte Kuhw	F. 1) Pferden = 75, Schweine = 26,2 = 101,2	F und AB	B	BG	G	H	I
	64$\frac{1}{2}$	Aus dem Auszuge Nr. 11	14, 5	—	—	—	—	—
	196$\frac{3}{4}$	— — — — 14	—	44, 3	—	—	—	—
	30	— — — — 15	—	—	6, 7	—	—	—
	23$\frac{3}{4}$	— — — — 17. 18	—	—	—	5, 3	—	—
	80	— — — — 19	—	—	—	—	—	18, 0
	55	— — — — II.	—	—	—	—	12, 4	—
	450	Für Pferde und Schweine -	14, 5	44, 3	6, 7	5, 3	12, 4	18, 0
		2) Hornvieh = 237.						
	64$\frac{1}{2}$	Aus Nr. 11 - -	24, 5	—	—	—	—	—
	196$\frac{3}{4}$	— — 14 - -	—	75, 0	—	—	—	—
	41$\frac{1}{2}$	— — 15 - -	—	—	15, 8	—	—	—
	23$\frac{3}{4}$	— — 17. 18 - -	—	—	—	9, 0	—	—
	162$\frac{1}{2}$	— — 19 } nach der Hirtenaus-	—	—	—	—	—	62, 0
	133	— — II. } sage doppelt	—	—	—	—	50, 7	—
	622	Für Hornvieh - -	24, 5	75, 0	15, 8	9, 0	50, 7	62, 0
		5) Schaafe = 17,7						
	83$\frac{1}{2}$	Aus Nr. 14 - -	—	8, 6	—	—	—	—
	30	— — 15 - -	—	—	3, 1	—	—	—
	18$\frac{1}{2}$	— — 17. 18 -	—	—	—	1, 9	—	—
	40$\frac{3}{4}$	— — II. - -	—	—	—	—	4, 1	—
	172$\frac{3}{4}$	Für Schaafe - -	—	8, 6	3, 1	1, 9	4, 1	—
		dazu für Pferde und Schweine	14, 5	44, 3	6, 7	5, 3	12, 4	18, 0
		— — Hornvieh - -	24, 5	75, 0	15, 8	9, 0	50, 7	62, 0
		Summa für F. - -	39, 0	127, 9	25, 6	16, 2	67, 2	80, 0

Siehe im Vermessungsregister		G.	G und				
Nro.	bonitirte Ruthen	1) Pferde = 15.	B	BF	F	H	I
	30	Aus Nr. 15	—	4,6	—	—	—
	14	— — 16	2,1	—	—	—	—
	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18	—	—	3,7	—	—
	$21\frac{3}{4}$	— — 20	—	—	—	—	3,3
	$8\frac{1}{4}$	— — II.	—	—	—	1,3	—
	$97\frac{3}{4}$	Für Pferde	2,1	4,6	3,7	1,3	3,3
		2) Hornvieh = 53.					
	$41\frac{1}{2}$	Aus Nr. 15	—	18,5	—	—	—
	14	— — 16	6,2	—	—	—	—
	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18	—	—	10,6	--	—
	$27\frac{3}{4}$	— — 20	—	—	—	—	12,4
	12	— — II.	—	—	—	5,3	—
	119	Für Hornvieh	6,2	18,5	10,6	5,3	12,4
		3) Schweine = 5,2.					
	30	Aus Nr. 15	—	1,5	—	—	—
	14	— — 16	0,7	—	—	—	—
	$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18	—	—	1,1	—	—
	$27\frac{3}{4}$	— — 20	—	—	—	—	1,3
	12	— — II.	—	—	—	0,6	—
	$107\frac{1}{2}$	Für Schweine	0,7	1,5	1,1	0,6	1,3
		4) Schaafe = 14,8.					
	30	Aus Nr. 15	—	5,3	—	—	—
	$18\frac{1}{2}$	— — 17. 18	—	—	3,3	—	—
	$27\frac{3}{4}$	— — 20	—	—	—	—	4,9
	$7\frac{1}{2}$	— — II.	—	—	—	1,3	—
	$83\frac{3}{4}$	Für Schaafe	—	5,3	3,3	1,3	4,9
		dazu für Pferde	2,1	4,6	3,7	1,3	3,3
		— — Hornvieh	6,2	18,5	10,6	5,3	12,4
		— — Schweine	0,7	1,5	1,1	0,6	1,3
		Summa für G.	9,0	29,9	18,7	8,5	21,9

6.

In den vorhergehenden §§. dieses Entwurfs liegen die Data zu der Auseinandersetzungsberechnung noch zerstreuet durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie zusammengerückt und den zu theilenden Weideräumen, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellet worden. Wie dabei zu verfahren sey, habe ich oben §. 131 im 6ten Abschnitt gezeigt.

Die Gründe, warum die Morgenzahl vor der Hand weggelassen ist, sind ebenfalls daselbst angeführt worden.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet hier gleichfalls

m Pferde,
n Hornvieh,
o Schweine,
p Schaafe.

Anstatt der gemeinen Brüche hat man in der nachfolgenden Tabelle sich der Decimalbrüche oder der Zehn- und Hundertheilchen bedient, die jedesmal durch ein Comma, wie gebräuchlich, abgeschnitten werden.

Am Schlusse habe ich die Beträge der Privatweide auch der Stoppelhude und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, in der Maaße, wie solche oben §. 131, Nro. 4. aufgeführt stehen, hinzugerechnet.

Der bezielten Figuren Folgezahlen im Vermessungregister	Taratum an Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher bewelbet von A mit	B mit	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	Von den im Vertheilungsentw[urf] unter 20 Abschnitte ge[-]brachten Figuren partici[-]piren und zwar nament[-]lich von den
3. 5—7	39,25	—	m n o	—	m n o p	mno	—	—	im Auszuge Nr. 1.
4. 8. 9. 12	59,25	—	m n o	—	m n o	mno	—	—	noch -
11	13,75	—	m n o p	—	m n o	mno	—	—	noch -
6^{a} 14 bis 16 18. 19	41,00	—	—	—	m n o p	mno	—	—	im Auszuge Nr. 2.
13	7,75	—	—	—	m n o	mno	—	—	noch -
10	20,25	—	m n o p	—	—	mno	—	—	im Auszuge Nr. 3.
20	5,00	—	n	—	—	n	—	—	noch -
1. 2	20,75	—	m n o	—	m n o	—	—	—	im Auszuge Nr. 4.
13—15	49,75	m n o	m n o	mno	m n o	—	—	—	- — — 5.
16	0,75	—	m n o	mno	m n o	—	—	—	- — — 6.
2. 4. 5	15,00	m n o	—	mno	—	—	—	—	- — — 7.
6—9. 11. 12 19	95,00	m n o	—	mno	—	—	—	—	- — — 8.
18	5,25	m n o	m n o	mno	—	—	—	—	- — — 9.
17	0,50	—	m n o	mno	—	—	—	—	- — — 10.
2^{a} 20^{b}	43,00	m n o	m n o	—	—	—	m n o	—	- — — 11.
1	16,75	m n o p	m n o	—	—	—	m n o	—	noch -
20^{a}	7,00	m n o	m n o	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 12.
—	440,0	—	—	—	—	—	—	—	Latus :

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Suma aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	80,8	-	61,7	98,9	-	-	-	13,14	-	10,03	16,80	-	-	39,25
-	80,8	-	60,4	98,9	-	-	-	19,94	-	14,91	24,40	-	-	59,25
-	81,6	-	60,4	98,9	-	-	-	4,66	-	3,45	5,64	-	-	13,75
-	-	-	27,7	42,8	-	-	-	-	-	16,11	24,89	-	-	41,00
-	-	-	26,3	42,8	-	-	-	-	-	2,95	4,80	-	-	7,75
-	17,8	-	-	22,2	-	-	-	9,01	-	-	11,24	-	-	20,25
-	13,0	-	-	17,5	-	-	-	2,13	-	-	2,87	-	-	5,00
-	15,0	-	11,2	-	-	-	-	11,88	-	8,87	-	-	-	20,75
32,1	36,1	53,7	27,5	-	-	-	10,75	12,06	17,94	9,02	-	-	-	49,75
-	0,7	1,1	0,5	-	-	-	-	0,23	0,36	0,16	-	-	-	0,75
80,0	-	133,9	-	-	-	-	5,61	-	9,39	-	-	-	-	15,00
80,0	-	133,9	-	-	-	-	35,53	-	59,47	-	-	-	-	95,00
4,1	4,7	7,0	-	-	-	-	1,36	1,56	2,33	-	-	-	-	5,25
-	0,3	0,5	-	-	-	-	-	0,19	0,31	-	-	-	-	0,50
41,2	46,5	-	-	-	39,0	-	13,98	15,78	-	-	-	13,24	-	43,00
42,1	46,5	-	-	-	39,0	-	5,52	6,15	-	-	-	5,08	-	16,75
5,5	6,3	-	-	-	-	-	3,26	3,74	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	75,99	100,47	89,80	65,50	89,92	18,32	-	440,00

Der bezielten Folgezahlen im Vermessungregister	Figuren Taxatum an Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher beweidet von							Fortsetzung.
		A mit	B mit	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	
	440,00	—	—	—	—	—	—	—	- Transport -
1. 8. 9. 10	22,25	m n o p	—	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 13. -
3—5. 8. 9.	113,25	—	m n o	—	—	—	m n o	—	- - - 14.
6^a 7. 10^a	83,50	—	m n o p	—	—	—	m n o p	—	noch - -
11. 12	30,00	—	m n o p	—	—	—	m n o p	m n o p	im Auszuge Nr. 15. -
13	11,50	—	n	—	—	—	n	n	noch - -
7. 17	12,00	—	m n o	—	—	—	—	m n o	im Auszuge Nr. 16. -
14. 16	12,00	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	- — — 17. -
15	4,25	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	- — — 18. -
18	3,50	—	—	—	—	—	m n o	m n o	noch
2. 18	53,00	—	—	—	—	—	ganz	—	im Auszuge Nr. 19. -
3—6. 19	7,25	—	—	—	—	—	—	ganz	- - — — 20. -
—	792,50	—	—	—	—	—	—	—	- Summa -
									dazu für Stoppel- und Wiesenhütung auch Privatweide -
									Summa - -

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Summa aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	-	-	-	-	-	-	75,99	100,47	89,80	65,50	89,92	18,32	-	440,
ganz	-		-	-	-	-	22,25	-	-	-	-	-	-	22,25
-	141,7	-	-	-	119,3	-	-	61,48	-	-	-	51,77	-	113,25
-	146,4	-	-	-	127,9	-	-	44,57	-	-	-	38,93	-	83,50
-	28,8	-	-	-	25,6	29,9	-	10,25	-	-	-	9,11	10,64	30,00
-	19,9	-	-	-	15,8	18,5	-	4,22	-	-	-	3,35	3,93	11,50
-	10,0	-	-	-	-	9,0	-	6,32	-	-	-	-	5,68	12,00
-	-	-	-	-	16,2	18,7	-	-	-	-	-	5,57	6,43	12,00
-	-	-	-	-	16,2	18,7	-	-	-	-	-	2,00	2,25	4,25
-	-	-	-	-	14,3	15,4	-	-	-	-	-	1,70	1,80	3,50
-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,00
-	-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
-	-	-	-	-	-	-	98,24	222,31	89,80	65,50	89,92	183,75	37,98	792,50
-	-	-	-	-	-	-	214,52	114,34	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
-	-	-	-	-	-	-	312,76	341,65	126,92	94,36	129,34	315,35	64,42	1384,80

Des zum Theilmaaß dienenden Viehstandes Stückzahl, s. oben S. 249	Uebersicht des Erfolgs der Theilung, wenn die Auseinandersetzung der Viehzahl auf die Seite 86 und 280 gedachte Weise geschiehet.				Erhält in allem an Kuhweiden	Folglich auf jedes Stück an Hunderttheilchen
319, 3	Dorfschaft	A.	—	—	312, 76	0, 98
435, 7	——	B.	—	—	341, 65	0, 78
198, 9	——	C.	—	—	126, 92	0, 64
132, 0	——	D.	—	—	94, 36	0, 71
177, 9	——	E.	—	—	129, 34	0, 73
355, 9	——	F.	—	—	315, 35	0, 89
88, 0	——	G.	—	—	64, 42	0, 73

§. 134.

Endlich will ich bei diesem Fall noch zeigen, wie die Theilung ausgefallen wäre, wenn nach §. 43. die zum Theilmaaß dienenden Viehstände um den Betrag der Stoppelweide, der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, der Privatweiden und der mit Auswärtigen annoch in Communion bleibenden Außenweiden vermindert worden wären.

In der nachfolgenden Tabelle werden nicht nur die Abgänge, sondern auch die Rückstände der Viehhäupterzahlen, auf Hornvieh reducirt, nachgewiesen.

Tabelle über die Zurichtung des Theilungs-Maaßstab.

Zur Aufhütung berichtigt. Viehstand	Davon übernehmen: die Stoppel (nach Seite 246)	die Wiesen (nach Seite 246)	die Privatweiden	die auswärtigen Weiden	diese 4 Rubriken in Summa	über die Zurichtung des Theilungs-Maaßstab.	Nach Abzug der Abgänge bleiben im Ganzen Stück	insbesondere von Pferden	Hornvieh	Schweinen	Schaafen
319,3	33,49	20,53	160,50	22,25	236,77	Der Dorfschaft A.	82,5	25,6	49,7	6,3	0,9
435,7	43,22	17,37	53,75	—	114,34	— — B.	321,4	77,0	211,7	24,6	8,1
198,9	25,00	9,62	2,50	—	37,12	— — C.	161,8	40,3	111,4	10,1	—
132,0	15,86	5,75	7,25	—	28,86	— — D.	103,1	24,3	66 4	10,0	2,4
177,9	15,80	9,12	14,50	—	39,42	— — E.	138,5	25,7	102,0	9,8	1,0
355,9	46,10	19,00	66,50	53,00	184,60	— — F.	171,3	36,1	114,1	12,6	8,5
88,0	11,38	3,06	12,00	7,25	33,69	— — G.	54,3	9,3	32,7	3,2	9,1
1707,7	190,85	184,45	317,00	82,50	674,80	- Summa -	1032,9	238,3	688,0	76,6	30,6

Bonitirte Kuhweiden	Auseinandersetzung der Viehzahl, nachdem von solcher vorgängig diejenige Stückzahl, welche die Stoppelweide, die Vor- und Nachweide auf den Wiesen, die Privatweide und die mit Auswärtigen annoch in Communion bleibende Außenweide übernimmt, abgezogen worden.	A. und BF	C	B	BC	BCD
	A. hat behütet: mit Pferden = 25,6 Stück; — Hornvieh = 49,7 —; — Schweinen = 6,3 —; 81,6 Stück					
$50\frac{1}{4}$	Aus dem Auszuge Nr. 5 — —	—	—	—	—	16,5
$125\frac{1}{4}$	— — — — 7. 8 — —	—	40,1	—	—	—
$6\frac{1}{2}$	— — — — 9 — —	—	—	—	3,3	—
$64\frac{1}{2}$	— — — — 11 — —	19,1	—	—	—	—
$8\frac{3}{4}$	— — — — 12 — —	—	—	2,6	—	—
$255\frac{1}{4}$	Für Pferde Hornvieh und Schweine -	19,1	40,1	2,6	3,3	16,5
	mit Schaafen = 0,9 Stück.					
$21\frac{1}{4}$	Aus dem Auszuge Nr. 11. — —	0,9	—	—	—	—
$21\frac{1}{4}$	Für Schaafe - - -	0,9	—	—	—	—
	dazu für Pferde, Hornvieh und Schweine	19,1	40,1	2,6	3,3	16,5
	Summa für A. - -	20,0	40,1	2,6	3,3	16,5

Bonitirt Kuhweiden	B. Pferde = 77,0 Schweine 24,6 = 101,6	B und											
		D	E	DE	A	C	CD	AC	ACD	AF	F	FG	G
$112\frac{1}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	21,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$20\frac{1}{4}$	— — 3	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$20\frac{3}{4}$	— — 4	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$50\frac{1}{4}$	— — 5	—	—	—	—	—	—	—	9,8	—	—	—	—
1	— — 6	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—
$6\frac{1}{2}$	— — 9	—	—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—	—
$\frac{1}{2}$	— — 10	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—
$64\frac{1}{2}$	— — 11	—	—	—	—	—	—	—	—	12,5	—	—	—
$8\frac{3}{4}$	— — 12	—	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—
$196\frac{3}{4}$	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38,0	—	—
30	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—
14	— — 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6
$525\frac{1}{2}$	f. Pfrde u. Schw.	4,1	4,0	21,7	1,6	0,1	0,2	1,2	9,8	12,5	38,0	5,8	2,6
	Hornv. = 211,7												
$112\frac{1}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	44,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	— — 3	—	10,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$20\frac{3}{4}$	— — 4	8,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$50\frac{1}{4}$	— — 5		—	—	—	—	—	—	19,7	—	—	—	—
1	— — 6	—	—	—	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—
$6\frac{1}{2}$	— — 9	—	—	—	—	—	—	2,3	—	—	—	—	—
$\frac{1}{2}$	— — 10	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
$64\frac{1}{2}$	— — 11	—	—	—	—	—	—	—	—	25,2	—	—	—
$8\frac{3}{4}$	— — 12	—	—	—	3,2	—	—	—	—	—	—	—	—
$196\frac{3}{4}$	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76,6	—	—
$41\frac{1}{2}$	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,2	—
14	— 16		—	—	—		—	—	—		—	—	5,4
$543\frac{3}{4}$	für Hornvieh	8,0	10,5	44,0	3,2	0,2	0,4	2,3	19,7	25,2	76,6	16,2	5,4

Vonitirte Kuhweiden	Fortsetzung. Noch B. Schaafe = 8,1	B und D	E	DE	A	C	CD	AC	ACD	AF	F	FG	G
$13\frac{3}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$20\frac{1}{4}$	— — 3	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$83\frac{1}{2}$	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,6	—	—
30	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,6	—
$147\frac{1}{2}$	Für Schaafe	—	1,2	0,7	—	—	—	—	—	—	4,6	1,6	—
	dazu für Pferde und Schweine	4,1	4,0	21,7	1,6	0,1	0,2	1,2	9,8	12,5	38,0	5,8	2,6
	— Hornvieh	8,0	10,5	44,0	3,2	0,2	0,4	2,3	19,7	25,2	76,6	16,2	5,4
	Summa für B.	12,1	15,7	66,4	4,8	0,3	0,6	3,5	29,5	37,7	119,2	23,6	8,2

Bonitirte Kuhweiden	C. Pferde = 40,3 Stück, Hornvieh = 111,4 —, Schweine = 10,1 —, 161,8 Stück	C. und A	AB	B	BD	ABD
50¼	Aus Nr. 5	—	—	—	—	44,3
1	— — 6	—	—	—	0,8	—
125¼	— — 7. 8	110,5	—	—	—	—
6½	— — 9	—	5,8	—	—	—
½	— — 10	—	—	0,4	—	—
183½	Summa für C.	110,5	5,8	0,4	0,8	44,3
	D. Pferde = 24,3 Stück, Hornvieh = 66,4 —, Schweine = 10,0 —, 100,7 Stück	BE	E	B	ABC	BC
112½	Aus Nr. 1	48,5	—	—	—	—
48¾	— — 2	—	21,1	—	—	—
20¾	— — 4	—	—	9,0	—	—
50¼	— — 5	—	—	—	21,7	—
1	— — 6	—	—	—	—	0,4
233	Für Pferde, Hornvieh und Schweine	48,5	21,1	9,0	21,7	0,4
	Schaafe = 2,4 Stück					
39¼	Aus Nr. 1	1,2	—	—	—	—
41	— — 2	—	1,2	—	—	—
	Für Schaafe	1,2	1,2	—	—	—
	dazu für Pferde, Hornvieh und Schweine	48,5	21,1	9,0	21,7	0,4
	Summa für D.	49,7	22,3	9,0	21,7	0,4

Bonitirte Kuhweiden	E. Pferde = 25,7 Stück; Schweine = 9,8 —; = 35,5 Stück	E. und B	D	BD
112¼	Aus Nr. 1 — —	—	—	21,9
48¾	— — 2 — —	—	9,6	—
20¼	— — 3 — —	4,0	—	—
181¼	Für Pferde und Schweine — —	4,0	9,6	21,9
	Hornvieh = 102,0 Stück.			
112¼	Aus Nr. 1 — —	—	—	61,2
48¾	— — 2 — —	—	26,5	—
27	— — 3 — —	14,5	—	—
188	Für Hornvieh — — —	14,5	26,5	61,2
	Die Schaafe kommen auf den zu theilenden Weideräumen nicht.			
	Für Pferde und Schweine — —	4,0	9,6	21,9
	— Hornvieh — —	14,5	26,5	61,2
	Summa für E. — —	18,5	36,1	83,1

Bonitirte Kuhweiden	F. Pferde = 36,1 Stück Schweine = 12,6 — 48,7 Stück	F. und AB	 B	 BG	 G
$64\frac{1}{2}$	Aus Nr. 11 - -	10, 0	—	—	—
$196\frac{3}{4}$	— — 14 - -	—	30, 4	—	—
30	— — 15 - -	—	—	4, 7	—
$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18 - -	—	—	—	3, 6
	Für Pferde und Schweine - -	10, 0	30, 4	4, 7	3, 6
	Hornvieh = 114,1 — Stück				
$64\frac{1}{2}$	Aus Nr. 11 - -	22, 5	—	—	—
$196\frac{3}{4}$	— — 14 - -	—	68, 8	—	—
$41\frac{1}{2}$	— — 15 - -	—	—	14, 5	—
$23\frac{3}{4}$	— — 17. 18 - -	—	—	—	8, 3
$326\frac{1}{2}$	Für Hornvieh - -	22, 5	68, 8	14, 5	8, 3
	Schaafe = 8,5 Stück				
$83\frac{1}{2}$	Aus Nr. 14 - -	—	5, 3	—	—
30	— — 15 - -	—	—	2, 0	—
$18\frac{1}{2}$	— — 17. 18 - -	—	—	—	1, 2
	Für Schaafe - -	—	5, 3	2, 0	1, 2
	dazu für Pferde und Schweine - -	10, 0	30, 4	4, 7	3, 6
	— Hornvieh - - -	22, 5	68, 8	14. 5	8, 3
	Summa für F. - -	32, 5	104, 5	21, 2	12, 9

Bonitirte Kuhweiden	G. Pferde = 9,3 Stück; Schweine = 3,2 —; = 12,5 Stück			G. und B	BF	F
30	Aus Nr. 15	—	—	—	2,6	—
14	— — 16	—	—	5,6	—	—
23¾	— — 17. 18	—	—	—	—	4,3
67¾	Für Pferde und Schweine	—	—	5,6	2,6	4,3
	Hornvieh = 32,7 Stück.					
41½	Aus Nr. 15	—	—	—	17,1	—
14	— — 16	—	—	5,8	—	—
23¾	— — 17. 18	—	—	—	—	9,8
79¼	Für Hornvieh —	—	—	5,8	17,1	9,8
	Schaafe					
30	Aus Nr. 15	—	—	—	5,6	—
18½	— — 17. 18		—	—	—	3,5
	Für Schaafe	—	—	—	5,6	3,5
	dazu für Pferde und Schweine		—	5,6	2,6	4,3
	— — Hornvieh	—	—	5,8	17,1	9,8
	Summa für G.	—	—	11,4	25,3	17,6

In dem Vorhergehenden liegen die Data zu der Auseinandersetzungsberechnung noch zerstreuet durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie zusammengerückt und den zu theilenden Weideräumen, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellet worden. Wie dabei zu verfahren sey, ist oben bereits gezeigt worden.

Die Gründe, warum die Morgenzahl vor der Hand weggelassen worden, sind ebenfalls oben angezeigt worden.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet hier gleichfalls

m Pferde,
n Hornvieh,
o Schweine,
p Schaafe,

Anstatt der gemeinen Brüche hat man in der nachfolgenden Tabelle sich der Decimalbrüche oder der Zehn- und Handerttheilchen bedient, die jedesmal durch ein Comma, wie gebräuchlich, abgeschnitten werden.

Am Schlusse habe ich die Beträge der Privatweide, der Stoppelhude und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, in der Maaße, wie solche oben §. 132. im 3ten Abschnitt zusammengezogen sind, hinzugerechnet.

Gehalt an bonitirten Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher beweidet von							Von den im Vertheilungsentwurf unter 20 Abschnitte g brachten Figuren parti ren und zwar namentlich von den
	A mit	B mit	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	
39, 25	—	m n o	—	m n o p	m n o	—	—	im Auszuge Nr. 1.
59, 25	—	m n o	—	m n o	m n o	—	—	noch -
13, 75	—	m n o p	—	m n o	m n o	—	—	noch -
41, 00	—	—	—	m n o p	m n o	—	—	im Auszuge Nr. 2.
7, 75	—	—	—	m n o	m n o	—	—	noch -
20, 25	—	m n o p	—	—	m n o	—	—	im Auszuge Nr. 3.
5, 00	—	n	—	—	n	—	—	noch -
20, 75	—	m n o	—	m n o	—	—	—	im Auszuge Nr. 4.
49, 75	m n o	m n o	m n o	m n o	—	—	—	- — — 5.
0, 75	—	m n o	m n o	m n o	—	—	—	- — — 6.
15, 00	m n o	—	m n o	—	—	—	—	- — — 7.
95, 00	m n o	—	m n o	—	—	—	—	- — — 8.
5, 25	m n o	m n o	m n o	—	—	—	—	- — — 9.
0, 50	—	m n o	m n o	—	—	—	—	- — — 10.
43, 00	m n o	m n o	—	—	—	m n o	—	- — — 11.
16, 75	m n o p.	m n o	—	—	—	m n o	—	noch -
7, 00	m n o	m n o	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 12.
440, 00	—	—	—	—	—	—	—	Latus

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Sum̃a aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	65,7	-	49,7	83,1	-	-	-	12,99	-	9,83	16,43	-	-	39,25
-	65,7	-	48,5	83,1	-	-	-	19,73	-	14,56	24,96	-	-	59,25
-	66,4	-	48,5	83,1	-	-	-	4,61	-	3,37	5,77	-	-	13,75
-	-	-	22,3	36,1	-	-	-	-	-	15,66	25,34	-	-	41,00
-	-	-	21,1	36,1	-	-	-	-	-	2,86	4,89	-	-	7,75
-	15,7	-	-	18,5	-	-	-	9,30	-	-	10,95	-	-	20,25
-	10,5	-	-	14,5	-	-	-	2,10	-	-	2,90	-	-	5,00
-	12,1	-	9,0	-	-	-	-	11,90	-	8,85	-	-	-	20,75
16,5	29,5	44,3	21,7	-	-	-	7,33	13,10	19,67	9,65	-	-	-	49,75
-	0,6	0,8	0,4	-	-	-	-	0,25	0,33	0,17	-	-	-	0,75
40,1	-	110,5	-	-	-	-	3,99	-	11,01	-	-	-	-	15,00
40,1	-	110,5	-	-	-	-	25,30	-	69,70	-	-	-	-	95,00
3,3	3,5	5,8	-	-	-	-	1,38	1,25	2,62	-	-	-	-	5,25
-	0,3	0,4	-	-	-	-	-	0,2[illegible]	0,29	-	-	-	-	0,50
19,1	37,7	-	-	-	32,5	-	9,20	18,1[illegible]	-	-	-	15,65	-	43,00
20,0	37,7	-	-	-	32,5	-	3,71	7,0[illegible]	-	-	-	6,04	-	16,75
2,6	4,8	-	-	-	-	-	2,46	4,5[illegible]	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	53,37	105,1[illegible]	103,62	64,95	91,24	21,69	-	440,00

Gehalt an bonitirten Kuhweiden	Diese Figuren wurden bisher beweidet von							Fortsetzung.
	A mit	B mit!	C mit	D mit	E mit	F mit	G mit	
440,00	—	—	—	—	—	—	—	- Transport -
22,25	m n o p	—	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 13. -
113,25	—	m n o	—	—	—	m n o	—	- - - 14.
83,50	—	m n o p	—	—	—	m n o p	—	noch -
30,00	—	m n o p	—	—	—	m n o p	m n o p	im Auszuge Nr. 15.
11,50	—	n	—	—	—	n	n	noch -
12,00	—	m n o	—	—	—	—	m n o	im Auszuge Nr. 16.
12,00	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	- — — 17.
4,25	—	—	—	—	—	m n o p	m n o p	- — — 18.
3,50	—	—	—	—	—	m n o	m n o	noch
53,00	—	—	—	—	—	ganz	—	im Auszuge Nr. 19.
7,25	—	—	—	—	—	—	ganz	- — — 20.
792,50	—	—	—	—	—	—	—	- Summa -
								dazu für Stoppel- und Wiesenhütung an Privatweide -
								Summa -

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Summa aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
—	—	-	-	-	-	-	53,37	105,13	103,62	64,95	91,24	21,69	-	440,00
anz	—	-	-	-	-	-	22,25	-	-	-	-	-	-	22,25
—	114,6	-	-	-	99,2	-	-	60,70	-	-	-	52,55	-	113,25
—	119,2	-	-	-	104,5	-	-	44,49	-	-	-	39,01	-	83,50
—	23,6	-	-	-	21,2	25,3	-	10,99	-	-	-	9,07	9,94	30,00
—	16,2	-	-	-	14,5	17,1	-	3,90	-	-	-	3,48	4,12	11,50
—	82	-	-	-	-	11,4	-	5,02	-	-	-	-	6,98	12,00
—	—	-	-	-	12,9	17,6	-	-	-	-	-	5,08	6,92	12,00
—	—	-	-	-	12,9	17,6	-	-	-		-	1,80	2,45	4,25
—	—	-	-	-	11,9	14,1	-	-	-	-	-	1,60	1,90	3,50
—	—	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,—
—	—	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
—	—	-	-	-	-	-	75,62	230,23	103,62	64,95	91,24	187,28	39,56	792,50
—	—	-	-	-	-	-	214,52	114,34	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
—	—	-	-	-	-	-	289,14	344,57	140,74	93,81	130,66	318,88	66,00	1384,80

Des zum Theilmaaß dienenden Viehstandes Stückzahl	Uebersicht des Erfolgs der Theilung wenn vorgängig von den zur Aufhütung berechtigten Viehständen diejenige Stückzahl abgezogen wird, welche die Stoppelweide, die Vor- und Nachweide auf den Wiesen, die Privatweide und die mit Auswärtigen annoch in Communion bleibende Außenweide übernimmt.	Erhält in allem an Kuhweiden	Folglich auf jedes Stück an Hunderttheilchen
319, 3	Dorfschaft A. — —	289, 14	0, 91
435, 7	——— B. — —	344, 57	0, 79
198, 9	——— C. — —	140, 74	0, 71
132, 0	——— D. — —	93, 81	0, 71
177, 9	——— E. — —	130, 66	0, 74
355, 9	——— F. — —	318, 88	0, 90
88, 0	——— G. — —	66, 00	0, 75

Bei dieser Verfahrungsart ist die Differenz in dem specifischen Werthe der Kuhweiden, von welchen auch hier der Normalwerth 0,81 ist, am kleinsten und ich habe auch bei den spätern Theilungen gefunden, daß sie, wenn die Ortsumstände es zulassen, vorzüglich zu wählen sey.

§. 135.

Berechnung
über die
Dauer der Behütungszeit
wie solche
nach der abgehörten Zeugen Aussage
im Unzer Bruche
von den Bauerschaften U. B. und O.
seither ausgeübet worden.

Am 8ten und 12ten Jul. 1799 haben die Interessenten aus den 3 Bauerschaften über den zur Aufhütung aufs Unzer Bruch berechtigten Viehstand sich verglichen wie folget:

	Pferde und Füllen	Hornvieh		Schweine	Schaafe	Gänse	
		Kühe	junge			alte	junge
1 Meyer aus U und B. hält, wenn er gehörig eingerichtet ist, mit Einschluß des Häusler Viehes — —	6	12	6	11	54	7	30
1 Köthner aus U. desgleichen —	3	7	3	5	6	4	15
1 Köthner aus B. —— —	3	7	3	5	18	4	15
1 Halbköthner aus U. —— —	1	5	1	1	4	3	10
1 Vollbrinksitzer aus U. —— —	1	4	1	1	3	3	10
1 ——— aus B. —— —	1	4	1	—	4	3	10
1 Halbbrinksitzer aus U. —— —	—	3	—	1	1	2	10
1 sechs Tagediener aus U. —— —	—	2	—	—	—	—	—
1 — —— aus B. —— —	—	2	—	—	—	2	10
1 Meyer aus O. —— —	$3\frac{1}{2}$	—	6	—	—	—	—
1 Köthner daselbst —— —	2	—	3	—	—	—	—
1 Schulmeister — — —	4	—	—	—	—	4	15
Hiernach beträgt der verglichene Viehstand;							
a) der Bauerschaft U.							
für die 16 Meyer — —	96	192	96	176	864	112	480
— — 20 Köthner — —	60	140	60	100	120	80	300
— — 5 Halbköthner —	5	25	5	5	20	15	50
— — 24 Vollbrinksitzer —	24	96	24	24	72	72	240
— — 5 Halbbrinksitzer —	—	15	—	5	5	10	50
— — 11 Anbauer — —	—	22	—	—	—	—	—
— den Schulmeister — —	—	4	—	—	—	4	15
Summa der Bauerschaft U.	185	494	185	310	1081	293	1135

Fortsetzung.	Pferde und Füllen	Hornvieh		Schweine	Schaafe	Gänse	
		Kühe	junge			alte	junge
b) Der Bauerschaft B.							
für die 9 Meyer — —	54	108	54	99	486	63	270
— — 4 Köthner — —	12	28	12	20	72	16	60
— — 8 Vollbrinksitzer —	8	32	8	—	32	24	80
— — 6 Anbauer — —	—	12	—	—	—	12	60
— den Schulmeister —	—	4	—	—	—	4	15
Summa der Bauerschaft B.	74	184	74	119	590	119	485
c) Der Bauerschaft O.							
für die 5 Meyer — —	$17\frac{1}{2}$	—	30	—	—	—	—
— — 2 Köthner — —	4	—	6	—	—	—	—
— — Meyer und Köthner noch	—	1	—	—	—	—	—
Summa der Bauerschaft O. —	$21\frac{1}{2}$	1	36	—	—	—	—

Uebrigens sind wie gewöhnlich gerechnet worden:

für 1 Pferd oder 2 Füllen = $1\frac{1}{2}$ Kuhw.
— 2 junges Hornvieh 1 —
— 8 Schweine — 1 —
— 10 Schaafe — 1 —
— 18 Gänse alt und jung 1 —

Die volle Sommerweide ist zu 6 Monathen oder 182 Tage angenommen worden.

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stück	Bauerschaft U.		Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
96	—	—	—	—	144	die 16 Meyer	—	1	91 Tage = 144 St.	72	
								2	91 — = 144 —	72	
								3	91 — = 144 —	72	
								6	121 — = 144 —	96	
										312	78
									4)		
—	144	—	—	—	144	dieselben	—	1	26 — = 36 — 30 — = 36 —	11	
								2	26 — = 36 — 14 — = 144 — 30 — = 36 —	22	
								3	26 — = 36 — 14 — = 72 — 20 — = 18 —	13	
								6	26 — = 36 —	5	
										51	13
									4)		
—	96	—	—	—	96	dieselben	—	1	136 — = 96 —	72	
								2	116 — = 96 —	61	
								3	116 — = 96 —	61	
								5	100 — = 96 — 82 — = 40 —	71	
								6	100 — = 96 —	53	
										318	64
									5.		

Viehbestand an					Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
Pferden	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse		Noch Bauerschaft U.				
—	—	176	—	—	22	die 16 Meyer —	1	182 Tage = 22 St	22	
							2	182 — = 22 —	22	
							3	168 — = 22 —	20	
							5	168 — = 22 —	20	
							6	175 — = 22 —	21	
									105	21
								5)		
—	—	—	864	—	$86\frac{1}{2}$	dieselben —	aller	24 — = $86\frac{1}{2}$ —	—	11
—	—	—	—	592	33	dieselben —	aller	182 — = 33 —	—	33
96	240	176	864	592	$525\frac{1}{2}$	für die 16 Meyer -	--	—	—	220
						also für einen $13\frac{3}{4}$ Kuhweiden.				

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehenden Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
60	—	—	—	—	90	die 20 Köthner	1	156 Tage = 90 St.	77	
							2	100 — = 90 —	50	
							3	100 — = 90 —	33	
							5	156 — = 90 —	77	
							6	156 — = 90 —	77	
									314	63
								5)		
—	105	—	—	—	105	dieselben — —	1	{ 26 — = 35 — 30 — = 35 — }	11	
							2	{ 26 — = 105 — 14 — = 105 — 30 — = 52½ — }	32	
							3	{ 26 — = 79 — 14 — = 70 — 20 — = 52½ — }	22	
							6	{ 26 — = 52½ — 23 — = 15¾ — }	10	
									75	18[illegible]
								4)		
—	65	—	—	—	65	dieselben — —	1	136 — = 65 —	49	
							2	116 — = 65 —	41	
							3	116 — = 65 —	41	
							5	{ 100 — = 65 — 82 — = 28 — }	48	
							6	100 — = 65 —	36	
									215	43
								5)		

Viehbestand an: Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
—	—	100	—	—	12½	die 20 Köthner	1	182 Tage = 12½ St.	12½	
							2	182 — = 12½ —	12½	
							3	168 — = 12½ —	11½	
							5	168 — = 12½ —	11½	
							6	175 — = 12½ —	12	
								5)	60	12
—	—	—	120	—	12	dieselben —	aller	24 — = 12 —	—	1½
—	—	—	—	380	21	dieselben —	aller	182 — = 21 —	—	21
60	170	100	120	380	305½	für die 20 Köthner -	—	—	—	159¼
						also für einen 8 Kuhweiden.				

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche
5	—	—	—	—	7½	die 5 Halbköthner	1	156 Tage = 7½ St.	6½
							2	100 — = 7½ —	4
							3	{100 — = 7½ —} {56 — = 1½ —}	4½
							5	156 — = 7½ —	6½
							6	156 — = 7½ —	6½
									28
								5)	—
—	15	—	—	—	15	dieselben —	1	{26 — = 5 --} {30 — = 5 --}	1½
							2	{26 — = 15 —} {14 — = 15 —} {30 — = 7½ —}	4½
							3	{26 — = 15 —} {14 — = 15 —} {20 — = 15 —}	5
							6	{26 — = 7½ —} {23 — = 9 —}	2
									13
								4)	—

Viehbestand an Pferden	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet		auf dem Bruche
—	12½	—	—	—	12½	die 5 Halbköthner	1	100 T. = 12½ St / 82 — = 9½ —	11	
							2	116 — = 12½ —	8	
							3	116 — = 12½ — / 66 — = 2½ —	9	
							5	100 — = 12½ — / 82 — = 5 —	9	
							6	100 — = 12½ — / 82 — = 7½ —	10	
									47	9½
								5)		
—	—	5	—	—	¾	dieselben —	aller	175 — = ¾ —	—	¾
—	—	—	20	—	2	dieselben —	aller	24 — = 2 —	—	½
—	—	—	—	65	3¾	dieselben —	aller	182 — = 3¾ —	—	3¾
5	27½	5	20	65	41½	für die 5 Halbköthner	--	—	—	23¼
						also für einen 4⅗ Kuhweiden.				

Viehbestand an: Pferden	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
24	—	—	—	—	36	Die 24 Vollbrinksitzer	1	182 Tage = 36 St.	36	
							2	100 — = 36 — 82 — = 19½ —	29	
							3	desgleichen -	29	
							5	wie Nr. 1. -	36	
							6	desgleichen -	36	
									166	33
								5)		
—	108	—	—	—	108	dieselben — —	1	121 — = 108 — 61 — = 58½ —	92	
							2	26 — = 108 — 88 — = 108 — 68 — = 58½ —	89	
							3	121 — = 108 — 61 — = 58½ —	92	
							5	desgleichen	92	
							6	114 — = 108 — 68 — = 58½ —	58½	
									454	91
								5)		
—	—	24	—	—	3	dieselben — —	aller	175 — = 3 —	—	3
—	—	—	72	—	7	dieselben — —	aller	24 — = 7 —	—	¾
—	—	—	—	312	171¼	dieselben — —	aller	182 — = 17¼ —	—	17¼
24	108	24	72	312	171¼	für die 24 Vollbrinksitzer	—	—	—	145
						also für einen 6 Kuhw.				

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aussage des Zeugen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
—	15	—	—	—	15	die 5 Halbbrinksitzer	1	182 Tage = 15 St.	15	
							2	114 — = 15 — 68 — = 12 —	14	
							3	121 — = 15 — 61 — = 12 —	14	
							5	desgleichen -	14	
							6	wie Nr. 1. -	15	
								5)	72	$14\frac{4}{10}$
—	—	5	—	—	$\frac{3}{4}$	dieselben — —	aller	135 — = $\frac{3}{4}$ —	—	$\frac{7}{10}$
—	—	—	5	—	$\frac{1}{2}$	dieselben — —	aller	24 — = $\frac{1}{2}$ —	—	$\frac{1}{10}$
—	—	—	—	60	$3\frac{1}{3}$	dieselben — —	aller	182 — = $3\frac{1}{3}$ —	—	$3\frac{3}{10}$
—	15	5	5	60	$19\frac{7}{12}$	Für die 5 Halbbrinksitzer	—	—	—	$18\frac{1}{2}$
						also für einen = $3\frac{7}{10}$ Kuh.				

Viehbestand an: Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	auf dem Bruche	
—	22	—	—	—	22	die 11 Anbauer —	182 Tage = 22 St	—	22
—	4	—	—	—	4	der Schulmeister —	182 — = 3 —	4	
				19	1	derselbe —	182 — = 1 —	1	
									5
						Wiederholung.			
96	240	176	864	592	525½	Die 16 Meyer —	—	—	220
60	170	100	120	380	305½	— 20 Vollköthner	—	—	159¼
5	27½	5	20	65	41½	— 5 Halbköthner	—	—	23¼
24	108	24	72	312	171¼	— 24 Vollbrinksitzer	—	—	145
—	15	5	5	60	19 7/10	— 5 Halbbrinksitzer	—	—	18½
—	22	—	—	—	22	— 11 Anbauer	—	—	22
—	4	—	—	19	5	der Schulmeister --	—	—	5
185	586½	310	1081	1428	1090⅓	Summa Bauerschaft U.	—	--	593

Viehbestand an					Auf Hornvieh reducirt Stück	Bauerschaft B.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirrten Aussage, geweidet		
Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse				auf dem Bruche	
						Pferde.			
13	—	—	—	—	19½	Die beiden Meyer N. und R. und der Vollbrinksitzer B.	$\frac{1}{3}$ der Zeit 19½ Stück	6½	
19	—	—	—	—	28½	Der Meyer F, die beiden Vollköthner O. und K. u. die 7 Vollbrinksitzer	behüten den Bruch während der ganzen Weidezeit mit -	28½	
42	—	—	—	—	63	Die 6 Meyer M. F. W. B. T. und F, auch die beiden Köthner B. K.	die Hälfte der Zeit mit 63 Stück -	31½	66½
						Hornvieh.			
						a) Kühe.			
—	18	—	—	—	18	die beiden Meyer N. R.	etwa 8 Tage 18 St.	1	
—	4	—	—	—	4	der Vollbrinksitzer B. -	91 Tage 4 —	2	
—	9	—	—	—	9	der Meyer B. - -	weidet diese Kühe in seinen Holzcämpen	—	
—	9	—	—	—	9	der Meyer F. - -	91 Tage 9 Stück	4½	
—	9	—	—	—	9	— — T. - -	weidet diese Kühe auf dem seinigen.	—	
—	7	—	—	—	7	— Köthner K. -	49 Tage 7 Stück	2	
—	7	—	—	—	7	— — B. - -	91 — 7 — -	3½	
—	9	—	—	—	9	— Meyer F. - -	8 — 9 — -	½	
—	7	—	—	—	7	— Vollköthner O. -	$\frac{6}{7}$ der Zeit 7 St.	6	
—	7	—	—	—	7	— — — K. -	182 Tage 7 Stück	7	
74	86	—	—	—	197	Latus - -	—	26½	66½

Viehbestand an: Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft B.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirrten Aussage geweidet	auf dem Bruche	
74	86	—	—	—	197	- Transport -	—	$26\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{2}$
—	28	—	—	—	28	die 7 Brinksitzer -	182 Tage 28 Stück	28	
—	9	—	—	—	9	der Meyer M. -	in seinen Holzcämpen $2\frac{1}{2}$ Stück; 91 Tage $6\frac{1}{2}$ Stück	$3\frac{1}{4}$	
—	9	—	—	—	9	der Meyer F. -	auf dem Seinigen $1\frac{1}{2}$ Stück; 91 Tage $7\frac{1}{2}$ Stück	$3\frac{3}{4}$	
—	9	—	—	—	9	der Meyer W. -	wie der Meyer M.	$3\frac{1}{4}$	
—	4	—	—	—	4	die beiden 6 Tagediener	182 Tage 4 Stück	4	
—	8	—	—	—	8	die 4 Anbauer -	desgleichen -	8	
—	4	—	—	—	4	der Schulmeister -	die Hälfte der Zeit	2	
						b) güstes Vieh.			
—	27	—	—	—	27	für die 9 Meyer -	116 Tage 37 Stück	$23\frac{1}{2}$	
—	6	—	—	—	6	— — 4 Köthner -			
—	4	—	—	—	4	— — 8 Brinksitzer			$102\frac{1}{4}$
						Schweine.			
—	—	33	—	—	$4\frac{1}{8}$	die 3 Meyer in B.	$\frac{1}{3}$ der Zeit $4\frac{1}{8}$ Stück	$1\frac{3}{8}$	
—	—	10	—	—	$1\frac{1}{4}$	— 2 Köthner allda	die ganze Zeit $1\frac{1}{4}$ —	$1\frac{1}{4}$	
—	—	66	—	—	$8\frac{1}{4}$	— 6 Meyer in N. und B -	$\frac{1}{8}$ der Zeit $9\frac{1}{2}$ —	$1\frac{1}{8}$	
—	—	10	—	—	$1\frac{1}{4}$	— 2 Köthner in N.			$3\frac{3}{4}$
74	194	119	—	—	$319\frac{7}{8}$	- Latus -	—	—	$172\frac{1}{2}$

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stük	Fortsetzung. Noch Bauerschaft B.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirten Aussage, geweidet	auf dem Bruche	
74	194	119	—	—	$319\frac{7}{8}$	- Transport -	——	—	$172\frac{1}{2}$
						Schaafe.			
—	—	—	486	—	—	die 9 Meyer -			
—	—	—	72	—	59	— 4 Köthner -	24 Tage 59 Stück	—	8
—	—	—	32	—	—	— 8 Brinksitzer -			
						Gänse.			
—	—	—	—	111	$6\frac{1}{8}$	die 3 Meyer in Br.	$\frac{1}{3}$ der Zeit 6 St.	2	
—	—	—	—	58	$2\frac{1}{8}$	— 2 Köthner alda -	182 Tage $2\frac{1}{8}$ —	$2\frac{1}{8}$	
—	—	—	—	222	$12\frac{1}{4}$	— 6 Meyer in B. u. N	182 — $12\frac{1}{4}$ —	$12\frac{1}{4}$	
—	—	—	—	38	$2\frac{1}{8}$	— 2 Köthner in N.	182 — $2\frac{1}{8}$ —	$2\frac{1}{8}$	
—	—	—	—	104	6	— 8 Brinksitzer -	182 — 6 —	6	
—	—	—	—	72	4	— 6 Anbauer und 6 Tagediener -	182 — 4 —	4	
—	—	—	—	19	1	der Schulmeister -	182 — 1 —	1	
									$29\frac{1}{2}$
74	194	119	590	604	$212\frac{1}{2}$	Summa Bauerschaft B.	——	—	210
						Insbesondre erhalten: die 9 Meyer $98\frac{5}{8}$ St. — 4 Köthner $42\frac{3}{4}$ — — 8 Brinksitz. $49\frac{5}{8}$ — — 6 Anbauer 16 — der Schulmeister 3 — wie oben 210 St.	und von den Nebenweiden noch 2 Kuhweiden.		

Viehbestand an Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse	Auf Hornvieh reducirt Stück	Bauerschaft O.	Von nebenstehendem Vieh sind nach Aussage des 4ten Zeugen B. M. geweidet worden		auf dem Bruche	
17½	—	—	—	—	26	die 5 Meyer —	91 Tage	26 Stück	13	
—	15	—	—	—	15	dieselben — —	116 —	15 —	10	
—	1	—	—	—	1	noch dieselben mit den Köthnern —	182 — wovon hier pro rata —		¾	23
4	—	—	—	—	6	die 2 Köthner —	91 Tage	6 St.	3	
	3	—	—	—	3	dieselben — — wegen der einen güsten Kuh —	116 — pro rata hier —	3. —	2 ¼	5
						Die Kühe, Schweine, Schaafe und Gänse dieser Bauerschaft, sind in dem zu theilenden Bruche nicht berechtigt.				
21½	19	—	—	—	51	Summa Bauerschaft O.	——		—	29
185	586½	310	1081	1428	1090⅓	dazu für —— U.	——		—	59
74	221	119	590	604	439½	— — —— B.	——		—	210
280½	826½	429	1671	2032	1580⅚	Summa für die 3 Bauerschaften auf dem Unzer-Bruche —	——		—	83

§. 136.

Vielleicht wünscht einer oder der andere von meinen Lesern das in vorstehender Abhandlung zum Grunde gelegte Calenbergsche Maaß gegen andere Maaßen vergleichen zu können.

Bei der beträchtlichen Anzahl von Büchern und Nachrichten über Maaßen und Gewichte sollte man glauben, daß es der Vermehrung derselben nicht weiter bedürfe. Hält man aber die einen gegen die andern; so findet man bald, daß noch vieles zu berichtigen übrig sey. Es ist auch nach der Natur der Sache nicht zu erwarten, daß wir auf dem bisherigen Wege je zu einer solchen Uebereinstimmung in den Angaben der Maaßen gelangen werden, als der Mathematiker sie fordert. Die Fehler, welche das geübteste Auge und die fertigste Hand des Mechanikers begeht, werden dadurch noch vermehrt, daß die Maaßen, deren wir uns zu unsern Maaßstäben bedienen, der Ausdehnung und Zusammenziehung unterworfen sind. Bis dahin also, daß zum Grundmaaß eine solche Länge angenommen wird, auf welche jene Fehler nicht einwirken können und welche die Natur selbst, unter gleichen Umständen, in völliger Gleichheit bestimmt, wird man zwar auf mathematische Schärfe Verzicht thun müssen. Inzwischen rückt man näher zum Ziel, wenn man vorerst auch nur diejenigen Fehler zu berichtigen sucht, welche beim Abtragen und Reduciren der Maaßen begangen sind. Diese Berichtigung interessirt das gemeine Wesen auf verschiedene Weise und ich glaube daher etwas nützliches zu unternehmen, wenn ich aus den Nachrichten, die ich seit mehrern Jahren sorgfältig gesammlet habe und nach einigen selbst besorgten Messungen etliche Beiträge dazu liefere. Man muß selbst in der Sache gearbeitet haben, um beurtheilen zu können, wie schwer es sey, die mancherley Angaben und Widersprüche zu prüfen und darunter zu wählen. Aus dem wenigen, was ich hier im Allgemeinen über das Längenmaaß sagen werde, hat man Gelegenheit sich näher hievon zu überzeugen.

Für den französischen pied de roi behalte ich die allgemein bekannten 1440 Theilchen bei. Davon nehme ich nach Boden für den Rheinländischen Fuß 1391,8 und für den Londoner Fuß, nach der letzten Ausgabe des Hamburger Comtoristen und nach J. T. Mayer practischer Geometrie 1351,58 an, weil damit meine eigenen Messungen am besten zutreffen. Auf einem genau gearbeiteten verjüngten Maaßstab, der die Länge des Calenberger Fußes zu 2001,6 angiebt, finde ich für folgende mir verschafte Fußmaaßen

für die Rheinländische	—	—	2149,5
— — Londonsche	—	—	2087,4
— — Amsterdammer	—	—	1942,9
— — Hamburger	—	—	1961,4
— — Braunschweiger	—	—	1975,6

und darnach halten also von den französischen 1440 Theilchen

der Rheinländische Fuß		—	—	1391,8
— Londonsche	—	—	—	1351,58
— Amsterdammer	—	—	—	1258
— Hamburgsche	—	—	—	1270
— Braunschweigsche	—	—	—	1279,2
— Hannoversche	—	—	—	1296

Der calenbergische Fuß, welcher genau die Hälfte von der Hannöverschen Elle ausmacht und so wie diese in allen Provinzen dieses Churfürstenthums durch eine Landesverordnung vorgeschrieben worden, wird dagegen in letztgedachten Theilen irrig angegeben

von Penther zu	—	1295,280
— dem Hausvater zu	—	1299
— Crusen zu 1295 und		1290
— Huben zu	—	1298,86
— Gerhard zu 1290, 1296 und		1299
bei den Meilen auf den Chaussees zu		1299.

Mehrere Polizey-Ellen, die ich untersucht habe, geben kaum 2592, und zu 1296 giebt auch Hogreve (in seiner Vermessung im Felde) den Fuß an. Nach dem 17ten Stück des Hann. Magazins vom Jahre 1793 soll der calenbergsche zum engländischen Fuß sich wie 11, 5 : 12 verhalten, und dabei wird der erste zu 129,9 französischen Linien angegeben. Daraus würde nun folgen, daß der letzte Fuß 135,5478 franz. Linien ausmache. Der Königl. Astronom Nevil Maskelyne giebt aber denselben nur zu 135,1161 und J. T. Mayer und Cruse zu 135,158 solcher Linien an, und ich glaube, daß das letzte Verhältniß das höchste, zugleich aber auch das richtigste sey.

Nimmt man die Länge des Londoner Fußes als bekannt, z. B. zu 1351 58 an; so findet man nach obigem Verhältniß von 11, 5 : 12 für den calenbergschen Fuß 1295,264.

Das Oberharzische Bergwerks-Lachter, welches 80 Braunschweigsche Zoll ausmacht, wird angegeben

von dem Hausvater zu		—	8528	Fr. L.
— de Luc	—	—	8500	——
— Casius	—	—	8361,23	——
— Calvör im 2ten Theil seiner Maschienen-Lehre Seite 6, zu			8600	——
— J. F. Maler in seiner Geometrie und Markscheidekunst		—	8600	——

Calvör setzt nemlich an dem angezeigten Orte

$$1 \text{ Bergfuß} = \frac{927.\ 1391{,}8}{1000} \quad 1290,\ 6\tfrac{2}{3} = 8600$$

und Maler bestimmt das Oberharzische Lachter zu 6 Fuß 2 Zoll $1\frac{1}{12}$ Gran Rheinländisch, welches = 860,0 Fr. Linien macht. Nach des Hausvaters Angabe würde der Berg oder Braunschweigsche Fuß enthalten 1279,2, und dies trift mit dem Maasstabe zu, den ich mir von Braunschweig habe kommen lassen.

Nach de Luc Angabe enthielte derselbe 1275 und nach Casius Angabe gar nur 1254,18. Es leidet keinen Zweifel, daß beide Angaben zu klein sind.

Hält von des alten pariser Fußes 1440 Theilchen	§. 137. Vergleichung des Längen-, Flächen- und Körper-Maße an nachfolgenden Orten.	Es gleichen sich im Längen Maaß	Flächen-Maaß	Körper-Maaß
		nach Füßen oder Zöllen		
1258	Amsterdam — — —	10302	10613	10934
1340	Anspach — — —	9672	9354	9047
1320	oder nach Yelin — —	9818	9640	9464
1240	Augsburg, nach Westenrieder —	10452	10924	11417
1312, 9	Behuf der Landesvermessung —	9871	9745	9619
1290	Baden, nach Meerwein — —	10047	10093	10140
1210, 6	Badendurlach, nach Beckmanns Beiträgen	10705	11467	12269
1330	Basel — — —	9744	9496	9253
1282	Bayern, nach Westenrieder —	10110	10220	10331
1294	nach Brander — —	10015	10031	10046
1340	Bayreuth — — —	9672	9354	9047
1391, 8	Berlin und ganz Preußen das Rheinl. Maaß	9312	8671	8074
1300	Bern, nach Lübeke und Beckmann —	9969	9939	9908
1330	nach Paucton — —	9744	9496	9253
1290	Braunschweig, nach Maler und Calvör —	10047	10093	10140
1275	nach de Luc — —	10165	10332	10502
1279, 2	nach meinen eigenen Messungen —	10131	10264	10399
1282	Bremen — — —	10110	10220	10331
1275	Breslau — — —	10165	10332	10502
1260	oder nach Vega und Gerhard —	10286	10579	10882
1290	Brüssel — — —	10047	10093	10140
1296	Hannover oder Calenberg —	10000	10000	10000
1244	Cassel — — —	10418	10853	11307
1310	Cleve — — —	9893	9787	9683
1237	Coblenz — — —	10477	10976	11500
1220	Cöln — — —	10623	11285	11988
1391, 8	Dännemark — — —	9312	8671	8074
1272	Danzig — — —	10189	10381	10576
1254, 5	Dresden, nach Beckmanns Beiträgen —	10331	10683	11025
1251	Erfurt — — —	10360	10732	11118
1215	Florenz — — —	10667	11378	12156

Hält von des alten pariser Fußes 1440 Theilchen	Vergleichung des Längen- Flächen- und Körper-Maaßes an nachfolgenden Orten.	Es gleichen sich im Längen-Maaß nach Füßen oder Zöllen	Flächen Maaß	Körper-Maaß
1272	Frankfurt am Mayn — —	10205	10413	10626
1440	Frankreich, pied de roi — —	9000	8100	7290
4434, 4	das neue Metre — —	2923	854, 2	249, 64
1275	Gotha — — —	10165	10332	10502
1270	Hamburg — — —	10205	10413	10626
8600	Harz, ein Lachter nach Maler und Calvör	1507	227, 1	3422
1242	Hildesheim — — —	10435	10889	11362
1391, 8	Holstein — — —	9312	8671	8074
1253	Leipzig, nach Lampe — —	10343	10698	11065
1351, 3	London — — —	9591	9198	8822
1351, 58	oder nach J. C. Meyer und Crusen	9589	9194	8816
1351, 161	oder nach Nevil Maskelyne —	9592	9200	8825
1290	Lübeck — — —	10047	10093	10140
1286	Manheim und Heidelberg —	10078	10160	10235
1335	Maynz — — —	9708	9413	9149
1290	Mecklenburg — —	10047	10013	10140
1282	München, nach Westenrieder —	10110	10220	10331
1165	Neapel — — —	11011	12376	13767
1842, 77	Nordhausen, nach Hube — —	7033	4946	3479
1843, 4	nach Rosenthal — —	7030	4943	3475
1346, 75	Nürnberg, nach Hube ein Stadtschuh —	9623	9261	8912
1234, 55	nach demselben ein Werkschuh —	10497	11020	11569
1313	Oldenburg — — —	9870	9743	9617
1282	oder — — —	10110	10220	10331
1238	Osnabrück — — —	10469	10959	11472
1391, 8	Ostfriesland — — —	9312	8671	8074
1295	Pommern, schwedisch — —	10008	10016	10023
1530	Portugal, eine Vara — —	8471	7175	6078
1331	Prag, nach Cruse — —	9737	9481	9232
1314	oder nach Vega — —	9863	9728	9595

Hält von des alten pariser Fußes 1440 Theilchen	Vergleichung des Längen- Flächen- und Körper-Maaßes an nachfolgenden Orten.	Es gleichen sich im Längen Maaß nach Füßen oder Zöllen	Flächen Maaß	Körper-Maaß
1391, 8	Rheinländische Fuß, nach Bode —	9312	8671	8074
1391, 3	nach andern — —	9315	8677	8083
1213	Riga — — —	10684	11416	12197
1282	Rostock — — —	10110	10220	10331
331, 1	Rom, ein alter Palmus —	39142	153211	599704
1324, 4	ein alter Fuß von 4 Palmen —	9785	9576	9370
990, 3	— neuer Palmo — —	13087	17127	22414
1320, 4	— — Fuß — —	9815	9634	9456
9903	— — Baustab — —	1308, 7	171, 27	22, 414
1576, 8	Rußland, die halbe Arschine, 3 Arsch. = 7 engl. Fuß, 1 Saschen oder Faden = 7 Fuß	8220	6757	5553
1113	Sardinien — — —	11644	13559	15788
1315, 87	Schweden, nach Celsius — —	9849	9700	9554
1330	Schweiz — — —	9744	9496	9252
1220	Sicilien ein Palmo — —	10623	11285	11988
937, 5	Spanien ein Palmo — —	13824	19110	26418
1282, 75	Strasburg, nach Hube — —	10103	10208	10313
1540	Venedig — — —	8416	7082	5960
1401, 3	Wien, nach Vega — —	9248	8553	7911
1241, 4	Würtemberg — —	10441	10899	11378

§. 138.

Länge der Ellen nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Nahmen der Oerter und Länder.	Es gleichen sich untereinander Ellen
2540	Altona und ganz Holstein — —	102,05
3060	Amsterdam — — —	84,71
2952	Berlin — — —	87,80
3065	Braband — — —	84,57
2530	Braunschweig — — —	102,41
2564	Bremen — — —	101,09
2553	Breslau und Schlesien — —	101,52
2488	Cassel — — —	104,18
2474	Coblenz — — —	104,77
3080	Cöln die große — — —	84,16
2545	Cöln die kleine — — —	101,84
2783	Dännemark — — —	93,14
2506	Dresden — — —	103,43
2506	Gotha — — —	103,43
2540	Hamburg, braucht auch die Brabandter Elle —	102,05
2592	Hannover — — —	100
2506	Leipzig — — —	103,43
4055	London, ein Yard — —	63,92
2558	Lübeck — — —	101,33
2458	Nordhausen — — —	105,45
5275	Paris, die Tuch-Elle — —	49,14
3153	Rußland — — —	82,21
3454½	Wien — — —	75,13

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Flächen-Inhalt nebenstehender Stücke: die folgende Beneñung haben	an des Orts □ Ruth.	an des Orts □ Füßen	§. 139. Nahmen der Oerter und Länder.	Flächen-Inhalt an Rheinländischen Morg. à 180 □ Rt.	Rheinländischen □ Rt. à 144 □ Fß	Calenbergischen Morg. à 120 □ Rt.	Calenbergischen □ Rt. à 256 □ Fß
	1 Morgen v. 2 Juchar	600	101400	Amsterdam —	3	35,1	3	13,2
1258	1 Maat	500	84500	noch — —	2	119,3	2	71
	1 Linie	100	16900	noch — —	—	95,8	—	62,2
1320	1 Morgen	360		Anspach, nach Yelin	2	160,0	2	97
1266	1 Bunder	400	16000	Antwerpen —	—	92	—	60
1240	1 Juchart	160	16000	Augsburg — —	—	87,8	—	57,1
1312,9	1 ——	160	16000	oder —	—	98,6	—	64,1
1210,6	1 Morgen à 4 Viertel	160	40960	Badendurlach —	1	34,8	1	19,5
1282	1 Juchart		40000	Bayern — —	1	55,6	1	32,9
1330	1 Juchart	140	35840	Basel — —	1	47,4	1	27,4
1391,8	1 groß. M.	400	57600	Berlin — —	2	40	2	19,5
	1 kl. Mrg.	180	25920	oder —	1	—	—	11,68
1300	1 Feld-M.	400	40000	Bern — —	1	61,9	1	37,2
	1 Wald —	450	45000	oder —	1	92,4	1	57
1290	1 Morgen	120	30720	Braunschweig —	1	3,2	—	118,9
1279,2	1 ——	120	30720	oder —	1	—	—	116,9
1296	1 ——	120	30720	Calenberg —	1	4,8	1	—
1244	1 ——	150	29400	Cassel — —	—	163	—	105,8
1275	1 ——	150	29400	oder —	—	171,3	—	111
1351,58	1 Acre	160	51840	Cornwallis —	1	158,8	1	100
1391,8	1 Tonne Hartkorn	2252 4/5	225280	Dännemark —	8	123	8	54,9
1391,8	1 Tonne Saatland	563 1/5	56320	oder —	2	31	2	137
1272	1 Morgen	300	67500	Danzig — —	2	31,2	2	14
1351,58	1 Acre	4840 Yards	43560	England — —	1	104,9	1	65
1251	1 Morgen	168	32928	Erfurt — —	1	4,0	1	—

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Flächen-Inhalt nebenstehender Stücke: die folgende Benennung haben	an des Orts □ Ruth.	□ Füßen	Fortsetzung.	Flächen-Inhalt an Rheinländischen Morg. à 180 □ Rt.	□ Rt. à 144 □ Fß.	Calenbergischen Morg. à 120 □ Rt.	□ Rt. à 256 □ Fß.
1215	1 Saccata	660	66000	Florenz — —	1	168,7	1	107
1391,8	1 Morgen	256	36864	Franken — —	1	75,8	1	46,1
1440	1 Königl. Arpent	900 T.	48400	Frankreich, alt —	1	179,4	1	113,4
	1 Hectare	10000 □ Met.	94831	neu —	3	164,2	3	97,3
	1 Decare	1000 □ Met.	9483	noch —	—	70,4	—	45,7
	1 Myriare	100 Factore		noch —	391	33	381	12,3
1275	1 Morgen	130	25480	Gotha — —	—	148	—	96,3
1270	1 Morgen	600	117600	Hamburg —	3	139,1	3	81,1
1296	1 gr. Mr.	600	117600	Hannover —	3	166,9	3	99
	1 kl. ——	120	30720	oder —	1	4,8	1	—
1242	1 Morgen	120	30720	Hildesheim —	—	169,7	—	110,2
1270	1 Tonne	340	87040	Holstein, Herzogthum *)	2	143,2	2	86,5
1346,75	1 Morgen	200	51200	Nürnberg n. d. Stadtsch.	1	152,6	1	96
1234,55	od Tagwerk			nach dem Werkschuh	1	98,7	1	61,5
1346,75	1 Acker	160	23040	— 1 Acker n. d. Stadtsch.	—	149,7	—	97,2
1234,55				nach dem Landschuh	—	125,8	—	81,7
1313	1 Juck	160	64000	Oldenburg —	1	140,3	1	88,2
1391,8	1 Diemt, Juck -	400	57600	Ostfriesland —	2	40	2	19,5
1391,8	1 Morgen	480	69120	Osnabrück —	2	119,6	2	71,4
1295	1 Morgen	300	76800	Pommern —	2	101	2	59,5
1331	1 Morgen 1 Strich Aussaat	3 [] Landseile à 104 Fß	32448	Prag — —	1	26,2	1	13,7

*) Auf den adligen Gütern rechnet man 240, auch 280 und 300 □ Ruthen auf die Tonne, nach dem Hamburger Fußmaaß.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Flächen-Inhalt nebenstehender Stücke: die folgende Benenung haben	an des Orts □ Ruth.	□ Füßen	Fortsetzung.	Flächen-Inhalt an Rheinländischen Morg. à 180 □ Rt.	□ Rt. à 144 □ Fß	Calenbergischen Morg. à 120 □ Rt.	□ Rt. à 256 □ Fß
3153	1 Dessätien	60 u. 40 Faden □	117600	Rußland —	4	48,5	4	19
1253	1 Acker od. 1 Scheffel Aussaat	300	69008½	Sachsen — —	2	28,1	2	12
	1 Morgen	120	30720	Schaumburg, Bückeburg	1	9	1	3
1275,4	1 Morgen	180 à 15 Fuß	40500	Schlesien —	1	55,8	1	33,2
1270	1 Tonne	320	81920	Schleswig, Herzogthum	2	113,6	2	67,3
1315,87	1 Tonne	218¾ Famme	56000	Schweden —	1	168	1	105,5
937,5	1 □ Ruthe	Toesa	64	Spanien — —	—	—	—	—
1282,75	1 Arpent od. Morg.	240	24000	Strasburg —	—	142	—	92
1401,3	1 Tagwerk, Joch	1600 Klaster	57600	Wien — —	3	45,1	2	23
1391,8	1 gr. Morg.	400	57600	Würtenberg —	2	40	2	19,5
1241,4	1 kl. ——	150	38400	oder —	1	32	1	16,6
1330	1 Acker, Juchart	360	36000	Zürich — —	1	48	1	28
1342,4	1 dito	360	36000	oder nach Schumacher	1	52,5	1	31

§. 140.

Bei dem Körpermaaß differiren die Angaben der Größen noch mehr als bei dem Längenmaaß. In Ansehung der Gefäße, womit das Getraide und andere trockne Sachen gemessen werden, hängt diese Differenz von dreyerley Ursachen ab. Die erste bestehet darin, daß man oft das Längenmaaß nicht kennt und unrichtig annimmt, welches bei der Berechnung des cubischen Gehalts zum Grunde liegt. Die zweite Ursache ist die, daß in der Ausrechnung des Cubic-Inhalts gefehlt worden, und die dritte liegt in der Art des Einwerfens und des Streichens oder Häufens der Früchte.

So hat z. B. Cruse in seinem Contoristen den Hamburger Himten ganz richtig zu 1328 franz. Cubiczoll angegeben. Denn ein solcher Himten, den ich mit hamburgischen Fußmaaß genau ausgemessen habe, hielt im Durchmesser 14,16 Zoll und in der Höhe 12,3 Zoll, also an Gehalt 1936 hamburger Cubiczoll. Und da nun das hamburgsche Cörpermaaß zum französischen sich wie 10626 : 7290 verhält; also gleichen 1936 hamburger 1328 franz. Cubiczollen.

Nach dieser Ausmessung sollte man schließen, daß 102$\frac{1}{7}$ Neubraunschweigsche Himten von 1560 pariser Cubiczollen eine hamburgsche Last ausmachten. Aber aus der täglichen Erfahrung ist bekannt, daß 105 bis 106 Neubraunschweigsche Himten auf eine hamburgische Last gehen. Und die Ursache dieser Differenz liegt im Messen, welches durch eigends dazu bestellte beeidigte Leute geschiehet. Die Krimpmaaße beträgt auf hannöverscher Seite etwas über 3 p.C. Beim Verkauf an Bremen ist es beinahe dasselbe. Im Grunde schadet jedoch dieses den Verkäufer, wenn er von dem Maaßverhältniß gehörig unterrichtet ist, so wenig als dem Käufer Vortheil bringt, weil beide beim Abschluß des Handels darauf Rücksicht nehmen.

Der Neubraunschweigsche Himten, welcher seit 1713 in allen churhannöverschen Provinzen eingeführt worden, hält gerade einen rheinländischen Cubicfuß.

Zwey Polizey- oder Probe-Himten, die ich mit dem calenbergischen Fußmaaß ausgemessen habe, waren 19,6 Zoll weit und 7,1 Zoll tief, und enthielten also 2140 hannöversche — folglich 1560 französische Cubiczoll. Auf diesen Himten gehen gerade 8 Stübchen oder 32 Quartier der hannöverschen Getränkmaaße, wovon jedes der letzten 48¾ französische Cubiczoll enthält. Gewöhnlich rechnet man 2 Himten Rocken zur Aussaat auf 1 calenb. Morgen. Es fallen aber nach Beschaffenheit des Landes 2¼ bis 2¾ Himten hinein.

Der hannöversche Himten ist dem ehemaligen königl. Himten in Holstein gleich. Von diesem besaget das Principium, daß er genau einen rheinländischen Cubicfuß ausmachen solle. Von diesem Himten gehen 4 auf eine Königstonne. Von dem französischen Maaß in Holstein werden 5976 und von dem Junkermaaß 6640 franz. Cubiczoll auf die Tonne gerechnet, wovon die erste 3 Scheffel, die letzte aber 4 Himten enthält. Nach der Verordnung vom 26sten May 1768 und deren Declaration vom 15ten Febr. 1769 gilt jedoch vom 1sten Jan. 1770 an in den beiden Herzogthümern Schleswig und Holstein die seeländische Tonne, derer wahrer Gehalt auf 4½ rheinländischen Cubicfuß, also auf 7020,9 franz. Cubiczoll gesetzt worden.

Diese Verordnung enthält ferner, daß in Ansehung des Getränks die hamburger Maaßen beibehalten bleiben und auf ein Anker 10 Stübchen à 4 Quartier und auf 1 Biertonne 32 Stübchen à 2 Tonnen oder 4 Quartier gerechnet werden sollen. Sie enthält ferner, daß die hamburger Elle und das lübecksche Gewicht allein geltend seyn sollen.

Ein von mir gemessener lübeckscher Scheffel, war nach calenbergischer Maaßt 15,5 Zoll im Durchmesser und 12,25 Zoll tief, daher sein cubischer Gehalt = 2310 calenb. oder 1684 franz. Cubiczoll.

Ein geeichter berliner Scheffel vom Jahre 1762, wurde von mir nach calenbergischer Maaße im Durchschnitt 23,68 Zoll und dabei 8,55 Zoll tief befunden. Darnach beträgt sein cörperlicher Gehalt 3764 calenbergische, folglich 3089 rheinländische Cubiczoll, und es gleichen also 195 berliner Scheffel 343 hannöverschen Himten. In der unter den 8ten Aug. 1790 publicirten churhannöverschen Verordnung, die Verpflegung der königl. preußischen churhannöverschen Truppen bei wechselseitigen Durchmärschen betreffend, werden 741 Neuberliner Scheffel 1306 Neubraunschweigschen Himten gleich gesetzt. Nach obigen Verhältnissen betragen aber 741 der ersten nur 1303,6 der letzten.

Nach dem eigentlichen Inhalt der beiderseitigen Gefäße sollen 100 Neuberliner Scheffel 103,3 hamburger Faß ausmachen. In der Krünitzschen Encyclopädie, unter dem Artikel Kornmaaß, werden aber 60 der ersten 60 der letzten gleich gerechnet, wornach also die in einem Hamburger Faß auf dasige Weise gemessene Frucht 2744 franz. Cubiczoll ausmacht. Und diesem gemäß trift auch der Erfahrungssatz zu, daß $105\frac{1}{2}$ hannöversche Himten eine Hamburger Last und also 2743 franz. Cubiczoll ein Hamburger Faß geben.

Beim Malz werden in Hamburg 4 Faß auf den Sack, und 20 Sack oder 80 Faß auf ein Gebräude Hamburger Bier von 50 Tonnen zu 48 Stübchen oder 192 Quartier gerechnet. Dies Malz wiegt mit den Säcken 5050 Pfund. Zu einem ähnlichen Gebräude Essig werden 74 Faß Malz genommen. Man rechnet 1 Faß Malz auf 63 dasige Pfunde.

Von gehörig trockner Frucht wird in Berlin gerechnet, nach der Mühlenordnung:

1 Scheffel Weizen zu 85 Pfund, als 72 Pfund Mehl, $7\frac{1}{4}$ Pfund Kley, $1\frac{3}{4}$ Pfund Steinmehl und 4 Pfd. Abgang.

1 —— Rocken zu 80 Pfd. als 68 Pfd Mehl, $7\frac{7}{8}$ Pfd Kley, $1\frac{5}{8}$ Pfd Steinmehl, $2\frac{1}{2}$ Pfd Abgang.

1 Scheffel Gerste zu 70 Pfund, als 61 Pfund Mehl, 7 Pfd Bley, 2 Pfd Abgang.

1 —— Hafer zu 53 Pfd.

1 —— Waizenmalz $77\frac{1}{2}$ Pfd.

1 —— Gerstenmalz $60\frac{27}{32}$ Pfund.

Ein französischer Cubiczoll an Rocken wird von Gerhard zu 307 holländischen Aßen angegeben. In Paris fand man 289,5 Aße für einen solchen Zoll. Das leztere trift näher zum Ziel als das erste und bestimmt den Neubraunschw. Himten zu 44,35 Pfund unsers Gewichts. Der schlechteste Rocken bei uns pflegt 43, der beste aber $47\frac{1}{2}$ Pfund zu wiegen, und hiernach kommen 295 im Durchschnitt auf 1 Franz. Cubiczoll.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	§. 142. Nahmen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße.
1258	1 Tonne	6811	10215	9343	Amsterdam, das	1 Last hat 21 $\frac{3}{5}$ Tonnen, 27
	dieselbe	7037	10549	9647	Gefäß beim Gebrauch an Korn	Mudden, 36 Sack, 108 Schepel, 432 Vierdevatt.
1576,6	Tzetwert	9658	7357	13258	Archangel -	wie Rußland.
1320	1 Simmra	16672	20262	21410	Anspach, glatte Frucht	1 Simmra hat 16 Metzen, oder 256 Maaß zu 65,12 franz Cubiczoll.
1240	1 Schaf	10348	16206	14195	Augsburg -	1 Schaf hat 8 Metzen, 32
	1 Metze	1293 $\frac{1}{2}$	2026	1774	oder -	Vierling, 128 Viertel, 512 Mäßle.
1330	1 Sack	6504	8255,5	8922	Basel -	1 Sack hat 8 Mudde oder Scheffel, à 4 Küflein, à 2 Becher.
1210,6	1 Scheffel	6368	10717	8735	Baden - Durlach	1 Malter in Rocken hat 8
		7960	13397	10919	rauhe Frucht	Simmer oder Seßer, 32 Vierling, 128 Mäßlein.
1282	1 Schaf	11234	15920	15410	Bayern glat. Frucht	1 Schaf hat 6 Metzen, 208 $\frac{1}{2}$
		13106	18573	17978	rauhe Frucht	Getränkmaaße.
1340	1 Simmra	29697	36854	40737	Bayreuth, rauhe Frucht -	1 Simra hat 16 Maaß, die in glatter Frucht 375 $\frac{1}{2}$ u.
		24322	30183	33364	glatte Frucht	in rauher Frucht 456 Anspacher herrschaftl. Maaß ausmachen.
1391,8	1 Scheffel	2744,3	3039,5	3765	Berlin - -	1 Winspel hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen.
1330	1 Müt	8476	10758	11627	Bern, nach Hube	1 Mütt hat 12 Maaß, 48 Immi, 96 Achterli, 192 Sechszehnerli.
1290	1 Himte	1560,2	2170	2140	Braunschweig	1 Wispel hat 4 Scheffel, 40
1279,2	derselbe	1560,2	2226	2140	oder -	Himten, 160 Viertel, 640 Spint.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße
1282	1 Scheffel	3585,	5080	4919	Bremen, das Gefäß beim Gebrauch an Korn	1 Last hat 4 Quart, 40 Scheffel, 160 Viert. 640 Spint
		3704	52491	50809		
1275	1 Scheffel	3780	5445	5185	Breslau, nach Hube	1 Malter hat 12 Scheffel, 48 Viertel, 192 Metzen, 768 Mäßel.
		3524	5077	4834	oder nach Cruse	
1290	1 Sack	6377	8870	8784	Brüssel, nach Hube	1 Viertel hat 4 Mücken; 37½ Viertel machen eine Last.
		5879	8177	8064	oder nach Cruse	
1244	1 Viertel	7196	11161	9871	Cassel, nach Cruse	1 Viertel hat 4 Himten, 16 Metzen, 64 Mäßchen
		7656	11873	10501	oder nach Hube	
1310	1 Malter	10966	14565	15042	Cleve -	1 Last hat 15 Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel.
1237	1 Malter	8623	13603	11829	Coblenz, glat. Frucht	1 Malter hat 8 Simri, 4 Sester, 16 Mingeln.
		10441	16471	14322	rauhe ——	
1220	1 Malter	8172	13438	11210	Cöln, nach Cruse	1 Last hat 20 Malter, 480 Faß.
1391,8	1 Tonne	7013,5	7768	9621	Dännemark	1 Last hat 12 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Viertel.
1272	1 Scheffel	2437	3536	3343	Danzig, nach Pauct	1 Last hat 3¾ Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel, 960 Mäßchen.
		2761	4006	3787	oder	
	1 Malter	5411		7423	Darmstadt	1 Malter hat 4 Simmer, 16 Kumpf, 64 Gescheide.
1254,5	1 Scheffel	5398	8164	7405	Dresden, nach Lüdeke	1 Scheffel hat 4 Viertel, 16 Metzen, 64 Mäßchen oder 113 Kannen.
1210,6	1 Malter	6368	10717	8735	Durlach, gl. Frucht	wie Baden.
		7960	13397	10919	rauhe ——	
1251	1 Scheffel	2836	4325	3890	Erfurt, nach Cruse	1 Malter hat 4 Viertel, 12 Scheffel, 48 Metzen.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Nahmen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße.
1215	1 Modio	31248	52020	42864	Florenz	1 Modio hat 8 Sacchi, 2 Staij.
1270	1 Malter	5749	8380	7886	Frankfurt, am M. nach Hube	1 Malter hat 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechster, 64 Gescheid.
1128	1 Mina	6355	13157	8717	Genua, nach Hube	1 Mina hat 8 Quarte, 96 Gombette.
1275	1 Scheffel	4454	6416	6110	Gotha, nach Hube	1 Malter hat 2 Scheffel, 8 Metzen.
1270	1 Himten	1328	1936	1822	Hamburg, daß Gefaß	1 Last hat 60 Faß, 120 Himten, 240 Spint.
	derselbe	1371,5	1999	1881	die Frucht	
1296	1 Himten	1560,2	2140	2140	Hannover	1 Malter hat 6 Himt. à 4 Spint, etlicher Orten auch zu 3 Spint.
1242	1 Himten	1307	2037	1793	Hildesheim, nach Cruse	1 Fuder hat 13⅓ Malter, 40 Scheffel, 80 Himten.
1391,8	1 Tonne	6240,8	6912	8560	Holstein, Königsmaaß	1 Tonne hat 4 Scheffel oder Himten.
	1 ——	7020,9	7776	9631	die seeländische Ton̄	
1391,8	1 Scheffel	2673	2961	3667	Königsberg, der alte	1 Last hat 60 Scheffel, 960 Metzen.
		2744	3039,5	3765	der neue	
	1 Scheffel	2040	2798	2798	Lauenburg	1 Last hat 8 Drömt, 24 Sack 96 Scheffel, 576 Spint oder 384 Faß.
1296	1 Scheffel	7006	10634	9610	Leipzig, der alte	1 Wispel hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßchen
1253		5398	8164	7405	der neue	

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen				Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße
	Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen		
1290	1 Modio	29295	40748	40185	Livorno, nach Cruse	1 Modio hält 7½ Sacchi, 22½ Stail.
1351,58	1 Buschel	1780	2152,6	2441	London -	1 Last hat 2 Weys, 10 Quart. 20 Combs, 40 Stricks, 80 Bushels, 320 Pecks, 640 Gallons, 1280 Potles
1290	1 Scheffel	1684	2342	2310	Lübeck, Rocken nach Cruse -	1 Last hat 8 Drömt, 24 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Fäßer.
	1 dito	1978	2751	2713	Hafer -	
					Magdeburg -	wie Berlin.
1286	1 Malter	5570	7820	7641	Manheim, Heidelberg - -	1 Malter hat 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechsler, 64 Gescheide.
1282	1 Schaf	11234	14789	15410	München, nach Westenrieder -	1 Schaf hat 6 Metzen, 208½ Getränkmaße.
1165	1 Tumolo	2745	5181	3765	Neapel, nach Hube	1 Carro hält 36 Tumoli.
1842,77	1 Scheffel	2475	1181	3395	Nordhausen, nach Cruse	1 Malter hat 4 Scheffel, 16 Metzen, 32 Mäßchen, 1 Schff. Wasser=96 Pfd. cölnischen Gewichts.
1843,4		2235	1065	3066	nach Rosenthal	
1346,75	1 Metze	1083	1324	1486	Nürnberg, nach Cruse -	1 Summer hat 2 Malter, 16 Metzen, 64 Diethaufen, 256 Maaß.
1313	1 Scheffel	1294	1707	1775	Oldenburg -	1 Last hält 12 Malter, 18 Tonnen, 144 Scheffel à 16 Kannen Biermaß.
1282		847	1200	1162	oder -	
1238	1 Himten	1447	2277	1985	Osnabrück, nach Cruse -	1 Last hat 100 Scheffel, 400 Viertel, 1600 Becher.
1440	1 Boiss.	644,68	644,68	885	Paris, ein alter Boisseaux	1 Muid hat 12 Setiers, 24 Mines, 48 Minots, 144 Boisseaux, 2304 Litrons.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Nahmen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße.
4434,4	1 Hectolit.	5046,1	1728	6922	Paris noch, neues Maaß	1 Kilostere hat 100 Decastere 1000 Kilolitre, Stere oder Cubicmetre, 10000 Hectolitre, 100000 Decalitre, 1000000 Litre.
1331	1 Metze	3101	3927	4254	Prag, seit 1765 nach Vega	1 Strich hat 4 Viertel, 16 Maßel, 192 Seidel.
	1 Tonne	6164,6		8456	Reval, nach Hube	1 Last hat 24 Tonnen, 72 Lof, 216 Külmit, 2592 Stof; eine Last Kalk oder Leinsaamen hält nur 12 Tonnen
1213	1 Tonne	6725	11252	9225	Riga, in Rocken nach Hube	1 Last hat 22½ Tonne à 2 Lof, à 6 Kulmt à 4½ Tonne; im Leinsamen hat die Last nur 12 Tonnen.
1282	1 Scheffel	1789	2535	2454	Rostock, nach Cruse	wie Lauenburg.
153,6	1 Czetwerick	1226	934	1682	Rußland, nach Gerhard	1 Tzetwert hat 2 Osmin, 4 Pajac.
		1261		1730	nach Hube	8 Tzetwerick, 64 Garnitzen oder Töpfe.
		1229		1686	nach Storch	
1113	1 Restiero	8090	17523	11097	Sardinien, nach Hube	1 Restiero hat 3 Starelli, 48 Imbuti.
1391,8	1 Heitscheff.	5260	5823	7215	Schleswig	1 Heitscheffel hat 6 Schippen
1315,87	1 Tonne	7389	5600 Dec.C.z	10136	Schweden, nach Hube	1 Tonne hat 2 Span, 4 Halbspan, 8 Viertel, 32 Kappar. 25 Tonnen 1 Last.
1290	1 Scheffel	1964	2732	2694	Stralsund, nach Cruse	1 Last hat 8 Drömt, 48 Tonnen, 96 Scheffel.
1290	1 Scheffel	2013	2800	2761	Schwerin, nach Schumacher	wie Lauenburg.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaaßen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Nahmen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße.
	1 Scheffel	4490		6159	Weimar —	1 Scheffel hat 4 Viertel, 16 Mäßchen.
1401,3	1 Metze	3101	3365	4254	Wien, nach Vega	1 Mut hat 30 Metzen, 120 240 Achtel.
1290	1 Scheffel	1930	2684	2647	Wismar, nach Cruse	wie Lauenburg.
	1 Malter	5643,5		7740	Worms, Rocken	1 Malter hat 4 Virnsel, 16 Vierling 64 Achtel.
	1 dito	7246,5		9940	Hafer	
1241,4	1 Scheffel	8396	13104	11522	Würtenberg, nach Haas	1 Scheffel hat 8 Simri, 32 Vierling 128 Achtel.
	1 Malter	10175		13957	Zweybrücken, nach Haas	1 Malter hat 8 Faß, 32 Sester, 128 Mäßchen.

§. 142.

	Körperlicher ꝛc. der Gefäße zu flüssigen Dingen					Benennung der verschiedenen Gemäße
1258	1 Stop	120	179,8	164,4	Amsterdam	1 Ohm hat 4 Anker, 8 Stekan 21 Viert. 64 Stoopen, 128 Mingelen, 256 Pinten.
1240	1 Eimer	2991	4684	4103	Augsburg	Im Biermaaß, 1 Eimer 64 Visir oder 72 Schenkmaß. Im Weinmaaß 1 Fuder = 8 Jeß, 16 Muids, 96 Besons, 768 à 72 fr. Cubicz.
1330	1 Pott, alt	79	100,2	108,3	Basel	1 Saum hat 3 Ohm, 96 Potten alter oder 120 Potten neuer Maaßen.
	neu	63		86,4		
1301, 8	1 Maaß od Quartier	56,7	62,8	77,9	Berlin	1 Oxhoft hat 6 Anker, 192 Maß. 1 Tonne Bier hat 96 Maaß oder Quart.
1330	1 Maaß	84,2	106,9	115,5	Bern	1 Faß hat 4 Saum, 16 Eimer, 400 Maaß.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
1440	1 Barrique	12000	12000	16460,8	Bourdeaux	1 Tonneau hat 4 Barriques
	1 Pott	109	109	149,4		110 Pots, oder 32 Veltes
1290	1 Quartier	46,3	64,28	63,4	Braunschweig	1 Ohm hat 40 Stübchen, 160 Quartier. 1 Faß Mumme hat 100 Stübch. 1 Faß Bier hat 110 Stüb.
1282	1 Stübchen	160	226,7	219,4	Bremen	1 Fuder Wein hat 6 Ohm, 270 Stübch. 1080 Qart. 4320 Mengel.
1275	1 Quartier	35	50,4	48	Breslau	1 Eimer hat 20 Topf, 80 Quartier.
1290	1 Stop	159	221	218	Brüssel u. Antwerp.	1 Ohm hat 50 Stoop, 350 Nößel.
1244	1 Maaß	103	159,9	141,4	Cassel	1 Fuder hat 6 Ohm, 120 Quartlein oder Viertel, 480 Maß.
1310	1 Kanne	65,4	86,2	89	Cleve	1 Ohm hält 4 Anker, 120 Kannen.
1220	1 Maaß	75,5	124	103,5	Cöln am Rhein	1 Ohm hat 26 Viertel, 104 Quartier oder 416 Pinger
1391,8	1 Pott Theertonne	48,75	53,9	66,7	Dännemark	1 Anker hat 38¾ Pott, 155 Pale. 1 Theertonne hat 60 Ton. 120 Pott.
1272	1 Bierstof	116	168,4	159,2	Danzig	1 Biertonne hat 90 Stofe.
	1 Weinstof	84	121,9	115,2		1 Last Wein 2 Faß, 48 Anker, 1320 Stofe.
1254,5	1 Visirkanne	70,8	121,8	97	Dresden	1 Eimer hat 72 kleine Kannen
	Schenkkann.	47,8	69,3	65,5		144 Nößel, 576 Quartier.
1210,6	1 Eichmaaß	79,7	134	109,3	Durlach	1 Ohm hat 80 Schenkmaß,
	1 Schenkm.	71,74	120,2	98		320 Schoppen.
1351,58	1 Weingallon	191	231	262	England, London	1 Tun hat 2 Pipen, 3 Punchions, 4 Hogshead, 6

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen: Nahmen derselben	in pariser Cubic-Zollen	in des Orts Cubic-Zollen	in calenbergischen Cubic-Zollen	Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße
						Tiercons, 8 Barrels, 252 Gallons, 504 Pott 1008 Quart, 2116 Pinten.
1351,58	1 Biergall.	233	281,8	319,3	noch England	1 Last Ale hat 8 Hogshead, 12 Barrels, 48 Fikins, 384 Gallons, 768 Pott, 1536 Quart.
1270	1 Eichmaß	101,6	148	139,2	Frankfurt am M.	1 Stück Wein hat 1¼ Fuder, 7½ Ohm, 150 Viertel, 600 Maaß, 2400 Schoppen.
	1 Schenkmaaß	90,4	132	124		
1275	1 Stübchen oder Maaß	87,2	125,7	119,7	Gotha	1 Eimer hat 40 Kannen, 80 Maß, 160 Nößel; 1 Fuder = 12 Eimer.
1270	1 Quartier Wein	45,6	66,5	62,6	Hamburg und Altona	1 Fuder hat 6 Ahm, 24 Anker, 240 Stübchen, 960 Quartier.
	1 dito Bier	45,6	66,5	62,6		1 Tonne Bier hält 192 Qrt.
1270	1 Tonne Thran	5840	8512	8011	noch	1 Quarteel hat 2 Tonnen, 64 Stübchen, eine solche wird zu 2 Centn. netto zu 224 Pfd. gerechnet,
1270	1 Toñ. Bier	8760	12815	12017	noch	die große Tonne hält 48 Stübchen, 192 Quart.
	1 dito	5840	8512	8011		— schmale Tonne hält 32 Stübchen, 128 Quart.
1296	1 Quartier	48,77	66,9	66,9	Hannover	1 Oxhoft hat 6 Anker, 60 Stübchen, 240 Quartier.
1296	1 Toñ. Bier Dickband	10144	13915	13915	noch	1 Faß Bier hat 2 Tonnen Dickband, 104 Stübchen, 416 Quartier.
	1 d. schmalb	5072	6957,5	5957,5		

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen in				Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen		
1391,8	1 Quartier	56,7	62,8	77,8	Königsberg,	1 Last Wein hat 2 Faß, 8 Oxhoft, 12 Ahm, 48 Anker, 1320 Stofe.
1253	1 Visirkañ	70,5	107,2	96,8	Leipzig	1 Fuder Wein hat 2⅖ Faß, 12 Eimer, 756 Schenkkannen, 1512 Nößel, 6048 Quartier.
	Schenkkañ.	60,4	91,6	82,8		
1253					noch	1 Faß Bier hat 2 Viertel, 4 Tonnen, 300 Schenkkannen, 600 Nößel.
1290	1 Quartier	45,6	63,5	62,6	Lübeck	1 Ahm hat 20 Viertel, 40 Stübchen, 160 Quartier, 1 Faß Bier 168 Quart.
1286	1 Maaß	116	162,9	159,2	Manheim, Heidelberg	1 Fuder Wein 10 Ahm, 120 Viertel, 480 Maß
1335	1 Maaß	99	124,2	135,8	Maynz	wie Frankfurt am Mayn.
1282	1 Maaß	31,1	44	42,6	München	1 Eimer hat 128 Seidel in Wein.
	1 dit. Bier	53,9	76,5	74	oder	1 Faß Bier hat 25 Eimer, 1600 Maaß.
1165	1 Barile	2300	3615,6	3155	Neapel	1 Barile Wein hält 60 Caraffe.
1842,77	1 Stübchen	189	89,2	259,2	Nordhausen, nach Rosenthal	1 Stübchen Wasser nach Rosenthal = 8 Pfd. cöllnisch.
		186,2		255,5		
1346,75	1 Visirmaß	52,9	65,7	72,6	Nürnberg	1 Fuder hat 12 Eimer, 384 Viertel, 768 Maaß, 1536 Seidel oder Visirmaaß.
	1 Schenkm.	49,8	57,7	68,3		
1238	1 Maaß	61,5	96,7	84,3	Osnabrück	1 Fuder hat 6 Ahm, 168 Viertel, 672 Kannen, 2688 Oerte.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen in: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Namen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße
1440	1 Pinte	47,3	47,3	64,9	Paris, alte	1 Muid hat 2 Feuillettes, 3 Tiercons, 4 Quarteaux, 36 Setiers, 144 Quartes, 288 Pintes, 576 Chopines, 1152 Demi Setiers.
1440	1 Litre	50,461	50,461	69,38	neue	1 Kilostere hat 100 Decastere, 1000 Kilolitre oder Stere, 10000 Hectolitre, 100000 Decalit. 1000000 Litre, 10000000 Decilitre.
	1 Seidel	32,5		44,6	Regensburg	1 großer Eimer hat 88 Kopf, 176 Seidel;
		24,9		34,2	oder nach Hube	1 Berg-Eimer hat 68 Kopf, 136 Seidel.
1213	1 Stof	62,27	104	85,3	Riga	1 Anker hat 30 Stofe, 1 Faß Bier = 128 bis 130 Stofe
1576,8	1 Kruska 1 Wedro	78,8 619	59,9	108	Rußland nach Storch	1 Faß hat 40 Weddra, 320 Kruska, 19 Wedro = 1 Oxhoft, nach Storch.
1315,87	1 Stop	66	86,4	90,4	Schweden	1 Eimer hat 2 Anker, 30 Kannen, 60 Stop, 1 Tonn. hat 48 Kannen, 96 Stop.
937,5	1 Arobe Wein	565	2043,6	775	Spanien	1 Piepe Oehl hält 28 Aroben.
	1 dito Oehl	641	2318,4	879,2		1 Botte Wein hält 30 ——
1282,75	1 gr. Maaß	96,8	136,9	132,7	Strasburg	1 Fuder hat 24 Ohm, 576 Maaß, 2304 Schoppen
	1 kl. ——	77,5	109,7	106,3		
1540	1 Quarto	376	317,8	515,7	Venedig	1 Amphora, 4 Bigoncie, 16 Quaresi, 64 Sectue, 1024 Engistare.
	1 Mirro Oehl	790	667,6	1083,4		

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen in: Nahmen derselben	pariser Cubic-Zollen	des Orts Cubic-Zollen	calenbergischen Cubic-Zollen	Nahmen der Oerter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
1401,3	1 Maaß	71,3	77,4	97,8	Wien	1 Fuder hat 32 Eimer, 128 Viertel, 1280 Maaß, 2240 Köpfe, 5376 Seidel
1241,4	1 Eichmaaß	95,6	149,3	131,2	Würtemberg	1 Eimer hat 16 Immi, 160 Schenkmaaß, 640 Quart
	1 Schenkm.	87	135,9	119 4		
1330	1 Eichmaaß	116,75	148	160	Zürich	1 Saum hat 1½ Eimer, 6 Viertel, 45 Kopf, 90 Maaß, 180 Quartli, 360 Stotzen.
	1 Schenkm.	105,1	133,4	144,2		

Die nachfolgende Vergleichung des Gewichts schränkt sich bloß auf das Handel- und Medicinalgewicht ein. Ersteres bestehet in großen Gewichten, um schwere Lasten zu wiegen und in kleineren Gewichten um die Schwere der kleinen Lasten darnach zu bestimmen. Behuf jener großen Lasten gebraucht man Schiffpfunde, Centner, Liespfund, Stein ꝛc.; die kleinern werden mit Pfund, Mark, Unzen, Loth, Quentchen, Pfennige und Hellergewichte ausgewogen. So die ersten als die letzten haben eine verschiedene Schwere. Jedoch ist die Eintheilung der Pfundgewichte fast in ganz Deutschland dieselbe, nemlich

Pfund,	Mark,	Unzen,	Loth,	Quent,	Pfenning,	Hellergewicht,
1	2	16	32	128	512	1824
	1	8	16	64	256	512
		1	2	8	32	64
			1	4	16	42
				1	4	8
					1	2

Für die Pfenninge hat das hannöversche Pfund Oertchen und auf jedes dieser Oertchen gehen 19,9 Aße.

Das Gold und Silbergewicht hat:

Mark,	Unzen,	Loth,	Karat,	Quent.,	Pfennig,	Grän,	Hellergewicht
1	8	16	24	64	256	288	512
	1	2	3	8	32	36	64
		1	$1\frac{1}{2}$	4	16	18	32
			1	$2\frac{2}{3}$	$10\frac{2}{3}$	12	$21\frac{1}{3}$
				1	4	$4\frac{1}{2}$	8
					1	$1\frac{1}{8}$	2
						1	$1\frac{7}{9}$

Das Apothekergewicht enthält:

Pfund,	Unzen,	Drachmen,	Scrupel,	Gran
1	12	96	288	5760
	1℥j	8	24	480
		1.ʒj	3	60
			1.℈j	20

1 Pfund hält an holländ. Aßen	§. 143. Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach cölnischen Gewicht: Pfund	Loth	Quent.	Pfennig	Gran	100 hannöversche Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts
	Amsterdam							
10280	1 gemeines Pfd	1	1	3	1	7	99,07	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 00 Liespfund, 37½ Stein, 300 Pfund. 1 Troypfund. hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 320 Engels, 2560 Troiquins 5120 Deusquins.
10240	1 Pfd Trot -	1	1	2	2	14	99,45	
10220	Augsburg, d. schwere Gewicht -	1	1	2	2	5	99,65	1 Centner hat 100 Pfund, 1 Pfd hat 32 Loth, 128 Quartier, 512 Pfenning.
9836	das leichte Gew.						133,54	
9962	Basel, Safran Gew.	1	—	3	—	5	102,23	1 Centner hat 104 Pfd. 1 Pfd hat 16 Unzen, 32 Loth.
9009	Eisen	—	29	2	2	3	113,04	
9728	Baden Durlach	1	—	—	—	—	104 69	wie Cöln.
9750	Berlin - -	1	—	—	1	2	104,45	1 Centner hat 5 Stein, 110 Pfd
9716	Braunschweig -	—	31	3	3	6	104,82	1 Centner hat 112 Pfd.
10380	Bremen -	1	2	—	2	5	98,11	1 Schiffpfund hat 2½ Centner, 290 Pfd.
8428	Breslau -	—	27	2	3	9	120,84	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 16½ Stein, 396 Pfd.
9754	Brüssel, Antwerpen	1	—	—	1	5	104,41	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 300 Pfd.
10114	Cassel - -	1	1	1	6	4	100,69	1 Centner 100 Pfd. 1 Kleuder Wolle 12 Pfd.
9698	Cleve, Handels Gew.	—	31	3	2	6	105,01	1 Centner hat 110 Pfd.
10910	Victual. ——	1	3	3	2	1	93,35	
9728	Cöln - -	1	—	—	—	—	104,69	1 Centner hat 106 Pfd, 1 Pfd hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quentin, 512 Pf. 7680 Gran.
10388	Copenhagen -	1	2	—	2	11	98,02	1 Schiffpfd. hat 3½ Centner, 20 Liespfd. 330 Pfd.

1 Pfund hält an holländ. Aßen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach cölnischem Gewicht: Pfund	Loth	Quent.	Pfennig	Gran	100 hannöverische Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts
9062	Danzig - -	—	29	3	—	14	112,38	1 Schiffpfd. hat 2⅔ Centner 20 Liespfd. 320 Pfd.
9716	Dresden -	—	31	3	3	6	104,82	1 Centner Kramergewicht 5 Stein, 100 Pfd., 1 Centn. Fleischergew. 5 St. 100 Pfd.
9822	Erfurt - -	1	1	—	—	14	103,69	
7066	Florenz - -	—	23	—	3	14	144,12	1 Pfd. hat 12 Oncie, 288 Denari, 6912 Grains.
10595	Frankfurt am M.	1	2	3	1	9	96,12	1 Centner 100 Pfd., 1 Stein 22 Pfd.
9720	oder	—	31	3	3	9	104,77	1 Cent. 108 Pfd.
7260	Genua, schwere	—	23	3	2	2	140,28	wie Florenz
6600	leichte	—	21	2	3	6	154,30	
9707	Gotha - -	—	31	3	2	14	104,91	1 Quintal hat 100 Pfd.
10080	Hamburg - nach Langsdorf gegen Frankf. a. M. 9500 = 9208.	1	1	—	2	14	101,03	1 Schiffpfd hat 2½ Centn, 14 Stein, 20 Liespfd. In Wolle und Federn 1 Stein = 10 Pfd.
10184	Hannover, Handels Gewicht	1	1	2	—	6	100	1 Schiffpfd. hat 280 Pfd., 1 Ct. 112 Pfd., 1 Pfd. = 32 Loth, 128 Quent. 512 Oertchen.
7453	Apothek. Gew.	—	24	2	—	4	136,65	1 Apoth. Pfd. = 12 Unzen, 96 Drachm. 288 Scrup.
9716	Hildesheim -	—	31	3	3	6	104,82	1 Schiffpfd. hat 280 Pfd., 1 Stein = 10 Pfd., 1 Centner = 110 Pfd.
10059	Holstein, Altona rc.	1	1	—	1	6	101,24	1 Schiffpfund 20 Liespfd, 280 Pfd, 1 Centner = 3 Liespfd, oder 112 Pfd.
9747	Königsberg, altes	1	—	—	1	—	104,48	1 Schiffpfd hat 3 Centn., 20 Liespfd. 330 Pfd.
9750	neues	1	—	—	1	2	104,45	

1 Pfund hält an holländ. Aßen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach cölnischen Gewicht: Pfund	Loth	Quent.	Pfennig	Gran	100 hannöversche Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts
10478	Leipzig, Fleischer-Gew.	1	2	1	3	9	97,19	1 Centn. 5 Stein, 100 Pfd.
9716	Handels Gew.	—	31	3	3	6	104,82	
9375	Berg Gew	—	30	3	1	6	108,63	
9439	London, avoir du p.	—	31	—	—	12	107,89	1 Tun hat 20 Hundreds, 80 Quarters, 2240 Pfund, 35840 Ounces. 1 Last Wolle 12 Sack, 24 Weys, 312 Stones, 4368 Pfd.
7766	noch Troigew.	—	25	2	—	11	131,14	1 Pfd Troygewicht hat 12 Unzen, 240 Penniweigts, 5760 Grains.
10059	Lübeck - -	1	1	—	1	6	101,24	1 Schiffpfd hat $2\frac{1}{2}$ Cent. oder 280 Pfd.
10299	Manheim, Heidelb	1	3	1	3	10	98,88	1 Centuer hat 100 Pfd.
11656	München -	1	6	1	1	7	87,37	1 Centner hat 5 Stein, 100 Pfd.
10608	Nürnberg, Hand. G	1	2	3	2	2	96,00	1 Schiffpfd. hat 3 Centn. 300 Pfund.
9728	Nordhausen, w. Cöln	1	—	—	—	—	104,69	
10280	Oldenburg, nach Cruf.	1	1	3	1	7	99,07	1 Pfd schwer bedeutet $1\frac{1}{29}$ Schffpf. 3 Centner, im Flachs 15, in Federn 30 Stein à 100 Pfund.
10080	nach Engelbrecht	1	1	—	2	14	101,03	
10280	Osnabrück -	1	1	3	1	7	99,07	1 Pfd schwer bedeutet $2\frac{1}{2}$ Wageisen, $2\frac{7}{9}$ Centner, 30 Steine 300 Pfd.
10188	Paris, altes Hand Gewicht nach Hanow sind 6144 Aße = 5561 paris. Grains.	1	1	2	—	9	99,96	1 Handelspfd hat 2 Mark, 16 Unzen, 128 gros ou Drachmes, 384 Deniers, 9216 Grains.

1 Pfund hält an holländ. Aßen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach cölnischen Gewicht					100 hannöv. versch. Pfund gleichen Pfund	Unterabtheilung des Gewichts
		Pfund	Loth	Quent.	Pfennig	Gran		
20816	1 Kilogramme, neues Gewicht	2	4	2	—	2	48,92	1 Myriagramme hat 10 Kilogramme, 100 Hectogramme, 1000 Decagramme, 10000 Gramme, 100000 Decigramme, 1000000 Centigramme.
	1 Seetonne = 1000 Kilogrammen.						0,0489	
8512	Petersburg	—	28	—	—	—	119,64	1 Berkowitz hat 10 Pud, 400 Pfd, 1 Pfd hat 96 Solotnick
9757	Studtgard	1	—	—	1	7	104,38	
9736	oder	1	—	—	—	6	104,60	
8848	Schweden, Victual. Gewicht	—	29	—	1	10	115,10	1 Centner hat 120 Pfd. 1 Stein Wolle 32 Pfd.
7078	Eisen	—	23	1	—	8	143,88	
9937	Venedig, großes Gew.	1	—	2	3	—	102,49	1 Carico hat 4 Centner, 400 Pfd
6281	kleines	—	20	2	2	9	162,14	
9754	Ulm - -	1	—	—	1	5	104,41	1 Pfd = 32 Loth.
11656	Wien - -	1	6	1	1	7	87,37	1 Saum hat 275 Pfd.
10972	Zürich, großes Gew.	1	4	—	1	7	92,81	1 Pfd. hat 18 Unzen, 36 Loth.
9753	kleines	1	—	—	1	4	104,42	1 — hat 16 — 32 —

§. 144.

Bei Vergleichung der specifischen Schwere mehrerer fester und flüßiger Körper wird gewöhnlich ein Cubic-Fuß Regenwasser für die Einheit angenommen. Nur ist es schwerer, als mancher vielleicht glaubt, das Gewicht dieses Cubic-Fußes mit der Schärfe und Richtigkeit zu finden, die hier verlangt wird. Viele Naturforscher haben sich Mühe gegeben; dies Gewicht mit aller möglichen Sorgfalt zu suchen. Allein die Resultate ihrer Versuche sind oft sehr von einander verschieden. Ueberdem wird nicht immer angezeigt, mit welcher Art des Wassers der Versuch angestellet worden. Dazu kommt noch die Verschiedenheit im Maaß und Gewicht, dessen man sich bedient hat, und endlich noch der Umstand, daß selbst Ursachen, die in der Natur der Körper liegen, hier keine vollkommene Schärfe erwarten lassen, wohin z. B. die Wärme und Kälte gehören. Je wärmer das Wasser ist, desto leichter ist es.

Mariotte fand 1 Cubic-Fuß Seine-Wasser 70 franz. Pfund schwer. Prony nimmt dasselbe Gewicht an. Darnach würde 1 calenberg. Cubic-Fuß 51,03 hannöversche Pfund wiegen.

In Erxlebens Naturlehre §. 171 wird der rheinländ. Cubic-Fuß zu 135,49 cölnische Mark, folglich 1 calenb. Cubic-Fuß zu 52,247 hannöverschen Pfunden bestimmt.

In Karstens Anleitung zur gemeinnützigen Kenntniß der Natur S. 47, wird ein rheinl. Cubic-Fuß von ganz reinem destillirten Wasser zu 502687,5 Gran medicinal Gewichts angegeben. Da nun 7723 dieser Grane 10000 holländischen Aßen — und 8074 rheinl. 10000 calenb. Cubic-Füßen gleich sind; so wiegt ein calenb. Cubic-Fuß destillirten Wassers 51,60 hannöv. Pfunde. In desselben Lehrbegriff der gesammten Mathem. Th. III. §. 50, wird nach Gravesand und Musschenbroek gezeigt, daß 1 franz. Cubic-Zoll Brunnenwasser, nach Beschaffenheit der Jahrszeit, 280 bis 281,415 Gr. wiege, von welchen

480 auf die Unze gehen und 7417 gleich 10000 holländ. Aßen. Darnach geben auf 1 rheinl. Cubic-Zoll 378,45 und auf 1 calenb. Cubic-Zoll 305,56 Aße und auf 1 Cubic-Fuß letztgedachten Maaßes 51,84 hannöv. Pfunde. Von diesem Gewicht bin ich bei der nachfolgenden Berechnung ausgegangen, weil solches mit meinen eigenen Beobachtungen am besten zusammen trift. Die mehrsten Angaben sind aus Prony, einige aus Vega und etliche aus meinen eigenen Beobachtungen hergenommen worden. Wer indessen das specifische Gewicht der nachfolgenden Dinge lieber in französischem Fußmaaß und vormaligen franz. Pfunden haben will, der darf nur die hier angegebenen hannöverschen Pfunde mit 1,3503 multiplicieren. Er bekommt es dann so, wie es im Prony angegeben worden, d. i. von der zu 70 franz. Pfd. angenommenen Schwere des Regenwassers ausgegangen.

Musschenbroek hat den franz. Cubic-Fuß Regenwasser $71\frac{1}{16}$ pariser Pfund schwer gefunden und Leupold beinahe $= 72\frac{1}{2}$ Pfund. Wenigstens wird man dem Verhältniß gemäß, worin der calenbergische zu dem französischen Cubic-Fuß steht, jene 70 Pfund erhöhen dürfen, und darnach fände man $729 : 1000 = 51,84 : 71,11$ Pfund. Nähme man aber diese 71,11 Pfund an, so müßte, wenn man die hannöverschen Pfunde und Fuß in französische verwandeln wollte, nicht weiter mit 1,3503, sondern mit 1,3717 multiplicirt werden.

Will man das specifische Gewicht in rheinländischen Füßen und hannöv. Pfunden haben; so multiplicire man die nachfolgenden Gewichtsangaben mit 1,2348. Oder soll rheinländisches Fußmaaß und cölnsches Gewicht herauskommen; so multiplicire man mit 1,2967.

Wird das Regenwass zu 1000 angenommen; so enthält	§. 145. Berechnung der specifischen Schwere einiger festen und flüssigen Körper.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß in Hannöversch Pfund
19640,0	Gold, das reinste —	1018,14
19258,1	zu 24 Karat geschmolzen, nicht geschlagen	998,34
19361,7	dasselbe geschmolzen u. geschlagen —	1003,69
17486	zu 22 Karat geschmolzen	906,47
15709	zu 20 Karat geschmolzen, nicht geschlagen	814,35
15774,6	dasselbe geschmolzen u. geschlagen —	817,76
19351,9	zu holländischen Ducaten	1003,20
17966,4	zu portugisisch. Münze	931,38
17655,1	zu spanischer ——	915,22
17629,4	zu englischer ——	913,93
17647,4	zu französischer ——	914,84
22069,0	Platina, gereinigt und zu Platten geschlagen	1144,06
21041,7	gereinigt und zu Drath gezogen —	1090,81
15601,7	in Körnern —	808,79
10474,3	Silber, 16 löthig geschmolzen nicht geschlagen	542,99
10510,7	geschmolzen und geschlagen —	544,87
10407,7	zu französischen Münz	539,53
7780	Kupfer, geschmolzen nicht geschlagen —	403,32
8878,5	geschmolzen zu Drath gezogen —	460,26
8395,8	Messing, geschmolzen nicht geschlagen —	435,22

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen. so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß in Hannöversch Pfund
8544,1	Messing, geschmolzen und geschlagen —	442,93
7207	Eisen, geschmolzen —	373,60
7788	in Stangen geschmiedet	403,72
7833,1	Stahl ungehärtet und ungeschlagen —	406,06
7840,4	geschlagen nicht gehärt.	406,44
7818	geschlagen und nachher gehärtet —	405,28
7816,3	gehärtet und nicht geschlagen —	405,19
7291,4	Zinn, englisches geschmolzen nicht geschlagen	377,99
7299,4	geschmolzen u. geschlag.	378,39
7478,9	Zinn, bestes, geschmolzen nicht geschlagen —	387,71
7519,4	geschmolzen u. geschlag.	389,79
11352,5	Bley, geschmolzen —	588,50
11325	dito englisches —	587,09
11310	deutsches —	586,31
7190,8	Zink, geschmolzener —	372,76
9822,7	Wiswuth, geschmolzener	509,21
9020,2	gediegener	467,60
7811,9	Kobold, geschmolzener	404,96
6702,1	Spiesglas, geschmolzener	347,43
4064,3	rohes —	210,71
5763,3	Arsenic, geschmolzen —	298,77
3594,2	gemeiner, weisser —	186,32
14000	Quecksilber, deutsches	725,76
15593	englisches —	704,66
13568,1	nach Frisson	703,37

Wird das Regenwaß. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund.
3444,4	Demant, Brasilianischer	178,56
3550	Orange rother orientalischer —	184,03
4282,3	Rubin, orientalischer	222,04
3531,1	Brasilianischer —	183,06
4010,6	Topas, orientalischer	207,91
3536,5	brasilianischer —	183,33
3554	weisser, sächsischer	184,23
4076,9	Saphir von Puy —	211,35
3139,7	brasilianischer —	162,76
3687,3	Hyazinth, gemeiner —	191,14
4188,8	Granat, bömischer —	217,13
7775,5	Schmaragd, peruvianischer —	143,88
4000	Girosol — —	207,36
4416,1	Zirkon, ceylanischer —	228,92
2692,3	Chrysolith, brasilianischer	139,56
2653	Bergkrystall aus Madagascar —	137,53
2652,6	aus Brasilien	137,51
2653,6	schwarzer —	137,56
2654,6	Quarz, Krystallisirter	137,61
2947,1	derber —	137,23
2415,8	Sandstein zum Pflastern	125,22
2451,9	mit Wasser durchdr.	127,11
2142,9	zum Schleifen —	111,09
2256	mit Wasser durchdr.	116,95
2111,3	dito für Messerschmidte	109,44
2192	mit Wasser durchdr.	113,62
1933,2	Sandstein zum Bauen	100,22
2130,6	mit Wasser durchdr.	110,44

Wird das Regenwaß. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund
2492,8	Sandstein, harter ode Grisand —	129,22
2516	mit Wasser durchdr	130,43
2567,5	Katzenaug, grauer —	133,10
2657,3	gelber —	137,75
3259,3	schwärzlicher —	168,96
2588,1	Agat-Kiesel —	134,16
2613,7	Carniol — —	135,49
2630,1	von bleicher Farbe	136,34
2594,1	Feuerstein, hellrauch grauer —	134,46
2581,7	dunkelrauch grauer	133,84
2586,7	Kiesel, gepfleckter —	134,08
2612,2	geaderter — —	135,42
2545	dito zum Pflastern von 2—6 Pfd. wenn es keine leere Zwischenräume gäbe —	131,93
1588,1	wenn diese abgezogen werden —	82,32
	dito von etwa ½ Pfd. schwer	
2653,3	wenn es keine leere Zwischenräume gäbe	137,55
1547,1	wenn diese abgezogen werden —	80,20
	dito von etwa 3 Lth schwer	
2587,7	wenn es keine leere Zwischenräume gäbe	134,14
1570,8	wenn diese abgezogen werden —	81,43

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub. Fuß in Hannöversch Pfund.
1595,1	Steingrand, mit Einschluß der leeren Zwischenräume, die sich zu der festen Masse wie 2 : 5 verhalten	82,69
2483,5	Mühlstein — —	128,75
2652,7	Hornstein, weisser —	137,52
2746,7	geaderter —	142,39
2358,7	Jaspis, hellgrüner	122,27
2625,8	dunkelgrüner —	136,10
2691,3	grober oder Sinopel	139,52
3452,9	Schörl, grüner aus Dauphine — —	179,0
3363,6	dito kristallisirter in 6 seitigen Säulen —	174,37
3226,5	dito kristall. in 8seit. Säul.	167,26
3092,6	dito kristall. in 9seit. Säul.	160,31
2264,5	Serpentin, undurchsichtig schwarz und grau gefleckt	117,39
2709,7	dito dunkelgrün —	140,47
2669,3	halbdurchsichtig —	138,38
2614,9	Speckstein aus Bayreuth	135,56
2665,7	mit Wasser durchdr.	138,19
2791,7	Talk, moscowitischer	144,72
2089,1	Reisbley aus England	108,29
2150,6	mit Wasser durchdr.	111,48
2276,1	dito aus Deutschland mit Wasser durchdrung	117,98
2186,1	Schiefer, schwarzer, zum Schreiben —	113,32
2876,3	Weisser Wetzschiefer	149,10

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub. Fuß in Hannöversch Pfund.
3131,1	Schiefer, weis u. schwarzer	162,32
3139,8	mit Wasser durchdr.	162,76
2766,4	Feiner Wetzschiefer —	143,41
2853,5	Frisch ausgezogener Dachschiefer — —	147,92
2859,2	mit Wasser durchdr.	148,22
2167,9	Gypsstein, grober, halbdurchsichtiger —	112,38
2205,2	mit Wasser durchdr.	114,32
2306,2	Gypsstein, gemeiner	119,56
2284,9	tropfsteinartiger	118,45
2715,1	Kalchspath, isländischer	140,75
2323,9	Tropfstein durchsichtiger	120,47
2478,3	undurchsichtiger —	128,48
3155,5	Flußspath, weißer —	163,58
2730,2	Alabaster, weißer oriental.	141,53
2833,2	röthlicher orientalischer	146,86
2699,3	gelber orientalischer	139,93
2716,8	Marmor, weißer von Carrara —	140,84
2836,6	von Paros —	147,04
2712	schwarzer aus Italien	140,59
2849,4	rother — Piemont	147,69
2729,6	bunter — ——	141,50
2705,4	grauer — Malta	140,25
2857,9	violblauer — Italien	148,15
2668,3	grauer — Egypten	138,32
2733,8	— — Baralte	141,72
1386,4	franz. Banstein, der leichteste — —	71,87
1752,8	mit Wasser durchdr.	90,86

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher CubFuß an Hannöversch Pfund	Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher CubFuß an Hannöversch Pfund.
2435,3	Marmor, der schwerste von Meudon	126,25	2767,5	Lazurstein — —	143,47
			2945,4	sibirischer	152,70
2486,9	mit Wasser durchdr	128,92	914,5	Bimstein — —	47,41
2468,2	Bausteine von Chérence	127,96	2348	Lava, dichte oder Obsidian	121,71
2512,2	mit Wasser durchdr.	130,24	2864,2	Basalt v. der Riesenstraße	148,48
2334	dito von Passy —	120,99	2854,8	Eisenschlacke — —	148,00
2410,1	mit Wasser durchdr.	124,95	2732,5	Bouteillenglas —	141,66
1854,5	dito aus den Wäldern von Tonnere —	96,13	2642,3	grünes oder gemeines Fensterglas —	136,99
2022,9	mit Wasser durchdr.	104,86	2892,2	Kristallglas, französisches	149,92
4430	Spath, weisser —	229,65	3329,3	englisches	172,60
4440,9	grauer —	230,23	2488,2	Spiegelglas v. St. Gobin	129,00
4298,4	tropfsteinartiger —	222,82	2607	Boraxglas — —	135,14
3155,5	Flußspath, weisser —	163,58	2145,7	Prozellan, französisches	111,23
3191,1	rubinrother — —	165,42	2384,7	chinesisches	123,63
3096,7	gelber — —	160,52	2493,2	sächsisches	129,25
3183,8	grüner octoädrischer	165,04	2362,5	braune chinesische Erde	122,48
3168,8	blauer — —	164,26	2006	Ziegelsteine, holländische	104,00
2049,9	Pechstein, schwarzer	106,25	1925	hannöversche	99,80
2086	gelber —	108,14		dito auch wohl	94,00
2669,5	rother —	138,38	2033,2	Schwefel, natürlicher	105,40
2314,9	grünbraun —	120,00	1990,7	geschmolzener	103,20
2755,1	Prophyr, rother —	143,34	4953,9	Schwefelkies, kupferhaltiger — —	256,81
2676	grüner —	138,72			
2654,1	Granit, roth aus Egypten	137,59	4100,6	gemeiner, kuglichter	212,57
2727,9	grauer daher —	141,41	1329,2	Steinkohle, dichte —	68,90
2630,4	aus Rußland —	136,36	1104,4	Asphalt oder Judenpech	57,30
2664,8	Granit, deutscher —	138,14	1085,5	Bernstein, gelb, undurchs	56,27
2635,1	aschgrauer —	136,60	1078	durchsichtiger	55,88
2708,4	Hornstein — —	140,41	1083,4	rother —	56,17
2745,3	Tropfstein — —	142,31	1082,9	grüner —	56,14

Wird das Regenwasser zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub.Fuß an Hannöversch Pfund.
592	Torf, schwarzer, trockner	30,69
359	dunkelbrauner —	18,62
223	brauner — —	11,56
107	gelber — —	5,55
	nasser verhält sich zum trocknen im Gewicht wie 20 : 9 auch wie 12 : 7.	
1490,6	Flugsand, trockner —	77,27
1902,6	mit Wasser gesätigt	98,63
1501,7	Geestsand, festgetreten	77,85
1920,7	mit Wasser gesätigt	99,57
1132,2	wie er in Fudern geladen wird — —	58,69
1238	Garten Erde —	64,18
1687,3	mit Wasser gesätigt	87,48
1200,4	Thon Erde —	62,23
1550,2	mit Wasser gesätigt	80,36
1846,8	Thon, reiner, trocken	95,74
1258,3	Acker-Erde in ihrer natürlichen Feuchtigkeit	65,23
1398	Japanische Erde —	72,46
1336,5	Opium — — —	69,29
769	Indigo — —	39,86
964,8	Gelbes Wachs —	50,02
968,6	Weisses Wachs —	50,22
943,3	Wallrath — —	48,91
1072,7	Harz, von Tannen —	55,61
1092	Sandarack Gummi —	56,61
1109,8	Storax — —	57,53
1074,2	Mastix — —	55,69

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub.Fuß an Hannöversch Pfund.
1139,8	Copal, undurchsichtiger	59,09
1045,2	durchsichtiger	54,18
1228,9	Gummi Guajack —	63,71
933,5	elastisches	48,40
1221,6	Guttä —	63,34
1432,3	arabisches	74,25
1316,1	Adraganth	68,23
1207,1	ammoniac	62,57
1201	seraphic	62,26
1173,2	Weyrauch — —	60,82
1360	Mirrhe — —	70,51
1327,5	Teufelsdreck — —	68,82
1481,7	Kirsch-Gummi —	76,82
1722,8	Dürrholz-Saft —	89,31
1515,3	Schlehen-Saft —	78,56
1205	Drachenblut (Harz)	62,46
1295	Ephenharz — —	67,13
2246	Glauber-Salz —	116,43
2148	Salz Stein — —	111,35
868	gekochtes, in Tonnen gestampft = 1½ Hbt.	45,00
463	dito in Himten ausgemessen —	24,00
1900	Salpeter — —	98,50
2745	feuerbeständiger —	142,30
7300	Zinnober, gegrabener	378,43
8200	gemachter —	425,09
1890	Krebsaugen, ächte —	97,97
2480	unächte —	128,[illegible]8
800	Enzianwurzel —	41,47
784	Chinarinde — —	40,65

Wird das Regenwaß. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund.	Wird das Regenwaß. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund.
1656	Ochsenknochen, ausgetrocknet — —	85,85	1825	Elfenbein — —	94,61
			1036,3	Gewürznelken-Oehl	53,72
1840	Horn — —	95,39	918	Büchenholz-Oehl —	47,59
924	Unschlitt (Talg) —	47,85	915,3	Baumöhl — —	47,45
922	Hammelunschlitt —	47,90	917,0	Mandelöhl, süsses —	47,54
754	Weizen von mittlerer Güte	38,99	916,1	Haselnußöhl —	47,49
700	Rocken — —	36,50	922,7	Nußöhl — —	47,83
629	Gerste — —	32,14	940,3	Leinöhl — —	48,75
467	Hafer — —	24,31	925,8	Hanfsamenöhl —	47,99
807	Feldbonen — —	41,83	923,8	Mohnöhl — —	47,89
817	Erbsen — —	42,35	919,3	Rabsöhl — —	47,66
825	Kleesamen — —	42,77	2125	Vitriolöhl — —	110,16
826	Rübsamen — —	32,97	893,8	Lavendelöhl —	46,32
633	Stroh v. Rocken in Bund.	3,81	936	Spicköhl — —	48,52
73,3	Hafer —	2,66	878,3	Steinöhl — —	45,53
51,3 57,9	Heu, gebunden —	3,00	869,7	Terpentinöhl —	45,07
	Der grüne Klee verhält sich zum trocknen im Gewicht = 14 : 3		911	Wacholderöhl —	47,23
			831	Wachsöhl —	43,08
			1043,9	Zimmtöhl — —	54,12
756,2	Steinkalk, gebrannter	39,20	923,3	Thran — —	47 86
1805,6	Erd- oder Mergelkalk ungebrannt und feucht	93,60	942	Butter — —	48,83
			937	Schweinefett —	48,57
1495 2	derselbe bis zum Brennen ausgetrocknet	77,50	1020,3	Weibermilch —	52,89
			1034,6	Pferde —— —	53,63
	und		1035,5	Esels —— —	53,67
540,1	gebrannt —	28,00	1034,1	Ziegen —— —	53,61
2252	Kreide, weisse —	116,75	1040,9	Schaf —— —	53,96
1714	Alaun — —	88,85	1032,4	Kuh —— —	53,52
1900	Vitriol, weisser —	98,50	1010,6	Menschen Harn —	52,39
1880	englischer —	97,46	1040	—— Blut —	53,91
1715	danziger —	88,90	1457,3	Arack — —	75,55

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher CubFuß an Hanöversch Pfund.	Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher CubFuß an Hanöversch Pfund.
952	Salmiackgeist mit Kalk	49,35	916	Moseler — —	47,49
874	Terpentingeist —	45,31	1033	Canariensect —	53,55
1203	Vitriolgeist —	62,36	1011	Essig — —	52,41
837,1	Weingeist, wie er gewöhnlich in der Handlung vorkommt —	43,39	934	Franz Brantewein —	48,42
			1840,9	Vitriol-Säure —	95,43
			1271,5	Salpeter — —	65,91
829,3	höchstrectificirter	42,99	1194,0	Salz — —	61,88
739,6	Naphta, vitriolische	38,34	1557,5	Phosphorus — —	80,75
908,8	Salpeter —	47,11	994,2	Ameisen — —	51,54
729,6	Salz —	37,82	3391	Arsenick — —	175,79
866,4	Essig —	44,91	1025,5	Rother Essig —	53,14
996	Wasser, destillirtes	51,62	1018,5	Weisser — —	52,79
1000	Regen Wasser —	51,84	1009,5	Destillirter — —	52,34
1000,15	filtrirtes Seine-Wasser	51,85	1062,6	Concentrirter — —	55,09
1000,2	dito aus l'Yvette —	51,85	897,0	Laugensalz, flüssiges flüchtiges — —	46,49
1026,3	Meerwasser —	53,20			
1240,3	Wasser aus dem todten Meer —	64,30			
1409,0	Scheidewasser, das beste	73,04		Beim Barometerstande von 28 Zollen und Thermometer Stande von 10 Graden, nach Vega	Loth
1300	gemeines	67,39			
1033,8	Bier, rothes —	53,59			
1023,1	weisses —	53,04			
1018,1	Cider — —	52,78			
991,5	Burgunderwein —	51,40	1,232	Atmosphärische Luft	2,043
993,9	Wein von Bourdeaux	51,53	1,190	Stickluft — —	1,974
1038,2	Malvoisie de Madere	53,82	1,358	Lebensluft — —	2,253
1039	weisser Cap —	53,86	0,095	Brennbare Luft —	0,158
1018	rother — —	52,78	1,848	Luftsäure — —	3,066
999,5	Rhein — —	51,82	1,465	Salpeter-Luft —	2,430
993	rother Pontac —	51,48	0,736	Flüchtige alkalische Luft	1,221
962	Champagner —	49,88	0,102	Schwefelsäure Luft	0,169

Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund.	Wird das Regenwass. zu 1000 angenommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calenbergscher Cub Fuß an Hannöversch Pfund.
1177	Aloeholz — —	61,02	793	Apfelbaumholz —	41,11
705	Pomeranzenholz —	36,54	785	Pflaumbaumholz —	40,69
856,2	Berberitzenholz —	44,39	661	Birnbaumholz —	34 27
1031	Brasilienholz, rothes	53,45	1132	Rosenholz — —	58,68
1328	Buxbaum, in Holstein gezogen —	68,84	1041	Weisses Sandelholz	53,97
919	aus der Türkey	47,64	809	Gelbes dito —	41,94
1031	rothes —	53,45	1128	Rothes dito —	58,58
913	Campecheholz —	44,33	482	Sassefraßholz —	24,99
1315	Cedernholz, indianisches	68,17	240	Kork — —	12,44
613	——— aus Palestina	31,78	788	Eibenholz — —	40,85
715	Kirschholz — —	37,07	644	Cypressenbaumholz —	33,38
726,3	Citronenholz —	37,65	1354	Granatenbaumholz	70 09
593,4	Zimmtholz — —	30,76	1200	Griesholz — —	62,21
763,4	Schlangenholz —	39,57	695	Hollunderholz —	36,05
600	Haselholz — —	31,10	1040	Kokusnußbaumholz	53,91
1331	Ebenholz, americanisches	69,00	703	Limonienbaumholz —	36,44
1209	indianisches	62,74	822	Lorbeerbaumholz —	42 71
1014	Fernambuckholz —	52,57	897	Maulbeerbaumholz	46,50
1333	Gajackholz —	69,10	944	Mispelbaumholz —	48,94
556	Wacholderholz —	28,82	671	Nußbaumholz, französis.	34 78
849	Mastixholz —	44,01	927	Olivenbaumholz —	48,06
1192	Letternholz —	61,79	705	Quittenbaumholz —	37,55
1063	Mahaganiholz —	55,11	788	Taxbaumholz —	40,85
971	anderes —	50,34	561	Tujasbaumholz —	29,08
1023	Eisenholz — —	53,04	770	Jasminholz, spanisches	39,92
1200	Nierenholz —	62,21	1327	Weinstockholz —	68,77
757,5	Weißdornholz —	39,27	1327	Lebensbaumholz —	68,77

§. 146.

Von der specifischen Schwere nachgenannter Waldhölzer, und von dem wirklichen cubischen Gehalt derselben, wenn sie in Faden aufgesetzt sind.

Nach der im Jahre 1794 herausgekommenen Abhandlung des Forstmeisters Hartig, über die Brennbarkeit der deutschen Waldhölzer.

Alter des Holzes	1 calenb. Cub. Fuß wiegt nach hannöverschen Gewicht wenn es grün ist	es ganz trokken ist		1 Faden zu 144 CubFuß gesetzt, hält nur an Holz
Jahr	Pfund	Pfund		CubFuß
200	54,75	36,03	Trauben- oder Viereichen-Baumholz	86
190	53,37	34,50	Stiel- oder Wintereichen-Stammholz	86
190	—	31,28	dito Astholz	64
40			— Stangenholz	74
120	50,06	30,15	Büchen-Stammholz	98
80			dito ————	94
120	—	29,3	— Astholz	70
40		32,90	— Stangenholz	74
90	48,15	39,21	Heinbüchen Stammholz	88
50		34,12	dito Stammholz	92
90		29,03	— Astholz	68
30		35,87	— Stangenholz	70
90	44,46	30,09	Elsebeer oder Faulbaum	98
50		36,81	dito Stangenholz	74
100	46,03	32,81	Eschen Baumholz	98
30		34,03	dito Stangenholz	74
100	48,28	28,34	Ulmen-Baumholz	92
30		28,46	dito Stangenholz	74
100	46,03	33,56	Ahorn-Baumholz	98
40		33,93	dito Stangenholz	74
80	41,62	22,37	Linden-Baumholz	90
30		21,90	dito Stangenholz	74
60	45,90	31,96	Birken-Baumholz	88
25		24,12	dito Stangenholz	74
70	43,66	23,06	Erlen-Baumholz	90
20		21,81	dito Stangenholz	74
60	38,96	21,93	Aespen-Baumholz	90
20		19,62	dito Stangenholz	74

Alter des Holzes	1 calenb. Cub. Fuß wiegt nach hannöverschen Gewicht wenn es grün ist	es ganz trokken ist	Fortsetzung.	1 Faden zu 144 CubFuß gesetzt, hält nur an Holz
Jahr	Pfund	Pfund		CubFuß
60	39,19	18,31	Schwarzpappeln = Baumholz	90
20		17,87	dito Stangenholz	74
20	38,87	20,03	Italienische Pappeln, Baumholz	90
10		19,34	dito Stangenholz	74
50	50,19	24,75	Weisbaumweiden = Stammholz	86
10		20,12	dito Stangenholz	74
60	36,43	26,90	Saalweiden = Baumhalz	90
20		25,69	dito Stangenholz	74
80	43,87	29,19	Roßkastanien = Baumholz	98
30		27,69	dito Stangenholz	74
50	51,00	24,12	Lerchenbaumholz	98
25		22,53	dito Stangenholz	74
100	46,90	28,03	Fuhren = Baumholz	100
50		27,15	dito —	98
100		23,43	dito aus der Spitze	80
30		21,62	dito Stangenholz	74
80	46,46	28 28	Edeltanne = Baumholz	98
40		25,69	dito Stangenholz	74
100	45,53	24,03	Fichte = Baumholz	100
60		23,00	dito Stammholz	98
40		23,22	dito Stangenholz	74

In der Hartigschen Abhandlung über die Schwere und Brennbarkeit der nahmhaft gemachten Waldhölzer wird gesagt:

Das zu den Versuchen gebrauchte Holz sey kurz vor Christag gefället, abgerichtet und gewogen, darauf so lange getrocknet, bis durch wiederholte Untersuchung gefunden, daß es am Gewichte nicht mehr verlohr.

Die Bestimmung des in einem Faden von 144 Cubicfuß enthaltenen Holzes sey mittelst eines mit Wasser gefüllten Troges geschehen, in welchen das Holz nach und nach geworfen und nach dessen Wasserstande die wirkliche Holzmaße, so wie die leeren Zwischenräume ausfindig gemacht worden.

Uebrigens sind obige Experimente mit rheinländischem Fußmaaß und frankfurtschem Gewicht angestellet worden, die ich in hannöversches Maaß und Gewicht übertragen habe.

§. 147.

Provisorische Verordnung

vom 31sten August 1800;

Die Aufhebung der Gemeinheiten im Fürstenthum Lüneburg betreffend.

Georg der Dritte, von Gottes Gnaden König ꝛc.

Fügen hiemit zu wissen: Nachdem wir seit der untern 22sten Nov. 1768 erlassenen Verordnung, wie in Landes-Oeconomie-Angelegenheiten zu verfahren der Culturverbesserung in Unsern teutschen Landen, und besonders diejenigen, welche durch Aufhebung der aller Verbesserung der Landesoeconomie und Industrie im Wege stehenden Gemeinheiten, bewirkt werden kann, eine fortwährende besondere Aufmerksamkeit überhaupt gewidmet haben; so ist auch vorzüglich in den letztverflossenen Jahren eine nähere Untersuchung besonders darüber von Uns verfügt worden, wie die mit so unleugbar großen Vortheilen verknüpfte Aufhebung der Gemeinheiten auf eine wirksamere Weise befördert und durch eine, vorerst besonders in Absicht Unsers Fürstenthums Lüneburg zu erlassende allgemeine Landesverordnung möchte begünstigt und durchgängig in den Gang gebracht werden können.

Wir haben die in solcher Absicht geschehenen Vorschläge sowohl, als die darüber angegebene Meinung Unsrer Cammern und das Gutachten Unsrer getreuen Stände des Fürstenthums Lüneburg vernommen, und daraus mit Vergnügen die gegründete Hofnung geschöpft, daß es für diesen wichtigen Gegenstand Unsrer landesväterlichen Fürsorge allerdings von dem sichersten und ausgebreitesten Nuzzen seyn werde, durch eine vollständige, das Ganze des Gemeinheitsaufhebungswesens umfassende Landesverordnung, die Grundsätze und den Gang näher festzusetzen und vorzuziehen, die hierunter kürzer und sicherer, wie bisher zum Ziele führen möchten.

Als inzwischen die Sache von solcher Wichtigkeit und Weitläuftigkeit ist, und in den einzelnen dabei in Frage kommenden Puncten, Verhältnissen und Rücksichten, so manche Seiten und verschiedene Ansichten hat, daß bei einer, das Ganze umfassenden vollständigen und ausführlichen neuen Gesetzgebung nicht mit zu großer Ueberlegung und Vorsicht zu Werke gegangen werden kann, und dann sich ergeben hat, daß bei sehr vielen der zum Zwecke einer solchen neuen vollständigen Gesetzgebung geschehenen Vorschläge, noch eine zu große Unbestimmtheit, Verschiedenheit der Meinungen, und nicht genugsam berücksichtigte und gehobene Zweifel herrschen; so haben wir unumgänglich nöthig gefunden, einen Theil solcher Vorschläge zu einer noch fernern nähern Prüfung und Erörterung durch eine deshalb von Uns fordersamst anzuordnende eigene Commission auszusezzen; dagegen jedoch Uns gnädigst bewogen gesehen, in Absicht derjenigen Puncte, worüber sich gegenwärtig schon eine gesetzliche Bestimmung treffen läßt, und die aus dem Ganzen füglich vorläufig herausgehoben werden können, schon jetzt folgendes hiemit provisorisch zu verordnen, festzusetzen, und zu declariren:

I.

Die Gegenstände der Gemeinheitsaufhebung, Separation, Abfindung u. s. w. sind folgende:

1) Die Weideberechtigungen mit allerhand Viehe, auf Heiden und Angerplätzen, in Brüchen und Mören, auf Forstgründen oder in wirklich bestandenen Hölzungen;

2) Die wechselseitige Behütung der Feldländerey oder Wiesen, auch die einseitige alsdann, wenn ganze Communen sich theilen; beides wenn eine hinreichende billige Vergütung ausgemittelt werden kann;

3) Berechtigungen zum Plaggenhieb auf Heiden, wüsten Plätzen, oder Hölzungen;

4) Heidhieb zur Streuung des Viehes und Gewinnung nöthigen Düngers.

5) Der Bültenhieb zur Feurung;

6) Die Berechtigung zum Torfstich;

7) Die Berechtigung zum Mitgenuß in einer Hölzung, zur unbestimmten Benuzzung des Ober= oder Unterholzes; zu einer in gewisser Maaße und in bestimmten Fällen der Nothdurft zu verlangenden Anweisung desselben; zum hergebrachten Schnateln der Bäume zum Einsammeln des dürre gewordenen und abgefallenen Holzes.

II.

Die Befugniß, eine Aufhebung der Gemeinheit, Separation oder Abfindung zu verlangen, richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

1) Jeder Grundeigenthümer eines Bodens, der von andern nach bestimmten Berechtigungen genutzt wird, hat das Recht, eine Untersuchung darüber zu verlangen, ob nach Abfindung der Berechtigten, noch ein Ueberschuß für ihn bleiben werde, solche Berechtigten alsdann abzufinden, und jenen Ueberschuß in einem abzusondernden Theil des Grund und Bodens zu seinem eigenen

uneingeschränkten fernern Gebrauche zu fordern. Er hat aber nicht das Recht die abgefundenen Berechtigten zu einer Theilung unter sich zu zwingen.

2) Ein jedes Corpus oder Commune als: Stift, Klöster, Städte, und Dorfschaften, nicht weniger ein einzelner zu keiner Stadt oder keinem Dorfe gehöriger Hof, so wie ein jeder Landesherrliche Domanialhaushalt, und ein jedes adliges und freies Gut, sind, wenn sie Berechtigungen und Nutzungen auf einem Boden gemeinschaftlich mit andern besitzen, als so viel einzelne Theilhaber zu betrachten, und den ihm zukommenden verhältnißmäßigen Entschädigungsantheil aus dem Ganzen abgesondert zu verlangen.

3) Aus wirklich bestandenem Holze eine Abfindung durch Grund und Boden zu verlangen, hat kein Weideberechtigter das Recht; und sind zu dem bestandenen Holze auch die mit bloßen Busch bewachsenen Brücher mit zu rechnen; es wäre denn, daß solche zu keiner Zeit vom Viehe geschont zu werden brauchten, zu keiner Zeit jemand Zuschläge darin anzulegen befugt gewesen sey, auch selbige nicht in dem Umfange bestandener Forsten, sondern auf Plätzen in der Gemeinheit belegen wären. Der Forsteigenthümer hat vielmehr allein das Recht die Weideinteressenten nach den festgesetzten Regeln abzufinden, oder die Fortsetzung der bisherigen rechtmäßigen Weidebenutzung ferner fortdauern zu lassen.

Auch hat der Forsteigenthümer das Recht in dem Falle, da von den Berechtigten um die Abfindung nachgesucht worden ist, und er freywillig sich auf selbige eingelassen, nicht aber denn, wenn er selbst die Abfindung derselben eingeleitet hat, auch noch bei der Publication des Theilungsplans und vor dessen Ausführung von der intendirten Theilung, jedoch unter Erstattung aller dadurch verursachten Kosten, zu abstrahiren, dafern er selbige seiner Convenienz, auch noch jetzt erst, nicht angemessen finden sollte.

4) Bei Weideberechtigungen auf einer Grundfläche, die nicht mit Bäumen bewachsen, aber doch Forstgrund ist, hat der Berechtigte zwar die Befugniß, seine Abfindung zu verlangen, der Forstgrundeigenthümer aber muß einen seiner Gerechtigkeit angemessenen Antheil übrig behalten.

III.

Wenn bei Corporibus und Communen über die Frage: ob man aus der bisherigen Communion heraustreten wolle, keine Uebereinstimmung der Meinungen unter den einzelnen Gliedern des Corporis oder der Communen herscht; so bleibt es

1) Bei Stiftern und Klöstern in Absicht eines als gemeinschaftlich anzunehmenden Beschlusses, bei demjenigen, was hierunter bisher der besondern Verfassung eines jeden solchen Corporis gemäß gewesen ist; bei Städten, Flecken und Dörfern aber macht auch schon eine Gleichheit der Stimme einen gemeinschaftlichen Beschluß für die Theilung aus und ist also zum Austritt aus der Communion keine Mehrheit der Stimmen erforderlich, sondern schon eine Gleichheit derselben hinreichend; und zwar

2) nicht bloß bei Generaltheilungen oder Separationen (bei welchen nemlich von der Aufhebung der unter mehreren Generaltheilhabern bestehenden Communion oder von dem Austritt eines einzelnen oder meherer derselben die Frage ist) sondern auch bei Specialtheilungen (die bei solchen, wo die Aufhebung der Communion unter den einzelnen Mitgliedern einer Commune, als einer Stadt, eines Fleckens oder Dorfs in Frage steht)

3) Diese Stimmenzahl wird jedoch nicht nach Köpfen geschätzt und gezählt, sondern nach den Grundbesitzungen ponderirt, und zwar so, daß bei pflichtigen Interessenten nach der Contribution, bei Freyen aber durch Abschätzung der freyen Ländereyen das Stimmenverhältniß ausgemittelt werde.

4) Ein einzelnes Mitglied einer Commune, als einer Stadt, eines Fleckens oder Dorfs kann hiernach nie auf eine Theilung provociren, oder zu seinem Antheil allein abgefunden zu werden verlangen.

5) Bei Städten hängt es mit von dem Ermessen der Obrigkeiten ab, wie die durch Theilung an jene kommenden Abfindungstheile einer mit andern bisher genutzten Gemeinheit, ihrer besten Convenienz nach im Ganzen, oder durch Vertheilung, oder auf andere Art zu benutzen seyn möchten.

IV.

Zu desto mehrerer Beförderung der Gemeinheitsaufhebungen sehen Wir Uns außerdem noch aus besonderer Gnade zu folgenden Zusicherungen bewogen:

1) Sind Wir, wenn Wir gleich den bei Gemeinheitsaufhebungen sich ergebenden und Uns vermöge des Eigenthums zufallenden Ueberschuß der Gemeinheiten Uns allerdings vorbehalten, dennoch geneigt, deshalb in einzelnen, dazu sich qualificirenden Fällen, eine oder die andere Begünstigung der Interessenten, nach dem jedesmaligen pflichtmäßigen Ermessen Unserer Renntcammer, eintreten zu lassen.

2) Wollen Wir bei künftigen Gemeinheitstheilungen von allem, zum Aequivalent für Berechtigungen angewiesenen Grund und Boden sowohl den Rottzins als den Rottzehnten, damit aus besonderer Gnade gänzlich aufheben und erlassen. Jedoch soll darauf, daß der Hauptzehnte dadurch nicht gefährdet werde, theils von der niederzusetzenden Commission, bei Entwerfung der allgemeinen Grundsätze, theils künftig in jedem einzelnen Theilungsfalle, besondere Rücksicht genommen werden; und endlich

3) wollen Wir es geschehen lassen, daß in Absicht der künftigen Ausübung der Gerichtsbarkeit über die aus der Gemeinheit angewiesenen Aequivalente, nach

vorgängiger jedesmaliger Untersuchung der Sache, und Ermäßigung und Bestätigung Unserer Landesregierung, eine der Lage und den Verhältnissen möglichst angemessene Einrichtung und Bestimmung getroffen werde, und also alsdann, wenn das Aequivalent aus der Gemeinheit an das bisher in Cultur gehabte Land grenzet, die Jurisdiction über ersteres dem zufalle, der solche über letzteres ausübt, auch sonst, wo es die Umstände zulassen und gerathen machen, ein Wechsel der Gerichtsbarkeit durch Ab- und Zulegung auch in Absicht Unserer Cammer-Aemter verfügt werde, wogegen dann aber auch bei den Patrimonialgerichten ein gleicher Jurisdictionswechsel, da, wo er zuträglich befunden werden dürfte, Statt finden soll. Gegeben Hannover den 31sten August 1800.

(L. S.) Auf Sr. Königl. Majestät und Churfürstl.
Durchl. allergnädigsten Special-Befehl.

v. Kielmansegge. v. Arnsswaldt. v. d. Decken.

Köster.

Druckfehler

im ersten Theile.

Seite	Zeile von oben	Zeile von unt.	
7	—	13	statt das lies daß
14	—	2, 6	—— der Dominins lies das Dominium
14	—	4	—— Triesten l. Triften
15	3	—	—— welche l. welchee
16	9	—	—— consuct. l. consuet.
16	—	7	—— Auszumessenden l. Abzumessenden
19	3	—	—— Betrage l. Ertrage
46	—	9	—— Wiespel l. Winspel
73	7	—	—— 12 bis 12 l. 12 bis 13
74	7	—	—— diejenigen l. denjenigen
83	7	—	—— berecht l. berechtigt
86	12	—	—— Auckſicht l. Rückſicht
94	—	1	—— hrer l. ihrer
125	10	—	—— einer l. einen
168	—	2	—— sandigen l. saadigen
169	—	7	—— den Knecht l. dem Knecht
176	13	—	—— weiter l. wieder

im zweiten Theile.

Seite	Zeile von oben	Zeile von unt.	
2	10	—	—— 64 Morg. 97 □Rt. l. 65 Morg. 97 □Rt.
4	—	3	—— Abschnitten l. Abschnitte
5	11	—	—— 17 Morg. 35 □Rt. 17 M. 55 □R.
9	6	—	—— Sommerzeit l. Sommerweidezeit, und in der 9 Zeile statt $32\frac{3}{8}$ l. $23\frac{3}{8}$
16	—	2	sind in der letzten Columne 16 weggelassen
16	—	—	oben im Rubro in der letzten Columne statt EFGH l. EFGK
17	4	—	statt $2\frac{5}{8}$ l. $1\frac{5}{8}$
26	3	—	—— der zu theilenden l. den zu theilenden
26	6	—	—— die folgende l. der folgenden

im zweiten Theile.

Seite	Zeile von oben	Zeile von unt.	
32	7	—	—— derjenigen l. denjenigen
36	7	—	—— undere l. andere
38	5	—	ist nach Streitigkeiten zu setzen: ernannte Commission
56	—	7	neben Kötherriehe zur rechten Hand statt $10\frac{3}{4}$ l. $10\frac{1}{4}$
61	—	3	statt Taxator l. Taxatoren
61	9	—	—— Anlage l. Anlagen
68	—	10	—— eingereichet l. eingereihet
70	—	—	—— + l. ×
93	5	—	—— Seite 183 bis 212 l. S. 1 bis 31
93	6	—	—— Seite 283 bis 294 l. Seite 96 bis
108	4	—	—— S. 86 und 280 l. S. 93
125	—	6	—— 2 junges l. 2 Stück junges
133	—	5	—— 135 Tage l. 175 Tage
134	4	—	—— 182 Tage = 3 Stück l. 182 Tage [illegible] 4 Stück
139	11	—	—— [illegible]aßen l. Maßen
141	—	2, 13	—— Casius l. Lasius
143	—	15	—— 10013 l. 10093
146	—	14	—— 11,68 l. 116,8
—	—	9	—— 1 Morg. 48 □R. l. 1 M. 4,8 □R.
—	—	1	—— 1 —— 4,0 —— l. 1 — 4,8 ——
147	13	—	—— Factore l. Hectare
148	—	1	—— Schumacher l. Scheuchzer
—	—	3	—— 1 Mr. 16,6 □R. l. 1 M. 17,6 □R.
249	—	4	—— als dem Käufer l. als es dem Käufer
150	11	—	—— französischen l. fürstlichen
—	—	10	—— derer l. deren
151	6	—	—— preußischen churhannöverschen l. preußischen und hannöverschen
152	1	—	—— Bley l. Kley.

Erinnerung an die Buchbinder.

Bei den Tabellen, die über beide aufgeschlagenen Seiten in einem fortgehen, ist das Heften dergestalt mit Vorsicht zu besorgen, daß die abgebrochenen Reihen genau auf einander treffen.